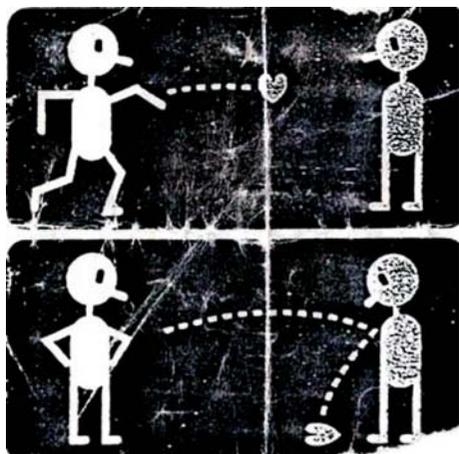


***„Das Wichtigste  
,über‘ Musik steht  
nicht in den Noten“***

**... sondern  
in der BRUECKE ...**

mit allen terminen und galerien  
[www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)



## welter.skelter

### So vor sich hindümpeln (4einhalb)

Leider hat ja mein kleines persönliches Tagebuch in der letzten Bruecke nicht stattgefunden. Dafür gab es mannigfaltige Gründe: Zum einen meine eigene Unzulänglichkeit etwaige Abgabetermine betreffend. Zum anderen nicht nachvollziehbare monetäre Schwankungen seitens öffentlicher Geldgeber. Zu einem nicht unwesentlichen Teil waren aber auch Gründe dafür ausschlaggebend, die es mir fast unmöglich machten einem geregelten Tagwerk nachzugehen und mich stattdessen mehr oder minder ziel- und planlos vor mich hindümpeln ließen.

Dafür verantwortlich waren – in beliebiger Reihenfolge – unter anderem:

a) Meine Trafikantin, die täglich in unerträglicher Selbstverliebtheit ihr Kärntner Dirndl mitsamt Kärntner Anstecknadel zur Schau trägt und mich bei jedem Besuch in ihrem Tabakwarengeschäft ungefragt mit dummdreisten politischen Volksweisheiten belästigt.

b) Jener isländische Vulkan – dessen Namen sich niemand zu merken vermag –, der durch seine sinnentleerte Aktivität dafür verantwortlich zeichnete, dass ich keine Chance hatte einer für mich wichtigen Arbeit in Rotterdam nachzugehen.

c) Ein Facebook-Eintrag, über den ich zufällig gestolpert bin und der da folgendermaßen lautet: ‚Ich bin in einer Beziehung und es ist schwierig‘. Ein Satz, der mich in seiner lapidaren Bestimmtheit fast zum Heulen gebracht hat.

Nun hat sich aber alles, wie von selbst, wieder in Wohlgefallen aufgelöst.

Ich habe eine neue Stammtrafik gefunden, in der mich der Besitzer nicht mal eines Blickes würdigt und mir Zigaretten und Paninisticker wortlos aushändigt, der dämliche Vulkan hat mir durch mein Nichterscheinen in Holland zu einer Einladung im nördlichsten Norden von Norwegen verholfen und ich muss mit Nachdruck und Überzeugung feststellen, dass mir Facebook mit all seinen Dämlichkeiten und Halbwahrheiten im Grunde aber so was *von am Arsch vorbei* geht.

Es hat sich also wieder ausgedümpelt!

 O.W.

## EDITORIAL



Foto: BB

Lassen Sie sich nicht irreführen! Die Jahreszahlen auf der Bronzebüste von Gustav Mahler in der Wiener Staatsoper (Titelseite) markieren nur seine Zeit als Hofoperndirektor. Wie angekündigt halten Sie diesmal eine Schwerpunkt-Ausgabe zum Jubiläumsjahr des berühmten Musikers (1860-1911) in Händen – schwer von Inhalt und Umfang. Schon mit der allerersten Bruecke startete eine Serie von Essays aus der Feder von Anton Fuchs über die so genannten „Wörthersee-Komponisten“ – von denen Mahler natürlich ein hervorragender Vertreter ist. Sein 150. Geburtstag wird heuer vielfach gefeiert, nicht nur in Wien, sondern auch an anderen Stätten seines Wirkens, wie in Deutschland, Italien, Slowenien und eben Kärnten, wo Sommers über viele Hauptwerke entstanden sind. Und auch Ihr geneigter Bruecken.Bauer hat sich an diese Orte verfrachtet, wovon das Editorialfoto aus der *Komponierhütte* bei Toblach erzählt.

Dementsprechend ist Ihre Bruecke diesmal ausgerichtet und weist Beiträge über internationale Festivals auf, von renommierten Autoren, die jedoch hierorts bislang eher unbekannt blieben und deshalb eigens vorgestellt werden. Mit Alexander Widner jedoch konnten wir einen bekannten Schriftsteller für die *Vor.Lese* gewinnen, der nicht nur biografisch einen engen Bezug zur Musik bzw. zu Mahler hat. Er ist auch Verfasser des Vorwortes der aktualisierten Neuauflage des Buches (*ein Bruecke-Abo Geschenk – siehe oben bzw. Seite 47*) „Auf ihren Spuren in Kärnten“: *Anton Fuchs, ein Liebender, hat die Spuren der Großen unter seine Füße genommen, ist gegangen in den Stapfen derer, die hier schufen. Wenn ein Liebender geht, sieht er alles und ist in der Lage, sein Sehen so mitzuteilen, dass man mitgeht und mitsieht. Selbst unsere Antike.Welt hat sich diesmal der Musik verschrieben und widmet sich mit Alban Berg (1885–1935) einem weiteren Jubilar und „Wörthersee-Komponisten“.*

Klassiker sind inzwischen auch Bob Dylan und Leonhard Cohen, die im Umkreis Kärntens live zu bewundern wären, oder die Tipps aus dem *Film. Tagebuch*: Der inzwischen verfilmte Krimiautor aus dem hohen Norden hat längst auch Kultstatus erlangt.

Viel lese- und hörvergnügen  
wünscht Ihr bruecken-bauer

Günther M. Trauhsnig

*PS: Es ist bestimmt kein Zufall, sondern eher pragmatisch und programmatisch zu verstehen, wenn der Juni-Bruecke gleich zwei Beilagen beigelegt sind, und beide von recht neuen Veranstaltern Neuer Musik ...*

## 4 HORIZONTE

## 7 KULTUR.TIPP

**Tage der Literatur**

## 9 AVISO

## 11 DENK.MAL

**Villa Schwarzenfels**

## 13 KULTUR.RAT/D

**KulturRAT für das KulturRAD**

## 15 SPUREN.SUCHE

**Kulturelle Hilfsquelle Kärntner Sparkasse**

## 16 BLICK.PUNKT

**Mahlers „Kärntner“ Symphonien**

## 18 INNEN.AUSSEN

**Jubiläumsjahr in Toblach**

## 20 Mahler-Station in Laibach

## 23 SPUREN.SUCHE

**Humanität – Das innere Programm Mahlers**

## 26 KLANG.FIGUREN

**Wörthersee Classics bringen Uraufführungen**

## 28 VORLESE.PRVO BRANJE

**Alexander Widner: Mahlers Hütte**

## 30 KLANG.FIGUREN

**Mahler Contemporary Festival**

## 34 BÜHNEN.BRETTER

**Ausflüge in die Welt der Synästhesie**

## 37 KÄRNTEN.ART

**Der „Mysterious Traveller“ Pepo Pichler**

## 41 BUCH.MUSIK.TIPPS

## 42 ANTIKE.WELT

**Alban Berg und die Büchse der Pandora**

## 43 NO.LO.NGER.EXHAUSTED

**Bob Dylan und Leonhard Cohen on Tour**

## 44 WELT.KINO.WELTEN

**Bücher und Filme, die süchtig machen**

## 45 LUST.AUF.KULTUR

**Kärntner Kulturkalender**

**Galerien/Ausstellungen**

**Kino/Filmtipps**

Foto: Staatsopern-Büste/ÖMZ



**Mahler-Schwerpunkt.** Die Brücke folgt den Spuren des bekannten Wörthersee-Komponisten – von Toblach bis Laibach, von Klagenfurt bis Nürnberg, überall entsteht das „Erhabene“ in der Musik. *Ab Seite 16*

Bild: Pepo Pichler, O.T. 2010



**Auf Reisen.** Der Multimedia-Künstler Pepo Pichler stellt im Musikforum Viktring einen direkten Zusammenhang zu Mahler her. Seine Scans folgen den Spuren des Wanderers, dessen Koffer durch die Welt reisten. *Seite 37*

Foto: Lulu, Wiener Festwochen/C. Stoffleth



**Alban Berg Abgründe.** Zwar werden viele Feste zum 125. Geburtstag und 75. Todestag des weiteren Wörthersee-Komponisten woanders gefeiert, dennoch gibt es genügend Bezüge zu Kärnten bzw. zur Antike. *Seite 42*

**Cover:** Die Mahler Büste aus Bronze hat Auguste Rodin 1909 in Paris modelliert und ist heute in der Wiener Staatsoper zu bewundern. (Aus Anton Fuchs „Auf ihren Spuren in Kärnten“ Alban Berg, Gustav Mahler, Johannes Brahms, Hugo Wolf, Anton Webern) mit einem Vorwort von Alexander Widner (Carinthia Verlag). Die Essays erschienen erstmals in der Brücke Nr. 1-8.

Bild- und Quellennachweis (sofern nicht anders angegeben): Robert-Musil-Institut für Literaturforschung der Universität Klagenfurt/Kärntner Literaturarchiv

## Impressum

**Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur**

Land Kärnten (Abt. 6, UAbt. Kunst u. Kultur)

9020 Klagenfurt, Burggasse 8

Mag. Günther M. Trauhsnig, Tel. 050/536-30 5 38

E-Mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

**Abos:** Elisabeth Pratneker, Telefon 050/536-30 5 82

**Kulturtermine:** Mag. Ines Hinteregger, Tel. 050/536-30 5 43

**Alle:** E-Mail: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-30 5 39

**Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Anja Barckhausen, Bernhard Bayer, Rainer Bischof, Johannes Deutsch, Stefanie Grüssl, Michael Herzog, Wilhelm Huber, Geraldine Klever, Vanessa Lessjak, Primož Kuret, Helmut Christian Mayer, Mario Rausch, Helga Ripper, Marion Schaschl, Horst Dieter Sihler, Günther M. Trauhsnig, Werner Überbacher, Hans-Jörg Viertler, Oliver Welter, Manfred Paul Westphal, Slobodan Zakula.

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.*

**Grafik:** Harald Pliessnig

**Satz und Produktion:** WERK1, Tel. (0463) 320 420

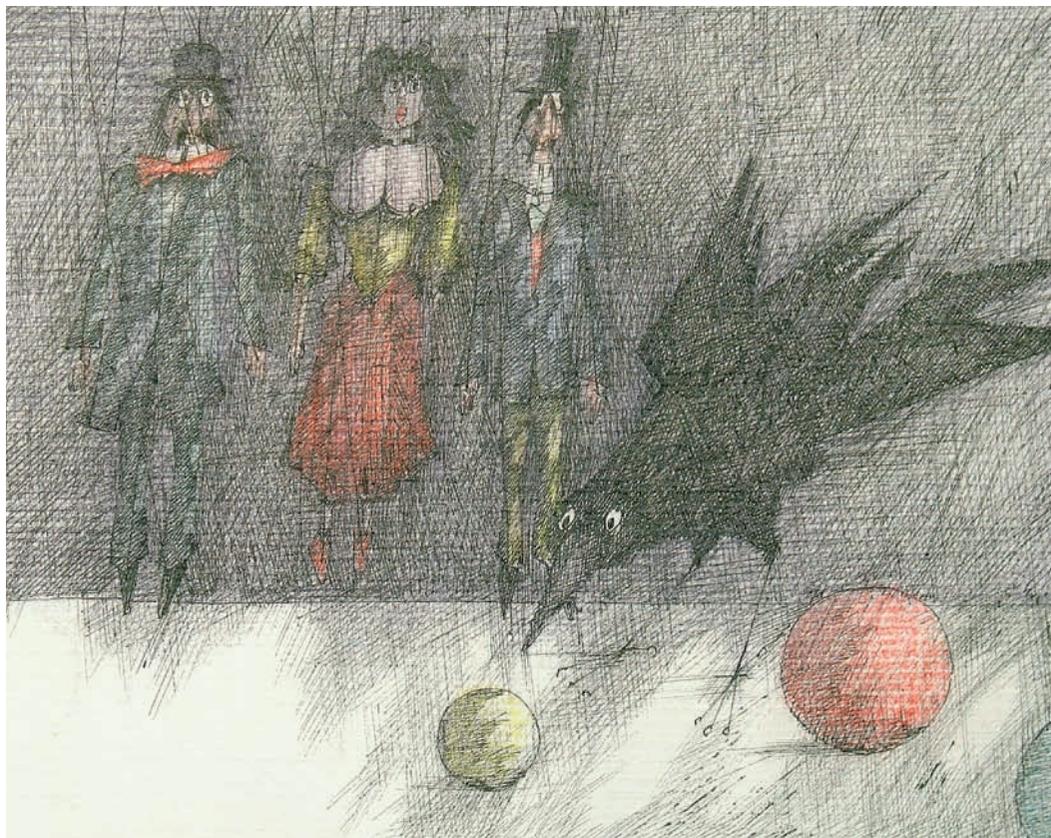
**Druck:** Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

**Verlagspostamt:** 9020 Klagenfurt

**Abonnement:** 10 Ausgaben Euro 25,44 inkl. KulturCard Kärnten, Porto und Versand.

**www.bruecke.ktn.gv.at**





## Paul Flora

Die Sommerausstellung im Stadtturm von Gmünd widmet sich in einer umfassenden Retrospektive bis **26. September** einer der größten Karikaturisten-Legenden – Paul Flora. Der Tiroler Zeichner, Karikaturist und Grafiker lieferte tausende politische Karikaturen für internationale Zeitungen wie „Die Zeit“, „The Times“ und „Observer“. Darüber hinaus schuf er zahlreiche Buchillustrationen und auch einige Bühnenbilder. Zweimal vertrat er Österreich bei der Biennale in Venedig. In Zusammenarbeit mit der Familie des Künstlers und unter Verwendung von privaten Leihgaben wird die Ausstellung einen weiten Bogen durch das vielfältige und geistreiche Schaffen dieses Künstlers spannen und über 120, teils kolorierte Feder- und Bleistiftzeichnungen aus sieben Schaffensjahrzehnten zeigen. Dazu wird das Kunstvermittlungsprogramm „Die Raben Paul und Flora“ für Kinder und Schulklassen angeboten. **ES**

HORIZONTE



## who is who?

Die Ausstellung von Uwe Bressnik mit dem Titel „identident“ läuft bis **10. Juli** in der *rittergallery* in Klagenfurt. 2009 erhielten Heiko und Uwe Bressnik den Würdigungspreis für Bildende Kunst des Landes Kärnten. Ein guter Grund einen genaueren Blick auf das Schaffen der Künstler zu werfen, die als Zwillingenbrüder beide im Kunstbereich tätig sind, jedoch ganz eigenständige und voneinander unabhängige Werkansätze verfolgen. Mit der Ausstellung *Uwe Bressnik „identident“* zeigt die *rittergallery* eine Auswahl seiner Arbeiten aus verschiedenen Werkgruppen, die einen Einblick in die inzwischen 20-jährige Werkentwicklung darstellen. Infos auch unter: [www.rittergallery.com](http://www.rittergallery.com) **MM**



## MMKK im Fokus

Zwei Ausstellungen, beide vom **3. Juni** bis **5. September**, unterstreichen im MMKK in Klagenfurt die Relevanz der Kärntner Kunst. Unter dem Titel „Fokus – Sammlung 01“ werden Malereien und Zeichnungen aus dem reichen Fundus des Landes gezeigt, die sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext stehen. Das Verhältnis der Gattungen zueinander und ihrer Entwicklung in den vergangenen 150 Jahren wird anhand der Auswahl von 17 Künstlern mit unterschiedlichen methodischen und thematischen Ansätzen gezeigt. In der Burgkapelle untersucht Sabine Hörtnner für „Keine Zwei Stunden“ Räume in all ihren Dimensionen. Wolfram Berger liest (am **15. 6.**) aus Texten und Briefen von Hans Bischoffshausen (*Bild*), Gustav Januš, Anton Kolig, Maria Lassnig und Franz Wiegele. Unter den Texten, die Berger lesen wird, werden auch ausgewählte Passagen aus dem Gerhard Roth-Band „Bild-Sprache“ sein. **KH**



## Visuelle Gedanken

Klementina Golija fühlt suggestiv die Ausdrucksmittel, mit denen sie ihre Ideen, ihre Erinnerungen und persönlichen Erfahrungen visualisiert. In den Werken, die vom **25. Juni** bis **21. Juli** in der Galerie Herzogburg in St. Veit/Glan zu sehen sind, ist sie sich der Unmittelbarkeit, Durchdringungskraft und Ursprünglichkeit der Linie bewusst. Sie fühlt die Farbe, ihre Dichte oder Transparenz, Energie, Wärme und Helligkeit, ihre Ursprünglichkeit, die sie in einer besonderen Affinität zu Erdtönen zeigt, aber auch die Kälte und Finsternis einiger Farbakzente. Collagetechniken anzuwenden ist ein wesentlicher Bestandteil in ihrem Schöpfungsprozess. Die verschiedensten Papiere mit ihrer Materialität, Strukturierung und einzigartigen Textur der Oberfläche verleihen ihren Bildern einen besonderen Charakter und erzeugen sogar eine sanfte Relieffartigkeit. **AK**



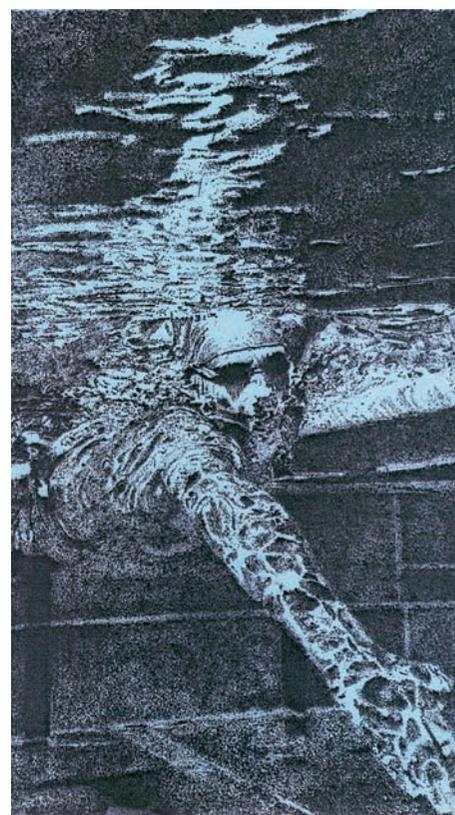
## Kärntner Landschaften

Die Galerie Šikoronja in Rosegg führt die Besucher mit der Ausstellung „Landschaften“ vom **12. Juni** bis **17. Juli** zurück zu einer Zeit, als der anerkannte Kärntner Künstler Ernst Gradischnig sein Selbstverständnis von romantischen Vorstellungen, die vor allem aus dem Süden kamen, auf seinen Werken abbildete. Die Phantasie stand dabei noch über dem Intellekt. In seinen Aquarellen, Ölbildern, Mischtechniken und Farblithografien ist der Künstler den Landschaften hoffnungslos verfallen. Bilder- und Farbenreichtum sind deutlich erkennbar und übersetzen das Gezeigte in eine magische Sprache wahrer Romantik, die nur mit viel Härte und Disziplin erreicht werden kann.  **MH**



## Konkrete Leidenschaft

*Unglaubliche Zartheit und Eleganz seiner Gedanken sowie der Charakter eines sensiblen Gesprächspartners, umfassend klug, doch nie herablassend* wird Bruno Gironcoli, einem der bedeutendsten österreichischen Gegenwartskünstler von Wegbegleitern attestiert. Seh- und spürbar sind diese Wesenszüge in den aufsehenerregenden Skulpturen des heuer nach schwerer Krankheit verstorbenen Einzelgängers. Leidenschaft in seinem Tun war allgegenwärtig und sie bleibt es weiterhin in seiner Kunst. Diese lebt auch der Künstler Wilhelm Heiliger in seiner konsequenten Hingabe an das Konkrete. Wie sich *Elegance und Obsession* berühren wird bis **12. Juni** in der Galerie Rimmer in Velden und anschließend vom **23. Juni** bis **24. Juli** im Offenen Atelier D.U.Design in Villach gezeigt. In der Galerie Rimmer ist vom **18. Juni** bis **17. Juli** die Ausstellung *ohne Titel* von Iliev Iskren zu sehen. Das Interesse des zeitgenössischen und figurativen Künstlers aus Bulgarien gilt besonders der Graphik sowie Malerei. Seine großformatigen Bilder und Radierungen bleiben *ohne Titel*, denn jedes Bild ist ein Prozess, der nicht mit Schranken und Titeln begrenzt werden soll.  **GM**



## Schwimmtechnik

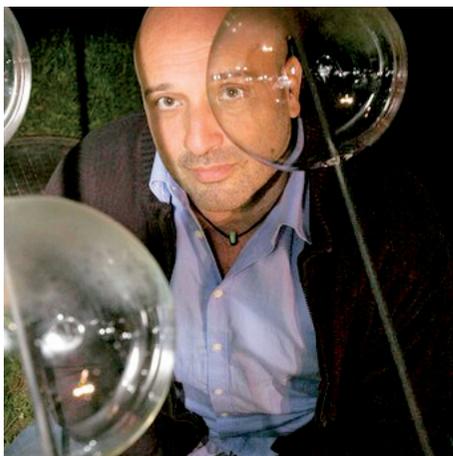
Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Villach präsentiert die Galerie Unart vom **9. Juni** bis **29. August** im Dinzlschloss den 30 Radierungen umfassenden Zyklus „Die Schwimmer“ von Günther Egger. Die schnelle, spektakulär-grellbunte Welt der Schwimmsportler hat ihn dazu bewogen, sie in der ebenso spektakulären „Schwarz-Weiß“ Radier-technik zu verarbeiten. *Schwimmer, kasteie dein Fleisch*, das Buch zur Werkreihe mit einem Text von Böhner-Preisträger Josef Winkler wird zur Vernissage (**8. 6.**) präsentiert. Parallel dazu zeigt die Galerie Unart im Rahmen des Alpen-Adria-Keramikmarktes bis **1. Juli** die Ausstellung „Ruhe und Unruhe“ des ungarischen Künstlers Laszlo Fekete. Und die Galerie in der Freihausgasse bis **30. Juni** 11 Keramikerinnen mit ihren unterschiedlichen künstlerischen Konzepten, um Einblick in die zeitgenössische österreichische Keramik zu geben.

 **BB**



## Witziges Wissen

Die *lernende Region* Hermagor geht den Dingen auf den Grund. Innovative Ansätze zur Bildung sollen verwirklicht werden. Naturwissenschaft, Technik und soziales Leben werden in einer Tagung am **10. Juni** durchleuchtet (Infos: [www.lernenderegionen.at](http://www.lernenderegionen.at)). Anschließend werden diese Themen auch von der heiteren Seite vorgestellt. Viele Dinge in Filmen, die plausibel erscheinen, gibt es in Wirklichkeit gar nicht, wie Happy Endings oder eine kinderfreundliche Gesellschaft. Die aus Dorfers Donnerstark und FM4 bekannte Gruppe Science Busters (alias Prof. Heinz Oberhammer, Univ.-Lekt. Werner Gruber und Martin Puntigam, *Foto*) zeigen ihre Sicht zum Mythos Hollywood im Kultursaal der Gemeinde St. Stefan/Gailtal. Für die Moderation konnte Christiane Wassertheurer (ORF/ZiB 3) gewonnen werden und es gibt Kostproben aus der Molekularküche der Kärntner Tourismusschule. **RS**



## Fest der Sinne

Die Glasbläserei Alois Hechl bringt am **18. und 19. Juni** Kulinarik, Kunsthandwerk vom Feinsten und Kinderbetreuung zusammen. Das „Fest der Sinne“ zeigt an zwei Tagen mit der handwerklichen Gestaltung von Kunst (Peter Alten, Ulli Egger, Renate Gellner-Bächer, Stephan Hampala, Priska Hellner, Josef Lackner, Liane Jähde, Marie Lenoble, Johannes Preschern, Regine u. Gebhard Radl, Anna Rubin, Brigitte Schüssler) die Faszination von verschiedenen Materialien. Dazu gibt es Lesungen, Musik, Installationen und Performances. Das auf der Wiese vor der Glaswerkstatt mit Steinen markierte Labyrinth und die mit Text bemalten Bäume werden am **26. und 27. Juni** zu einer Außenstelle der „Hamam“-Episoden von Alex Samy (Produktion der nbv, *Foto*). Das Labyrinth lädt zum Tanzen und Finden der Mitte ein. Ein wie Gehirnwindungen geschwungener Weg zum losgelösten Denken und zur Befreiung. **BB**



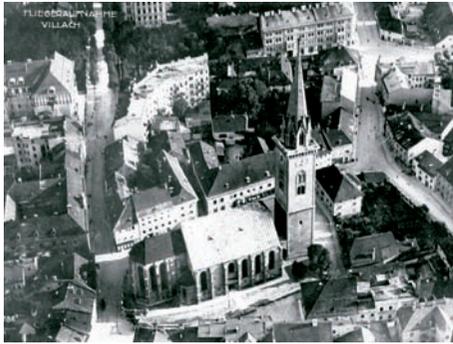
## Dispension Design

Die Ausstellung „Dispension“ von Wolfgang Flad, die bis **3. Juli** in der Galerie Art Lounge in Verditz bei Afritz zu sehen ist, zeigt den Kontrast zwischen monochromen Oberflächen, die in hochglänzendem Lack die Kühle modernen Designs zitieren und der scheinbar organisch gewachsenen Körperlichkeit, die sowohl darunter als auch darüber sichtbar wird. Dazu kommen in dem neuen Kunstort im Gegendtal auch noch Skulpturen des Berliner Künstlers, die auf den Kontrast von geometrischen und organischen Formen setzen. Faszination erlangen sie vor allem durch ihre Mehrdeutigkeit in einer vertrauten Umgebung. **GT**



## Sichtbares unsichtbar

Der Photoraum Visible in Villach präsentiert dieses Mal die Fotokünstlerin Rosita Zojer. Am **17. und 18. Juni** sowie **25. 6.** wird das Offensichtliche jedoch von der Künstlerin unsichtbar gemacht. Dabei spielen die Aggregatzustände eine wichtige Rolle, schließlich findet man sie in der Natur immer in veränderter Form wieder. Stets lüftet die Natur Geheimnisse ohne alles preiszugeben und regt damit unsere Phantasie zusätzlich an. Die Arbeiten zeigen gefrorenes Wasser in unterschiedlichsten Erscheinungen. Von filigransten Gebilden bis zu großflächigen Strukturen finden sich Formen und Muster, die bis ins Gegenständliche reichen. Es bleibt dem Betrachter überlassen, was aus dem (scheinbar) Unsichtbaren sichtbar wird. **MH**



## Villach und die Welt

Bis Oktober wird im Museum der Stadt Villach die diesjährige Sonderausstellung „Villach und die Welt“ gezeigt. Nicht nur Ansichten von Villach und Kärnten werden hier vorgestellt, auch solche anderer Länder und Kontinente. Aus dem halben Jahrtausend – vom 16. Jahrhundert an – stammen die Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Lithografien und Luftaufnahmen, die im Original aber auch in Vergrößerungen und Ausschnitten präsentiert und erläutert werden. Die Ausstellungsstücke zeigen, wie die Europäer im Laufe der Zeit den Rest der Welt entdeckten und wie sich die Staats- und Besitzverhältnisse geändert haben. Die Landkartensammlung des Museums der Stadt Villach wurde während der vergangenen 140 Jahre durch Schenkungen und Ankäufe stetig ausgebaut. **EP**



## Bilder gefunden

Die Fotoausstellung „Found Photos“ von Flora Fencel unterstützt nicht nur das Hilfsprojekt *SOS Mittelmeer/Lebensretter in Not*, sie bietet auch Phantasie-Anregungen, die im Alltag viel zu oft auf der Strecke bleiben. Die Wienerin Fencel reist sehr viel und ihre gesammelten Erfahrungen und Entdeckungen, wie zuletzt an der Westküste Schottlands, fließen in ihre Betrachtungen mit ein. Die Ausstellung startet am **26. Juni** und bleibt bis Ende September in der Mediathek der Stadt Völkermarkt zugänglich. Zur Eröffnung wird die Phantasie noch mehr angeregt, denn Heide Bolt liest aus dem schottischen Märchen „Der Robbenfänger und die Meerleute“ und wird dabei musikalisch von Helga und Werner Schrei unterstützt (Foto). **GM**



Bachmannpreisverleihung 2009: Den Kelag-Preis gewann Ralf Bönt. Katharina Born erhielt den Willner-Preis. Sieger wurde Jens Petersen. Das Publikum kürte Karsten Krampitz. Der 3sat-Preis ging an Gregor Sander (von rechts).

## kultur.tipp

### Tage der Literatur

Vom **20. bis 27. Juni** stehen in Klagenfurt wieder Tage der deutschsprachigen Literatur ins Haus (*offizielle Eröffnung am 23. 6., Siegerlesung am 27. 6.*). Zwei Österreicher (Thomas Ballhausen und Josef Kleindienst) stellen sich der Jury unter dem bewährten Vorsitz von Burkhard Spinnen bzw. der deutschen Übermacht (Volker H. Altwasser, Christian Fries, Sabrina Janesch, Christopher Kloeble, Verena Rossbacher, Max Scharnigg, Iris Schmidt, Peter Wawerzinek und Judith Zander). Ergänzt wird die Liste durch Dorothee Elmiger und Daniel Mezger aus der Schweiz sowie dem in Dublin lebenden Aleks Scholz. Die 14 Wettbewerbstexte werden heuer wieder unter dem Titel „Bachmann goes Europe“ in acht Sprachen online abrufbar sein. Auch das Rahmenprogramm kann sich sehen lassen. Am **17. Juni** wird das *Kriegstagebuch* von Bachmann-Bruder Heinz im Musil-Haus vorgestellt. Die Verleihung des Staatspreises für literarische Übersetzung „Translation“ an Nelleke van Maaren und Heinrich Eisterer erfolgt ebenfalls im Musil-Institut (**20. 6.**). Eine erfolgreiche Einrichtung im Vorfeld des Bachmann-Preises ist schon zum 14. Mal der Klagenfurter Literaturkurs für Stipendiaten (vom **20. bis 24. 6.**). Von den Teilnehmern aus Deutschland (Niklas Bardeli, Jörn Dege, Roman Ehrlich, Stephanie Gleißner, Nikolas Hoppe, Marc Anton Jahn und Frauke Scheffler), aus der Schweiz (Brigitte Spalinger) sowie Österreich, der in Berlin lebenden Christina Maria Landerl, ist einiges an literarischem Spürsinn zu erwarten. Tutoren sind Friederike Kretzen, Inka Parei und Ferdinand Schmatz. Weitere Höhepunkte: Lesung der FM4 Wortlaut-Gewinner Annina Schmid (2007) und Martin Fritz (2009) im Moser Verdino (**25.6.**), der „Kinoleinwandgeher“ mit Josef Winkler im Volkskino sowie ein Public Viewing am Lendhafen (beides **24. - 26. 6.**), ein Fußball-Spiel zwischen dem FC-TDDL 2010 und der Österreichischen Literaten-Nationalelf (**26.6.**, anschließend Lesung) und eine Nachlese mit Bachmann-Preisträgern am **28. Juni** im Radiokulturhaus in Wien. Den Bewerb gibt es wieder live auf 3sat, Moderatorin ist zum zweiten Mal Clarissa Stadler.

**GM**

Infos und Online-Texte: <http://bachmannpreis.eu>  
Zum Fußballspiel: [www.doppelpass.org](http://www.doppelpass.org)



## Deponie der Narren

Peter Kohl, der vom **8. bis 24. Juni** seine aktuellen Arbeiten unter dem Titel „Narren-deponie“ in der BV-Galerie in Klagenfurt präsentiert, hat sich der klassisch erlernten Darstellungsmöglichkeiten entledigt, die, obwohl mühsam erarbeitet, einer zunächst kindlich anmutenden Gestaltungsweise weichen mussten, die die Farbanwendung, Strichdynamik und das außergewöhnliche Kompositionsverständnis des Künstlers intensiv zur Geltung bringen. In diesem Zusammenhang erhalten auch die von Peter Kohl verwendeten Farben in ihren unzähligen Kontrastformen einen symbolhaften Charakter, der durch die unterschiedliche Oberflächenbeschaffenheit noch verstärkt wird. **MH**



## Jazznacht Villach

Mamadou Diabate zählt seit vielen Jahren zu den herausragendsten Persönlichkeiten im Bereich der Weltmusik. Mit Hilfe des Balaphons erzeugt er faszinierende Klänge, die bei der „Jazznacht 2010“ im Dinzlschloss in Villach am **17. Juni** auf das einfühlsame Saxofonspiel von Sigi Finkel treffen. Das Duo stellt ihre aktuelle CD vor, die einen furiosen Mix aus Jazz und Weltmusik präsentiert. Mit dem Südafrikaner Hugh Masekela (*Foto*) kommt ein Weltstar und zweifacher Grammy-Gewinner erstmals nach Kärnten. Stets vom politischen Bewusstsein getrieben spiegelt seine Musik die sozialen Lebensverhältnisse Südafrikas wider und macht zugleich Hoffnung auf einen Wechsel wie auch auf eine bessere Welt. Wachrütteln möchte in Villach auch das Jugendtheater: „Der große Diktator“ (**22. u. 23. 6.** im CCV) und „Strange Days, indeed“ (**28. 6.** im CCV) stehen auf dem Programm. Dazu gibt es ein interkulturelles Straßenfest (**26. 6.** in der Gerbergasse). **JH**



## Samba, Bossa und Jazz

Im Rahmen ihres Österreich-Besuches geben die drei brasilianischen Musiker Vania Lucas (Voice), Mario Ferés (Gitarre, Piano) und Michél (Percussion) Musik-Seminare. Dabei konnte sie das Café „Embassy“ in Wolfsberg auch für ein „Freundschafts-Gastspiel“ am **18. Juni** gewinnen, das sie zusammen mit dem Kärntner Musiker Viktor Huditz bestreiten. Was kann man hören? Samba, Bossa Nova, Bajon, Jazz mit brasilianischem Feuer und weitere musikalische Besonderheiten vom Zuckerhut. Und das bei freiem Eintritt! Außerdem gibt es „African Beats“ von Klaus Lippitsch (**4. 6.** und am **13. 6.** auch im Kleinmayr-Garterl in Klagenfurt), die schönsten Musicalmelodien von Sabine Neibersch (**17. 6.**, *Foto*) und am **2. Juli** wird auf die „Jazzfrequenz“ umgestellt. **HM**



## SoClub – Beziehungsweisen

Der SoClub begibt sich am **13. Juni** im Schloss Albeck auf eine musikalische Reise vom Ich zum Du. Im Gepäck hat er soulige Songs, bluesige Balladen, einfühlsame Eigenkompositionen und auch rockiges Repertoire. Wer kommt mit? Eingeladen sind alle, die sich gemeinsam mit Jutta Berger (Gesang), Norbert Arbesser (Bluesharp, Perkussion, Gesang, Licht) und Martin Kasemannhuber (Piano) auf den Weg machen wollen, unterschiedlichste Beziehungs-Weisen neu zu entdecken. Ein klangvoller Ausflug nicht nur für die Ohren, auch fürs Gemüt: <http://soclub.notlong.com> **GT**



## Sound Stufen

Eigenwillige Sounds und musikalische Experimente der anderen Art bieten am **2. Juni** „Up Dog“ im Step in Völkermarkt. Das Trio (bestehend aus dem Gitarristen Kenji Herbert, dem Wiener Bassisten Lukas Kranzelbinder und dem Londoner Drummer Dave Smith) bezieht seine Wurzeln aus den unterschiedlichsten Ecken des musikalischen Klangkosmos dieser Welt. Am **12. Juni** finden Primus Sitter (Gitarre), Klaus Lippitsch (Perkussion) und Herbert Mayerhofer (Photos) zueinander um 5 Farben durch 5 Elemente auf jeweils individuelle Weise zu erleben. Einen „Good Day“ verbringt man mit dem Raphael Meinhart Trio (**26. 6.**, *Foto*). Es läßt die Hörer an dem Zauber der Klänge von Malletinstrumenten teilhaben. Marimba, Vibraphon, Xylophon und Glockenspiel entwickeln dabei einen ganz eigenen Sound. **MH**



## Danke CHL

*Alte Hadern* mit typischem Wiener Dialekt werden von der CHL Band in neues Gewand gekleidet. Die Musik von Ambros, Danzer oder Ostbahn Kurti wird von Christian Lehner, Dieter Ofner, Stefan Flores und Peter Lammer sehr bewegend in Szene gesetzt. Ihre famosen Interpretationen der Austropop-Geschichte(n) verbinden seit der Gründung 2002 immer aufs Neue Pop mit Rock. Am **10. Juni** (Café Stöckl in Bleiburg) und im Amthof Feldkirchen (**25. 6.**) sagen sie noch einmal „Danke Danzer“, um die bekannten Lieder des zu früh verstorbenen Songwriters neu zu interpretieren. Die Tour wird mit Konzerten am **19. Juni** beim Stadtfest Althofen und am **11. Juli** auf der Alten Burg in Gmünd fortgesetzt. Passend dazu findet ein „Austropop-Ball“ am **5. Juni** am Pirkdorfer See statt, wo die Austro Pop Band mit Gästen, darunter Legende Heinrich Walcher, zu begeistern verstehen wird. Infos: [www.austro-pop-band.at](http://www.austro-pop-band.at) **GM**



## Garage in der Nacht

Nach der großräumigen Erforschung der Bahnhofstraße in den beiden „Stadtlabors“ und des Klagenfurter Hauptbahnhofs im „Nachtzug“ planen die Choreographin Bernadette Prix und der Theatermacher Andreas Staudinger ein neues Stadtethnologieprojekt, bei dem diesmal das Garagensystem der City Arkaden Klagenfurt quasi zum Hauptakteur werden soll. Rund 30 Tänzer, Schauspieler, Videokünstler und Musiker werden dabei am **22. u. 23. Juni** in einer Produktion des Klagenfurter Ensembles (u.a. mit Katharina Schmörlzer, Oliver Vollman, Massimo Rizzo, Ulrich Kaufmann) die funktionale Architektur dieses Abstell- und Durchgangsortes für eine Stunde in einen multimedialen Kunstraum, eine Wunderkammer für Parker und Nichtparker, Angaser und Abdüser verwandeln. [M](#) [VV](#)

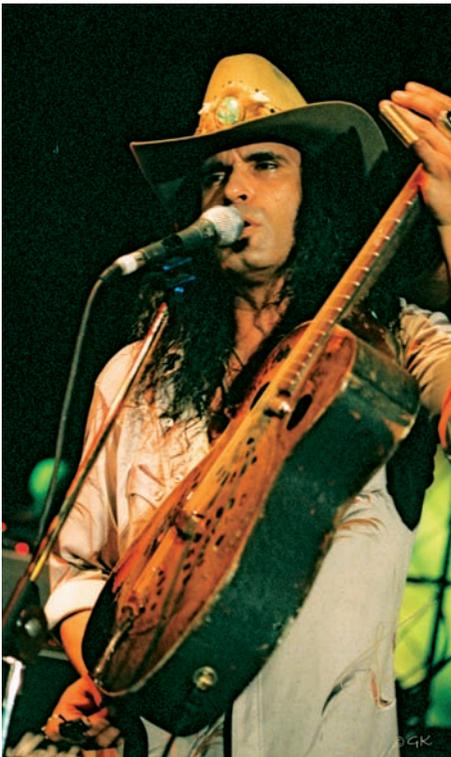


Foto: GerTiger

## Babies und Tom

BionicBabies schreiben Musik für die Bühne – und gemeinsam mit TomLazy stellen sie diese am **5. Juni** im Bluesiana in Velden vor. Musik die in die Beine und ins Gehirn geht. Und ständig diese Melodie im Kopf, die nicht weichen will. Und sie wird immer besser, denn nach dem Debüt „Are Bears“ entschloss man sich dazu, die besten Songs noch einmal in ein neues Gewand zu kleiden und auf „Naked Bears“ zu veröffentlichen. Das Ergebnis einer unerfrischenden Mixtur aus Schweiß und Tränen mit umso erfrischerendem Songmaterial zeigen TomLazy, denn auch ihr musikalischer Weg führt sie gemeinsam mit den BionicBabies an den Wörthersee. Dazu gibt es dort noch Rock, Blues und Punk von Jason Ricci (**2. 6.**), bestes Countryrock-Songwriting von Modern Earl (**4. 6.**), heimische Kost von H3 (**10. 6.**), Powerchord (**12. 6.**), The Gang (**18. 6.**) sowie Eric Sardinias (Foto) mit seiner Band Big Motor (einziges Österreich-Konzert am **22. 6.**). [M](#) [MH](#)

## Kompositionsauftrag

Das Land Kärnten vergibt heuer wieder einen Kompositionsauftrag, diesmal in der Kategorie „Kammerensemble in größerer Besetzung“ (empfohlen bis zu 15 Musiker, Dauer ca. 10 bis 15 Minuten). Das Werk wird mit 4.000 Euro dotiert. Abgabetermin ist der 28. Februar 2011. Bewerbungen sind bis spätestens **30. Juni 2010** an folgende Adresse zu richten: Abteilung 6 – UA Kunst und Kultur beim Amt der Kärntner Landesregierung, Burggasse 8, 9020 Klagenfurt. Auskünfte: Tel: 050/536-30511 oder [sonja.somma@ktn.gv.at](mailto:sonja.somma@ktn.gv.at) [M](#)

## Modernes Volkslied

Das moderne Volkslied soll Gegenwart und Zukunft harmonisch vereinen. Nach einer Idee von Helmut Wulz schreiben Land und Kärntner Sängerbund einen Kompositionswettbewerb für gemischten oder gleichstimmigen Chor ohne Instrumentalbegleitung zum „Heimatlied“ aus. Geldpreise von jeweils 1.500, 1.200 sowie 800 Euro erwarten die Gewinner. Die Einreichungen sollen mit dem Kennwort „Daheim sein“ an das Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 6 – Unterabteilung Volkskultur, Haus der Volkskultur, Bahnhofplatz 5, 9020 Klagenfurt bis **30. Juni** erfolgen. [M](#)

## Henkel Art.Award

Die Henkel Central Eastern Europe (CEE) schreibt in Kooperation mit KulturKontakt Austria für 2010 zum neunten Mal den Henkel Art.Award aus. Im Rahmen des Preises wird auch eine Förderung an junge Künstler in Höhe von 2.000 Euro vergeben. Künstler, die in den Bereichen Malerei, Zeichnung, Fotografie, Video und Installation tätig sind, können bis **9. Juli** ihre Unterlagen bei folgender Adresse einreichen: KulturKontakt Austria, Kulturförderung und Sponsoring, Universitätsstraße 5, 1010 Wien. Infos: Annemarie Türk (Tel. 043/1/5238765-43). [M](#)

## Future Kids

Um die schulischen Talente entsprechend zu fördern (*Future-Kids*) gibt es von ECHA Kärnten in Kooperation mit dem Landesschulrat und der Fachhochschule Spittal/Drau am **7. Juni** (14-17Uhr) in der Bauakademie im Lehrbauhof in Klagenfurt einen Architekturworkshop, der sich auf die Spuren von Richard Buckminster Fuller begibt. Geleitet wird das Projekt von Sonja Hohengasser und Elvira Sematon. Infos: [www.begabungsforderung.ksn.at](http://www.begabungsforderung.ksn.at) [M](#)

## Großer Bahnhof im Como

Einen offenen Ideenwettbewerb zur Zukunft der Bahnhofstraße startet das Café como – coffee & more in Klagenfurt. Fragen zur Nutzung des öffentlichen Raumes oder zum urbanen Lebensraum dürfen gestellt und sollen beantwortet werden. Abgabeschluss ist der 18. Juni. Die Gewinner erhalten Sachpreise und dazu werden die Arbeiten vom **2. bis 16. Juli** im como ausgestellt. Interessierte finden auf der Homepage die Ausschreibungsunterlagen und weitere Infos: [www.como.1.at](http://www.como.1.at) [M](#)



## Dem Himmel so nah

Der Kultursommer in St. Paul im Lavanttal bringt zum 30. Jubiläum den Besuchern Glaube und Gott durch musikalischen Reichtum näher. Himmlische Klänge verspricht der „Chorus sine nomine“ unter der Leitung von Johannes Hiemetsberger beim Konzert „The Power of Heaven“ am **11. Juni**. Zuvor beweisen die Schülerchöre des Landesjugendsingens in der Reihe „Junge Künstler“ ihr Talent (**8.6.**). Thomas (Violine) und Valentin (Klavier) Fheodoroff bringen die Poesie zum Erklingen (**18. 6.**) und Mnozil Brass (*Foto*) verbinden die klassische Musik mit anderen Musikrichtungen um „Magic Moments“ zu erzeugen (**24. 6.**). Das „Ferguš Quartet“ setzt am **1. Juli** die Reihe „Junger Künstler“ mit einem Konzert zu Ehren des 150. Geburtstages von Hugo Wolf fort. Alle Konzerte finden im Stift St. Paul statt. **IH**



## Tage und Wochen

In Millstatt wird ab Juni Kultur noch mehr gelebt. Die Kulturtage und Musikwochen versetzen den Ort für lange Zeit in einen kulturellen Ausnahmezustand. Die Kulturtage finden am **19. und 20. Juni** statt und geben Einblicke in die Schätze von Museen, Ateliers und Kirchen. Ein Kurs für das berühmte Hammerklavier mit Wolfgang Brunner als Leiter steht bei den Musikwochen vom **3. bis 6. Juni** auf dem Programm. Es folgt ein Konzert (**11. 6.**) mit Teilnehmern des Landesjugendsingens. Das Harfenquartett Claire De Lune besteht aus Mitgliedern des KSO und spielt „Impressions Fantastiques“ (**20. 6.**). Im Rosengarten der Baumschule Winkler wird am **25. Juni** mit der musikalischen Unterma- lung vom HoViHoLoHoff Austria Brass Quintet (*Foto*) eine Rose getauft. Das Ensemble.kons.onanz.wien spielt tags darauf eine romantische Bläuserserenade. (Fast) Alle Veranstaltungen finden in der Stiftskirche statt. **EZ**



## I sing the body electric

Dieses Werkstatt-Konzert des Campus Musick stellt am **24. Juni** in der alten Kraftkammer der Uni Klagenfurt die Ergebnisse des wissenschaftlich-künstlerischen Kooperationsprojekts „Electroacoustic Hybrid“ von Lehrenden und Studierenden der Angewandten Musikwissenschaft sowie des Landeskonservatoriums vor. Das Resultat ist ein experimenteller Streifzug zwischen traditionellem Bandprojekt und der Eroberung ungewohnter Klangwelten (*mit Marc Weiser/Rechenzentrum, der auch am Lendhafen und im IZZM Ossiach zu Gast sein wird*). Historischer Ausgangspunkt der Entdeckungsreise und musikalische Inspirationsquelle dafür bildet das Album *I sing the body electric* (1972) der Jazz-Fusion-Gruppe Weather Report. **DB**



## IZZM Neustart

Vom **3. bis 4. Juni** zeigt das IZZM (Internationales Zentrum Zeitgenössischer Musik) zum „Neustart“ bei den *Tagen der Offenen Türen* in Ossiach einen Querschnitt seiner Tätigkeit. Als Kompetenzzentrum für zeitgenössische Musik ist es ein Anliegen *Neue Musik* in Workshops, Fortbildungen und bei Konzerten zu vermitteln. Am **3. 6.** gibt es eine Präsentation des Internetportals, eine „Impro-Session“ der „Variations“ von John Cage sowie das Konzert *In the Beginning was the End* des Duos Akkordeon und Cembalo. Am **4.6.** wird mit „Kontinuum“ weiterimprovisiert. Darauf folgt das Konzert *Verfremdung – Die Welt zu Gast in Kärnten* mit Marcus Weiss und Yukiko Sugawara (*Foto*). An beiden Tagen findet ein „runder Tisch“ zur musikalischen Situation im Alpen-Adria-Raum statt. Außerdem kann man den musikalischen Abend in der „Klang-Labor-Lounge“ von Marc Weiser ausklingen lassen. **BS**



## Suha Festival

Das Oktet Suha gehört seit seiner Gründung 1980 zu den innovativsten Gruppen im „zweisprachigen“ Raum Kärntens. Das in Neuhaus/Suha von Bertelj Logar gegründete Männerensemble leistete immer wieder hervorragende Kulturarbeit, um durch die Musikalität verschiedene Kunst- und Kultur, aber auch politische und gesellschaftliche Strömungen miteinander zu verbinden. Neues möchte man erproben, gleichzeitig aber auch Altes erhalten. Seit 2007 wird die Gruppe, die 1997 den Europapreis für Volkskultur gewann, von Edi Oraže geleitet und nach einigen Besetzungswechseln wollen die acht Männer die Tradition zwischen slowenischem und kärntnerischem Liedgut fortführen. Bestes Argument sich dieses einmal anzuhören ist das Festival Suha am **18.** (Kirche Sveti Vid in Dravograd) und **19. Juni** (Schloss Grad-Neuhaus/Suha) mit Auftritten von Fool Moon, Spirit Voices und Sekstet Štima. **BB**



## Bruckner spielt Bruckner

Das Bruckner Orchester spielt Bruckner. Ein Konzert, das die Moderne mit der klassischen Musik verbindet und nach dem Ausflug des Orchesters zu verschiedenen Avantgarde-Klängen eine Heimkehr zu den Ursprüngen bedeutet. Der Musikverein Kärnten bringt das erfolgreiche Orchester mit Dennis Russell Davies als Dirigent und Sophia Jaffe als Violinistin am **15. Juni** ins Konzerthaus nach Klagenfurt. Neben der Bruckner Symphonie Nr. 6 in A-Dur gibt es auch das 2. Violinkonzert in cis-Moll op.129 von Dimitri Schostakowitsch an diesem Abend zu hören. **MM**



## Konvent der Elisabethinen

Das Jahr 2010 weist für Klagenfurt eine bemerkenswerte historische Facette auf: Seit 300 Jahren sind in dieser Stadt die Elisabethinen zum Wohle der Bevölkerung tätig. Die derzeitige Generaloberin des Konvents, Consolata Hassler, machte sich schon frühzeitig Gedanken, wie man dieses 300-Jahr-Fest würdig begehen könnte. So wurde der Madrigalchor für die musikalische Umrahmung der Festlichkeiten gewonnen und es gibt unter anderem eine Uraufführung von Nikolaus Fheodoroffs (Foto) Auftragskomposition „Elisabeth von Thüringen - ein Kammeratorium“, das die Stationen im Leben der selbstlosen Frau, die von Papst Gregor IX. heiliggesprochen wurde, musikalisch nachzeichnet. Neben vielen Feierlichkeiten gibt es eine einzige öffentliche Aufführung dieses Werkes, und zwar am **19. Juni**. **EH**



## Damtschacher Freispiel

Ein *freispiel* hat jeder, der zur Ausstellung von Andreas Rosenberg (**19. Juni bis 17. Juli**) ins Schloss Damtschach kommt. Von der Malerei aus entwickelt bewegen sich die Arbeiten aus der Fläche weg in alle Richtungen. Der Entstehungsvorgang eines Objektes oder einer räumlich-malerischen Installation unterscheidet sich für ihn kaum mehr vom Arbeiten auf der Fläche. Dadurch wird der Betrachter ins Kindliche entführt, in eine Märchenwelt voller Geister. Der Betrachter wird in seiner Wahrnehmung herausgefordert dies nachzuvollziehen und könnte dabei durchaus auch zu einem *freispiel* gelangen. Damit startet der Verein Panorama in sein überaus spannendes solitäres und ereignisreiches Sommerprogramm! **OR**



Foto: DertMaurer

## Spiele am Lendhafen

Der Lendhafen wird in Zukunft durch ein Sommerprogramm mit dem Titel *lend|spiel'10* zu einem neuen Kunstraum in Klagenfurt werden. Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte, DJ-Abende, Performances werden Leben in den Hafen bringen, ohne dass dieser seinen verträumten Charme verliert. Zu Beginn macht Marc Weiser aka Rechenzentrum aus Berlin (*siehe auch IZZM u. Campus Musick*) am **19. Juni** beim *lendspiel* Station. Über 10 Jahre arbeitete das audiovisuelle Projekt Rechenzentrum an der Speerspitze der Berliner Elektronik-Avantgarde zwischen Clubkultur und Kunst. Nach Tournée durch USA, Asien und Europa, unzähligen Auftritten bei einschlägigen internationalen Festivals sowie mehreren einflussreichen Alben (*Director's Cut, John Peel Session etc.*) hat sich die ursprüngliche Formation im Jahr 2008 getrennt. Weiters präsentiert der Verein Wort-Werk gemeinsam mit der Edition Meerauge am **22. Juni** wieder die *Nacht der schlechtesten Texte*. **NL**



Maiernigg, Villa „Schwarzenfels“

## denk.mal

### Maiernigg, Nr. 7 „Villa Schwarzenfels“

Am Südufer des Wörthersees errichtete der Wiener Friedrich Theuer in den Jahren 1893/94 einen repräsentativen Sommersitz. Die von ihm geplante Villa zwischen Klagenfurt und Reifnitz, die auf einem steil zum See abfallenden Felsen steht, erhielt den Namen „Schwarzenfels“. In der Architektur und Gestaltung des Seedomizils trifft Theuer in idealer Weise den Zeitgeschmack der burgen- und schlossbegeisterten Bauherren der Gründerzeit: Baukörper werden durch Vor- und Rücksprünge ineinander verschachtelt, Dachflächen wirken durch Giebel- und Turmkonstruktionen bewegt, Fassaden werden durch Erker, Loggien und Fachwerk aufgelockert. Der durch die dominante Lage erzielte Burgeffekt wird durch Stützmauern mit einem Zinnenaufsatz zusätzlich verstärkt. Für den Ausblick auf den See und die umliegende wald- und hügelreiche Landschaft wurden Veranden, Sonnenterrassen und ein Gartenpavillon vorgesehen. Der Komponist Gustav Mahler - damals Kapellmeister am Stadttheater in Hamburg - war vom romantischen Stimmungswert der „Villa Schwarzenfels“ so beeindruckt, dass er deren Architekten kontaktierte. Bei einem dreitägigen Aufenthalt in der Seevilla der Familie Theuer wurde im Jahr 1899 gemeinsam ein passendes Grundstück gesucht und mit der Planung eines Seehauses - der heutigen „Villa Siegel“ - begonnen. **G. K.**

Foto mit freundlicher Genehmigung von Heimo Kramer, P A N O V I S I O N Architektur und Virtual Reality [www.woerthersee-architektur.at](http://www.woerthersee-architektur.at)

### „Ein Augenblick Brücke“ Fotoserie von Stefanie Grüssl



Foto: www.stefanie-kunst.at

### „Brückenbus“

Eine Brücke hat einen Anfang und ein Ende - wohin bewegt sich die Brücke am Ende? Diese Brücke fährt jedenfalls mit dem Bus! (gesehen am Ring in Wien). **SG**



## Aschbacher international

Bilder auf Leinwand und Arbeiten auf Papier aus den Indischen und Nepalesischen Serien von 1990 bis heute sowie aus ihrer Pariser und New Yorker Zeit stellt Ute Aschbacher vom **14. Juni** bis Mitte September in der Galerie Feuerberg auf der Gerlitzten aus. Zyklen aus dem mediterranen Slowenien und der Triestküste mit den Duineser Elegien ergänzen sich im Mountain Hotel Resort Isabella & Erwin Berger mit den berühmten Feuertreppen des Big Apple sowie ihrer Blauen Phase und den Arbeiten, die am Canal St. Martin in Paris entstanden sind. Eine indische Solo-Show findet dann im November in Neu Delhi statt. Die Künstlerin ist mit ihren *Werken in Weiß* auch zur Ausstellung „Serge Poliakoff et la couleur blanche“ (Eröffnung **4. Juni**) in der *Galerie Pixie/Exposition Collective* in Paris eingeladen, da ihre französische Galeristin die Enkelin des russischen Künstlers ist.  **BB**



## Richtiger Weg

Den Faden verloren hat der in Wien lebende Kärntner Künstler Eduard Lesjak zu keiner Zeit. Vielmehr arbeitet er konstant und konsequent seit Jahrzehnten an einer grafischen und minimalistischen Weiterentwicklung des Begriffes Zeichnung. Seine in verschiedenen Formaten entstandenen Monotypien auf Papier bzw. Leinen und seine dreidimensionalen Objekte leben von der haptisch erfahrbaren Qualität der mit der Maschine genähten Linie. Seine Unikat-Edition „an der nadel“ entstand in Zusammenarbeit mit dem ORF (oe1) und ist vom Künstler direkt zu beziehen: [Eduard.Lesjak@gmail.com](mailto:Eduard.Lesjak@gmail.com) (Tel.: 0664/5118871).  **GG**



## Kunst ohne Grenzen

21 Künstler präsentieren vom **7. bis 12. Juni** am Klopeiner See ein kulturelles Treffen der besonderen Art. Sie stammen aus 8 Alpen-Adria-Regionen bzw. aus 9 Ländern (Österreich, Italien, Slowenien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Deutschland, der Slowakei sowie aus Großbritannien). Die Kärntner Sparkasse veranstaltet zum dritten Mal ein Symposium, mit Unterstützung des Landes und der Gemeinde St. Kanzian. Schwerpunkte sind Malerei, Keramik und Radierung. Es geht bei diesem Symposium um den Erfahrungsaustausch, wie der Kunstbetrieb im privaten und öffentlichen Sektor in den jeweiligen Ländern funktioniert und welchen Stellenwert die Kunstrichtungen haben. Zentrum der Begegnung mit den Künstlern ist das „Kulturzentrum K3“. Die renommierten Maler lassen sich von den vielen schönen Orten inspirieren und arbeiten auch auf der Seepromenade oder im Ort selbst.  **GT**



## Gotik – Barock

Das Pustertal bis Lienz war stets eine von Verkehr und Handel geprägte Region. Brixen, Bruneck, Innichen, Sillian und Lienz waren darüber hinaus Zentren für Künstler, welche die Kunst des Tales entscheidend prägten. Die Ausstellung „Gotik:Barock – Schätze aus dem Pustertal“, die bis **24. Oktober** im Schloss Bruck in Lienz zu sehen ist, vermittelt einen Einblick in die künstlerischen Facetten. Im Mittelpunkt stehen bekannte, aber auch namentlich unbekannte Maler und Bildschnitzer, die in dieser Region wirkten. Um die Schlosskapelle mit den Fresken von Simon von Taisten und dem Görzer Altar gruppieren sich gotische Skulpturen und Tafelbilder im mittelalterlichen Rittersaal und manifestieren den Reichtum dieser Kulturlandschaft. Barocke Gemälde und Altarfiguren bekunden die Welt des Glaubens.  **SE**



## Hoke in Eisenstadt

Die kaum bekannte Eisenstädter Arbeit von Giselbert Hoke, einem führenden Vertreter der österreichischen Malerei der Nachkriegszeit, nimmt innerhalb der monumentalen Wandmalerei und kirchlichen Kunst nach 1945 in Österreich einen hohen Rang ein. Insbesondere im Burgenland blieb dieses Werk der damaligen Avantgarde ohne vergleichbares Beispiel, entspricht jedoch in seinem selbstbewussten künstlerischen Ausdruck dem starken Erneuerungs- und Modernisierungswillen im Land nach dem 2. Weltkrieg. In den letzten beiden Jahren erfolgte im heutigen Gymnasium der Diözese Eisenstadt die Restaurierung dieser fast in Vergessenheit geratenen Arbeiten im Einvernehmen mit dem Landeskonservatorat für Burgenland. Infos: [www.bda.at](http://www.bda.at) **BN**



## Linz hoch Drei

Die Triennale Linz, die vom **3. Juni** bis **26. September** stattfindet, zeigt einen repräsentativen Querschnitt aus österreichischer Gegenwartskunst mit Linz als Zentrum. Gemeinsam werfen Landesgalerie Linz, Lentos Kunstmuseum sowie OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich einen Blick in die Zukunft der Kunst. Das Eröffnungsfest findet mit zahlreichen Veranstaltungen und Präsentationen vom **3. bis 5. Juni** statt und bietet dem Besucher die Möglichkeit die Rezeption von Kunst in die Nacht zu verlegen und einen Ankaufspreis zu vergeben. Weitere Höhepunkte sind ein Triumphbogen der Kunst von Ursula Hübner am Linzer Hauptplatz, eine tägliche blaue Stunde über den Dächern von Linz oder eine La Paloma Bar von Hans Kropshofer im Skulpturenpark der Landesgalerie Linz. **MF**



## Augen Blicke

In der Galerie Kro Art Contemporary am Getreidemarkt in Wien kann man bis **18. Juni** die Langsamkeit entdecken. Die aus Kärnten stammende Ina Loitzl präsentiert neben Johanna Klement, Astrid Kitzler, Darina Peeva, Marika Vicari erfüllte Ausblicke, die graphisch in die Tiefe blicken und dabei den Augenblick festhalten. Im Industrialisierungszeitalter wurde klar: Geschwindigkeit stellt die Basis des Fortschritts dar, schnellen, unbegrenzten Wachstums und ständiger Änderung zum Besseren. Seit 200 Jahren gelten die Ruhelosen mehr als die Müßigen. Aber wer Wachstum und Fortschritt huldigt, schmälert die Lebensqualität ([www.kroart.at](http://www.kroart.at) bzw. [www.inaloitzl.net](http://www.inaloitzl.net)). **TR**



## Heavy Cross

Die Indie-Superstars *Gossip*, derzeit eine der heißesten Konzertattraktionen, kommen im Rahmen ihrer Tour am **25. Juni** nach Laibach („Križanke“ Open Air). Jahrelang nur als Geheimtipp bekannt, schaffte die Band um die charismatische Sängerin Beth Ditto vor vier Jahren den Durchbruch mit dem Hit *Standing in the way of control*. Mit ihrer Mischung aus Postpunk, Dancefloor und Soul, ironischen und intelligenten Texten und dem einzigartig leidenschaftlichen Gesang von Beth Ditto (*vom britischen NME zur coolsten Person im Musikgeschäft gewählt*) bewies die Band, dass es möglich ist, die Punkattitüde mit dem kommerziellen Erfolg zu verbinden. Ihr aktuelles, von Rick Rubin produziertes Album „Music for men“ enthält weitere Hits. **SZ**



LR Beate Prettner (Mitte), Projektkoordinatorin Stefanie Feodorow, Heinz Pichler, Obmann des Vereins Impulse

## kultur.RAT/D

### KulturRAT für das KulturRAD

Von Mai bis Oktober gibt es auf den Kärntner Kulturradpfaden „neue Impulse“ um Kunst und Kultur „erfahrbar“ zu machen. Sie führen per Rad an historische Stätten und Schauplätze der Landesgeschichte. Das Projekt des Vereins Impulse wird u. a. vom AMS und dem Frauenreferat des Landes Kärnten unterstützt, so LR Beate Prettner. Heuer werden laut Projektkoordinatorin Stefanie Feodorow insgesamt 14 ausgewählte Themenpfade angeboten. Am **13. Juni** begibt sich das *Unikum* entlang der ehemaligen Bahntrasse im Kanaltal auf die Suche nach Spuren der einstigen Eisenverarbeitenden Industrie und den Resten slowenischer sowie deutscher Sprachinseln. Werner Koroschitz vom Verein Industriekultur wiederum begleitet die *Kulturradler* am **20. Juni** zur Industriegeschichte und Arbeiterkultur an die Peripherie Villachs, wo sich heute noch stumme Zeugen des industriellen Aufbruchs des vorigen Jahrhunderts befinden. Am **27. Juni** startet die Radtour in St. Veit mit Roland Schiegl und Barbara Botthof-Weissmann zu einer Suche nach einem der ältesten Kulturlandschaftselemente Mitteleuropas – der Kopfweide. Einblicke in die beiden Ateliers der Kärntner Künstlerinnen Anna Rubin (Kappel/Drau) sowie Julia Trenkwalder (Klagenfurt) gibt es am **11. Juli** bei einer Kulturfahrt vom Landesfrauenreferat. Weitere Höhepunkte sind eine Reise mit der Waldpädagogin Barbara Bernhardt durch das Keutschacher Seental (**1. August**), entlang des Drauradweges nach Maribor (**16. u. 17.8.**), *aufgelesen* durch die Literaturstadt Villach mit Nicoletta Hibler (**5. September**), eine Spurensuche zu Gert Jonke mit Heimo Strempl vom Musil-Museum (**12. 9.**), eine Fahrt mit Klaus Krainer von der Arge Naturschutz zur bäuerlichen Architektur im Unteren Gailtal (**19. 9.**), zur „Wörthersee-architektur“ von Franz Baumgartner, die vom Landesarchivar Wilhelm Deuer (**25. 9.**) vorgestellt wird, sowie mit Kerstin Zlender zu verschiedenen Frauengestalten in Villach (**3. Oktober**). **SF**

Anmeldungen für die jeweiligen Touren: Zweirad Impuls, Pischeldorfer Straße 20, Klagenfurt  
**Infos:** Tel. 0463/516310-11, 0664/846-842-6;  
**E-Mail:** [stefanie.feodorow@zweiradimpulse.at](mailto:stefanie.feodorow@zweiradimpulse.at)  
[www.kulturpfade.at](http://www.kulturpfade.at)



Foto: RoSe

## Konzert Höhepunkt

Mit dem geistlichen Konzert „Missa Cellensis“ von Joseph Haydn begeisterte die Singgemeinschaft Oisternig im Mai das Publikum im Dom zu Maria Saal. Kulturlandesrat Harald Dobernig betonte, dass er seitens des Landes das Projekt gerne unterstütze. *Alles was die Singgemeinschaft Oisternig angreift, wird zu einem besonderen Hörvergnügen. Das haben mir auch dieses Mal die Reaktionen des Publikums auf die Messe gezeigt*, so Dobernig. Die Mariazeller Messe von Haydn hat es der Singgemeinschaft Oisternig unter der Leitung von Obmann Christian Wohlmuth und Chorleiter Christof Mörtl angetan. Nach 2007 in der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom wurde dieses Werk nun zum zweiten Mal zur Aufführung gebracht. Die Schwerpunktaktivitäten sonst liegen in der Durchführung von Konzerten auf der Burgarena Finkenstein sowie in der Umrahmung von kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen in ganz Kärnten und in der Pflege des Liedgutes aus dem Unteren Gailltal. **EA**



## Bücher für die Jugend

Den Preisträger beim Kinder- und Jugendbuchpreis 2010 durfte diesmal als Jugendjury die Hauptschule Metnitz küren. Mit den Preisen werden künstlerisch herausragende Bücher ausgezeichnet. Kinderbücher sind Gesamtkunstwerke aus Texten, Gestaltung der Schrift, der Seiten und den Illustrationen und wecken nicht nur bei den jungen Lesern das Interesse am Lesen, so Kulturministerin Claudia Schmied. Insgesamt wurden vier mit je 6.000 Euro dotierte Kinder- und Jugendbuchpreise vergeben: Heinz Janisch, Soren Jessen: *Jumbojet* (Bilderbuch), Peter Turrini (*Foto*), Verena Ballhaus: *Was macht man, wenn... Ratschläge für den kleinen Mann* (Kinderbuch). Gabi Kreslehner: *Charlottes Traum* sowie Monika Pelz: *Winchester Mystery* (Jugendbücher). **MH**



Foto: Dinnebler

## Vampire der Nacht

Ein Jahr lang begleitete der ORF Kärnten die Kärntner Fledermäuse, um ihr Verhalten und ihre Lebensräume zu dokumentieren. LHStv. Uwe Scheuch besuchte die Vorpremiere im Landesmuseum. *Unser Fledermaushaus in Feistritz/Gail beheimatet ca. 200 Kleine Hufeisennasen und ist Informationszentrum und Bildungsstätte. Als Naturschutzreferent freut es mich besonders, dass sich der ORF des Themas angenommen hat. Da ihr Bestand in den letzten Jahren abgenommen hat, stehen sie auf der roten Liste der bedrohten Tierarten und wir müssen etwas dafür tun, um ihren Bestand zu erhalten*, so Scheuch. Es sind Tiere mit außergewöhnlichen Fähigkeiten. Die Thementausstellung „Fledermäuse – Jäger der Nacht“ im Kärntner Landesmuseum gibt es noch bis Jahresende zu sehen. **MD**

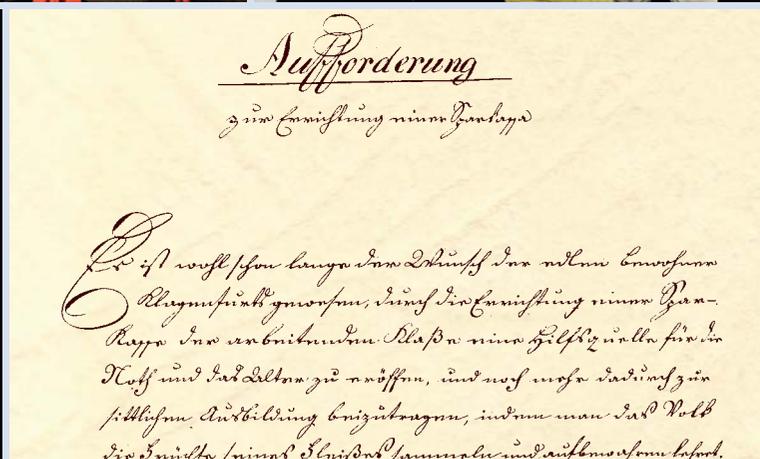


## Zug zum Museum

Als Lokführer von Maria Saal nach Friesach versuchte sich vor kurzem LR Harald Dobernig. Jedoch nicht auf der realen Bahnstrecke, sondern auf einem Fahrsimulator eines Triebzuges 4030 mit originalen Tonaufnahmen im Museum St. Veit an der Glan (geöffnet bis Oktober). Museumsdirektor Josef Kejzar führte den Landesrat durch das Museum mit den Schwerpunkten Eisenbahn, Verkehr und Stadtgeschichte. *Es ist erstaunlich, mit welchem Aufwand die freiwilligen Mitarbeiter und Hobbyeisenbahner mit Herzblut und Liebe zum Detail dieses Museum zum Anfassen und Mitmachen aufgebaut haben, staunte Dobernig. Als Brauchtumsreferent freue es ihn auch, dass das Museum eine Ausstellung zu „120 Jahre Goldhaubenfrauen“ plant.* **PR**

# Kulturelle „Hilfsquelle“

Anlässlich ihres 175-Jahr-Jubiläums möchte die Kärntner Sparkasse mit 175 Veranstaltungspaketen auf ihre kulturelle und soziale Verantwortung aufmerksam machen.



Kabarettist Herbert Steinböck u. Vorstandsdirektor Gernot Schmerlaib (v.l.).

Carinthischer Sommer: Univ.-Prof. Dietrich Kropfberger (Privatstiftung Kärntner Sparkasse), der junge Geiger Piotr Jasiurkowski und Intendant Thomas Daniel Schlee (rechts).

Komödienspiele Porcia: Intendant Peter Pökl, Vorstandsvorsitzender Alois Hohegger, Heidelinde Weis u. Werner Schneyder (v.l.).

Musikstipendium 2008: Alois Hohegger, Nina Bernsteiner (2. Platz), Gewinner Taylan Memiöglu, Präsident Herbert Mosberger (Musikverein Kärnten), Claudia Chmelar (3. Platz), Kammersänger Prof. Harald Serafin u. Maestro Fabio Luisi (v.l.).

Aufforderung zur Errichtung einer Sparkasse, Klagenfurt, am 9. November 1834, Josef Freiherr von Sterneck m.p. Landeshauptmann.

Die Sparkasse wurde ursprünglich als „Hilfsquelle für die Not und das Alter“ im Jahr 1835 gegründet. Inzwischen ist sie nicht nur ein Finanzkonzern, sie gilt auch als Förderer vor allem von Kultur, aber auch Sport und Sozialinitiativen in Kärnten. So hat ihre Förderung von Kunst und Kultur bereits eine lange Tradition. Vor 130 Jahren gingen die ersten 300 Gulden an den Musikverein Kärnten, dem die Sparkasse in Folge auch Räume für den Aufbau einer Musikschule zur Verfügung stellte. Diese später großzügig geförderten Musikvereinsäle bestehen heute noch als Klagenfurter Konzerthaus.

Auch das vor hundert Jahren neu errichtete Stadttheater Klagenfurt feiert heuer Jubiläum. Ohne die Mittel aus dem Spendenfonds der Kärntner Sparkasse, die damals die Kosten für seine Erbauung zur Verfügung stellte, wäre es gar nicht da. Dazu kommen wichtige Einrichtungen wie die Universität Klagenfurt, das Kärntner Landesarchiv, das Landesmuseum Rudolfinum, der Carinthische Sommer oder die Komödienfestspiele in Porcia sowie soziale Einrichtungen wie das SOS-Kinderdorf in Moosburg – sie alle erhalten von der Sparkasse immer wieder hohe Geldsum-

men zum Wohle von Kultur und Gesellschaft.

Ein Highlight in der Kunstförderung ist sicherlich das „Internationale Kärntner Sparkasse Wörthersee Musikstipendium“, bei dem jedes Jahr junge Sänger bzw. Klavier- oder Geigenspieler ausgezeichnet werden. „Die Erträge aus dem Bankgeschäft der Kärntner Sparkasse kommen durch diese vielfältigen Förderungen den Menschen in Kärnten zugute. So beweist unsere Bank seit 175 Jahren ihre gelebte Gemeinwohl-Orientierung im Sinne des Corporate Social Responsibility-Gedankens“, betont Vorstandsvorsitzender Alois Hohegger.

Zu erwähnen ist sicherlich auch die Kunstförderung, beispielsweise durch das internationale Alpen-Adria-Kunstsymposium oder durch die Produktion des Kunstkalenders, in dem seit einigen Jahren junge Künstler aus Kärnten, Slowenien und Italien ihre Werke präsentieren. Selbst nach 175 Jahren ist der Blick in die Zukunft gerichtet, um die bestehende Tradition mit modernen Innovationen zu verbinden, erklärt Vorstandsdirektor Gernot Schmerlaib. Sowohl in der Wirtschaft als auch in gesellschaftlichen Bereichen

wie Sport oder Kultur gelte es neue Akzente zu setzen, indem man die Entwicklungen ständig vorantreibt und das wirtschaftliche Netz ausbaut. Mehr als 175 Veranstaltungspakete und „not-buyable events“ in ganz Kärnten sollen im heurigen Jubiläumsjahr auf die „Verantwortung der Wirtschaft gegenüber der Gesellschaft“, der sich die Kärntner Sparkasse verschrieben hat, aufmerksam machen, so Hohegger.

Geboten werden über das ganze Jahr auch Theaterabende oder Weinverkostungen im Stift St. Paul, eine Robert Stolz-Matinee sowie Mondscheinfahrten auf dem Wörthersee oder Fahrten mit der Nostalgie-Straßenbahn und Dampflokomotive. Geplant sind auch Spezialführungen durch das Kärntner Landesmuseum, die ebenso verlost werden wie VIP-Karten für Auftritte bekannter Kabarettisten, zu Heimspielen des KAC oder für viele weitere Kultur- und Sportveranstaltungen. Alle Leser des kostenlosen Sparkasse-Newsletters kommen durch Verlosungen in den Genuss dieser Veranstaltungen (abonnierbar auf [www.sparkasse-newsletter.at](http://www.sparkasse-newsletter.at)).

PH/MH

# Mahlers „Kärntner“ Symphonien

Das Schaffen des Komponisten für die kulturelle Wertigkeit des Landes ist noch immer viel zu wenig verankert

BLICKPUNKT

Mahlers symphonisches Schaffen geht weit über seine 10 Symphonien hinaus. Lässt sich doch eine Abgrenzung von seinen Orchesterliedern, allen voran „Das Lied von der Erde“, äußerst schwer vornehmen, zu eng sind Instrumentales und Vokales miteinander verwoben, zu sehr gehen scheinbar gegensätzliche formale Grundsätze ineinander über.

Daher mutet es nahezu paradox an, dass ausgerechnet seine zur Gänze am Wörthersee komponierten Symphonien 5 bis 7 ohne jeglichen Stimmgebrauch konzipiert wurden, in einer Region, die sich – zumindest in der Gegenwart – mit mehr oder weniger tiefschürfendem Gesang nachhaltig identifiziert! Mahler fand sehr wohl Kontakt zu lokaler Volkskultur – so beschreibt er mit einigem Interesse ein Volksfest am Kreuzbergl, das ihm auch musikalische Eindrücke vermittelte, direkte Zitate in seinem Schaffen wie etwa bei Alban Berg lassen sich allerdings nicht nachweisen.

Die Entscheidung, sich auf reinen Orchesterklang zu beschränken, fußt in der Absicht, nach der „Außersicht“, der Fremdbestimmung durch eine übergeordnete Instanz, wie in den ersten vier, den „Wunderhorn“-Symphonien dargestellt, die „Neugestaltung der Welt aus dem eigenen Ich“ zu dokumentieren. Dass ihn dabei die liebliche Landschaft rund um sein Sommerdomizil am Wörthersee nachhaltig beeinflusst haben soll, muss stark angezweifelt werden, inspirierend war sie allemal. Zu sehr suchte Mahler in seinen Arbeitsphasen die Abgeschlossenheit, ja Isolation. Anschaulich nachvollziehbar beim Besuch eines seiner Komponierhäuschen, dem im dichten Wald verborgenen Ruhepol oberhalb von Maiernigg.

Mahlers 5. Symphonie beginnt mit mächtigen Trompetenfanfaren, die den

„Trauermarsch“ einleiten, scheinbar Banales steigert sich zu differenziertester Komplexität. Im krassen Gegensatz dazu steht der bekannteste Satz aus diesem Werk, welches in den Sommern 1901 und 1902 ebendort komponiert wurde, der nur von Streichern und Harfe ausgeführte vierte, das Adagietto, das durch die beinahe inflationäre Verwendung in Luchino Viscontis berühmter, 1971 entstandener Verfilmung von Thomas Manns *Tod in Venedig* ungeahnte Breitenwirkung erfuhr.

Eine ganze Reihe unterschiedlicher Interpretationen füllt seither die CD-Regale, wobei unter anderem die teilweise völlig konträren Tempi verwundern (zwischen sieben und 14 Minuten!). An dieser Stelle sei eindringlich auf Leonard Bernsteins Version mit den New York Philharmonic aus dem Jahre 1964 verwiesen: Leidenschaftlicher und konzentrierter hat man diese Partitur später kaum mehr zum Klingen gebracht! Wer es gerne etwas schräger hat, dem seien Uri Caines Mahler-Bearbeitungen aus dem Jahre 1997 ans Ohr gelegt ...

In seiner 6. Symphonie, die 1903 und 1904 in Kärnten entstanden ist, spielen sehr persönliche Bereiche eine tragende Rolle. Seine Frau Alma berichtet in ihren „Erinnerungen“: „Nachdem er den ersten Satz entworfen hatte, war Mahler aus dem Walde herunter gekommen und hatte gesagt: ‚Ich habe versucht, Dich in einem Thema festzuhalten – ob es mir gelungen ist, weiß ich nicht. Du musst Dir’s schon gefallen lassen.‘“

Schilderungen seiner spielenden Kinder, mit finaler tödlicher Dramatik im 3. Satz, werden 1907 mit dem Ableben einer seiner kleinen Töchter traurige Realität. Skizzenhaft im Jahre 1904 begonnen, kam es nach mehreren Korrekturen erst vier Jahre später zur Uraufführung der 7.

Symphonie. Ihre Instrumentation sprengt den bis dahin üblichen Rahmen: Mandoline, Gitarre, ja sogar Herdenglocken sind nicht die einzigen Besonderheiten; Klangverfremdungen durch die Vermischung extremer Register und ungewöhnlicher Instrumentenkombinationen weisen bereits zu Schönbergs Farbenreichtum. Programmatische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Sätzen und – wie bei Mahler üblich – starke literarische Affinitäten (besonders in den beiden „Nachtmusiken“) kulminieren in einem euphorischen, ekstatischen Finale.

Mahler war zu sehr Kosmopolit, um der Atmosphäre eines Ortes bedingungslos zu erliegen, der schöpferische Einfluss der Landschaft rund um den Wörthersee wohl begrenzt. Die Nachhaltigkeit seines Schaffens für die kulturelle Wertigkeit unseres Landes ist jedoch nach wie vor in viel zu geringem Ausmaß im Bewusstsein einer breiten Bevölkerungsschicht verankert!

 Bernhard Bayer



**Bernhard Bayer**, geb. 1958 in Klagenfurt, Studium Deutsch und Musik bzw. Klavier, unterrichtet seit 1984 am BRG Viktring und schreibt seit 2001 u.a. für die *Brücke*, *KTZ*, den *Standard* bzw. in Fachzeitschriften.

Die „Villa Siegel“ am Wörthersee (oben). Darunter: Gustav Mahler als Direktor der Hofoper (1897–1907). Seine Frau Alma, Photographie um 1900, die ihm als große Inspirationsquelle galt. Anna Bahr-Mildenburg (1872–1947) in Richard Wagners „Tristan und Isolde“ (rechts)



Foto: Musikforum Viktring/Zotan



Foto: Moritz Nähr © Österreichisches Theatermuseum



Foto: © Internationale Gustav Mahler Gesellschaft (IGMG)



Foto: Photoatelier Mertens, Mai, Cie, Wien © Österreichisches Theatermuseum

# Mahler im Jubiläumsjahr

Mit gleich drei Jubiläen können heuer die Mahler-Musikwochen in Südtirol aufwarten: dem 150. Geburtstag von Gustav Mahler, 100 Jahre 10. Sinfonie und 30 Jahre Gustav-Mahler-Musikwochen in Toblach

MESSUNG: NEMMI  
INNE: GUSSEN

Vor genau einem Jahrhundert komponierte der Sommerfrischler Gustav Mahler in seinem Komponierhäuschen in Toblach seine letzte Sinfonie, die unvollendete 10. Sinfonie. Zeit blieb dem Komponisten nur für das Adagio, denn bald darauf (am 18. Mai 1911) ereilte ihn ein früher Tod. Ganz im Zeichen des 150. Geburtstages des großen Komponisten steht das Programm der diesjährigen Gustav-Mahler-Musikwochen, die 1981 als Musikwoche in memoriam Mahler geboren wurden.

Reich ist das diesjährige Angebot an Orchesterkonzerten, Kammermusik, Liederabenden und Blasmusik sowie an Vorträgen und Diskussionen. Ein besonderer musikalischer Leckerbissen sind die Konzerte am 10. Juli mit dem Bundesjugendorchester (Stella Doufexis, Mezzosopran, Gabriel Feltz, Dirigent) mit Gustav Mahlers Symphonie Nr. 1 bzw. Nr. 10, am 1. August vom Ensemble Musica Saeculorum (Musiker des Mahler Chamber Orchestra, Berliner Philharmoniker u.a.) unter der Leitung von Philipp von Steinaecker mit „Das Lied von der Erde“ in einer Bearbeitung von Glen Cortese und am 6. August das Konzert mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin (Leonidas Kavakos, Violine, Ingo Metzmacher, Dirigent) mit Mahlers Symphonie Nr. 7.

Als „Ferienkomponist“ verbrachte Mahler die Sommer 1908 bis 1910 in Toblach in Südtirol (damals noch Österreich, heute Italien). „Hier ist es wunderherrlich und repariert ganz sicher Leib und Seele“, schrieb Gustav Mahler im Juni 1909 aus Toblach. Hier schuf er seine letzten großen Werke, die Neunte Symphonie, „das Lied von der Erde“ und die unvollendete „Zehnte“. Mahlers Tagesablauf war keineswegs nur auf das Komponieren in der kleinen eigens für ihn gebauten Holzhütte nahe des Trenkerhofes in Altschluderbach bei Toblach beschränkt, sondern er unternahm als passionierter Wanderer auch viele Ausflüge in den Dolomiten.

Im Jahre 1981 veranstaltete Toblach die ersten Musikwochen „in memoriam Gustav Mahler“ – so hießen sie damals. Die Herausforderung zu Beginn war es, ein kulturtouristisches Experiment zu wagen. Toblach wollte zum einen an seine touristischen Ursprünge Anfang des Jahrhunderts erinnern, gleichzeitig aber auch Musik und musikwissenschaftliche Betrachtungen in einer Region der Peripherie darbieten, die für Mahler damals Zuflucht gewesen war.

2010 wird Mahlers 150. Geburtstag gefeiert, 2011 wird im Zeichen des 100. Todestages des großen österreichischen Komponisten stehen. Dieses Doppeljubiläums wird in Europa mit zahlreichen kulturellen Veranstaltungen gedacht werden. Aus all diesen Initiativen soll ein größeres, vielfältigeres Ganzes, ein Gesamtkonzept über die beiden Jubeljahre hinaus, ein Netzwerk „Mahler in Europa“ entstehen. Die Gustav Mahler Musikwochen Toblach wollen somit ihren Beitrag zu dieser Initiative leisten, indem unter dem Logo „The Mahler Connection“ die Entwicklung eines europäischen Netzwerkes unterstützt und dokumentiert wird. Zahlreiche Termine und Veranstaltungen in den beiden Jahren werden europaweit Mahler und seine Musik in den Mittelpunkt des Interesses rücken.

Verstärkt kooperiert wird heuer mit drei weiteren Mahler-Festivals und -Veranstaltungen im Alpen-Adria Raum und Süddeutschland und somit mit den Partnern das kulturelle „MAHLER Quartett“ gebildet. Neben den Gustav-Mahler-Musikwochen besteht dieses Quartett aus dem Musikforum Viktring-Klagenfurt (9.-18. Juli), der „Slowenischen Philharmonie“ (März bis Oktober) in Laibach sowie dem geplanten zeitgenössischen Mahler-Festival „MAHLERFEUER“ (November) in Nürnberg.

All diese Jubiläen und insbesondere das 30-jährige Bestehen des Toblacher Mahler-

Festivals sind Anlass genug, um auf Mahlers Spuren zu wandeln und sich von seinen musikalischen Weltentwürfen vor dem Hintergrund der einzigartigen Bergwelt der Dolomiten inspirieren zu lassen.

**Hans-Jörg Viertler**

## Gustav Mahler Musikwochen

vom **10. Juli bis 8. August 2010**

Das Programm im Detail ist ersichtlich auf: [www.gustav-mahler.it](http://www.gustav-mahler.it) – siehe auch Seite 31!

## Mahler|Kontraste|Belcanto

Ab heuer kann Toblach mit einem weiteren „Südtirol Festival“ aufwarten: Vom **17. bis 26. September 2010**. Unter der künstlerischen Leitung von Gustav Kuhn und Andreas Schett spielen das Haydn Orchester von Bozen und Trient, zahlreiche Künstler aus Südtirol und natürlich internationale Stars wie Daniel Schnyder und Dave Taylor. Das „Lied von der Erde“ und Mahlers 9. Symphonie bilden die Eckpfeiler, zwischen denen viel Platz für Kontraste ist – etwa für zeitgenössische Komponisten oder für Belcanto. [www.festspiele-suedtirol.it](http://www.festspiele-suedtirol.it)

Toblach, italienisch Dobbiaco, ist eine Tourismus-Gemeinde mit rund 3300 Einwohnern im Pustertal. Da die Nordwand der etwa 13 Kilometer Luftlinie vom Ortszentrum entfernten Drei Zinnen noch auf Toblacher Gemeindegebiet liegt, wirbt der Ort am Eingang des Höhlensteintales für sich als „Gemeinde der Drei Zinnen“. Auf dem *Toblacher Feld*, wo bekanntlich die Drau entspringt, verläuft auch die Wasserscheide zwischen Adria und Schwarzem Meer.



Fotos: Gustav Mahler Musikwochen

**Hansjörg Viertler**, geb. 1951 in Toblach. Doktorat in Modernen Sprachen. Umfangreiche Vortrags-tätigkeit und Veröffentlichungen im Tourismus. Geschäftsführer des Kulturzentrums Grand Hotel Toblach. Projektleiter zahlreicher EU-Projekte. Seit 1995 Präsident der Gustav Mahler Musikwochen.



Fotos: Gustav Mahler Musikwochen



Foto: IGMG



Foto: Österreichische Nationalbibliothek/Bildarchiv

Das Jubiläumsprogramm 2010: (siehe auch Seite 31!)  
Symphony No. 9 (3. und 4. März)  
Symphony No. 2 (**8. Juli**, Solisten TBA)  
Symphony No. 5 (**21. und 22. Oktober**)  
Symphony No. 6 (**28. und 29. Oktober**)  
Dirigent, jeweils: Emmanuel Villaume  
SLOVENSKA FILHARMONIJA  
Kongresni trg 10  
SLO-1000 LJUBLJANA  
T: +386/1/2410-800 / F: +386/1/2410-900  
E-Mail: info@filharmonija.si  
www.filharmonija.si

# Wichtige Station in den Anfängen

Mahler „in“ Laibach

INNEHAUSEN

Als der erst 21-jährige Gustav Mahler nach Laibach kam, hatte die Hauptstadt des Herzogtums Krain ca. 30.000 Einwohner, war kulturell aber eine sehr bewegte Stadt. Seit 1794 wirkte hier die Philharmonische Gesellschaft (*als Nachfolgerin der Academia philharmonicorum labacensium aus dem Jahre 1701*), die in dieser Zeit der Tscheche Anton Nedved (1829-1896) leitete, am Landschaftstheater, das auch eine lange Tradition hatte. Die ersten Bemerkungen über die Oper Ljubljana stammen aus dem Jahre 1620, wo wir in *Inventarium Librorum musicalium* der Laibacher Domkirche auch zweimal die Erwähnung der Oper Euridice von Caccini finden. Von der Mitte des 17. Jahrhunderts an mehrten sich die Angaben über Operaufführungen. Hier gastierten italienische und deutsche Theatergruppen und führten zeitgenössische Opern auf.

**Erste Stelle als Erster Kapellmeister.** Das Theater wurde 1765 in Laibach eingerichtet. Es hatte einen Raum für 850 Personen. Im Jahr 1846 wurde es renoviert und auf eine Kapazität von 1000 Besuchern vergrößert und ausgebaut. Die ganze Zeit hindurch erfüllte es seinen Zweck: Aufführungen von Dramen, Opern und Operetten. Man spielte Schwänke, Trauerspiele und Volksstücke. Und genau in diesem Theater bekam Mahler seine erste richtige Stelle als Erster Kapellmeister. In Mahlers Studienjahren in Wien waren unter seinen besten Freunden auch der Laibacher Anton Krisper und Hugo Wolf aus Slovenj Gradec (Windischgratz). In Laibach wohnte Mahler einige Zeit bei der Familie Krisper, wo er sich ganz gut fühlte. Es herrschte eine freundliche Atmosphäre und im Theater war viel Arbeit. Die Saison dauerte von Ende September bis Anfang April. Die Presse lieferte mit ihren täglichen Berichten über die

Die Mahler-Büste von Bojan Kunaver befindet sich in der Slowenischen Philharmonie. Das 1891 eröffnete Gebäude auf einer alten Postkarte. Die *Academica Philharmonicorum* wurde 1701 gegründet. Der junge Mahler 1881 in Laibach.

Ereignisse im Theater die Möglichkeit einer genauen Rekonstruktion von Mahlers Wirken. So dass man trotz Mangel an originalen Theaterzetteln und Plakaten genügend über die Aufführungen, die Mahler hier geleistet hat, informiert war. Denn das Landestheater und das ganze Archiv ist im Jahr 1886 niedergebrannt.

Mahler dirigierte in Laibach folgende Opern und Operetten: Verdis *Der Troubadour* und *Ernani*, den *Freischütz* und *Preziosa* von Weber, Mozarts *Die Zauberflöte*, Flotows *Martha* und *Alessandro Stradella*, Gounods *Faust*, Nicolai, *Die lustigen Weiber von Windsor*, Donizettis *Lucrezia Borgia* und Rossinis *Il barbiere di Siviglia* bzw. Johann Strauß: *Die Fledermaus*, *Cagliostro*, *Der lustige Krieg*, Charles Lecocq, *Giroflé-Girofla* und *La fille de Madame Angot*; von Suppé, *Fatinitza*, *Boccaccio*, *Flotte Bursche*, *Donna Juanita*, Offenbach, *Pariser Leben*, *La belle Hélène*, *Barbe-bleu*, Genée, *Der Seekadett*, Planquette, *Die Glocken von Corneville*.

**Theater per Telefon.** Die letzten Vorstellungen waren Theatervorstellungen per Telefon. So fanden zum Schluss der Saison auch in Laibach in dieser Zeit beliebte Vorstellungen per Telefon statt. Solche Vorstellungen galten als eine modische Sehenswürdigkeit.

Man sollte noch zwei Auftritte Mahlers als Pianist erwähnen. Bei einem Konzert der Philharmonischen Gesellschaft spielte er Mendelssohns *Capriccio brillant* op. 22 in h-Moll mit Begleitung eines Streichquartetts, sowie Schumanns *Waldszenen* und Chopins *Polonaise* op. 53 in A-Dur. Und dann, bei einer Künstlerakademie, begleitete er den Violinisten Hans Gerstner am Klavier (*Vieuxtemps Ballade* und *Polonaise*).

**Zauberflöte.** Die Kritiken waren immer äußerst positiv, das Haus voll und Mahler

konnte mit seinen Leistungen in Slowenien zufrieden sein. Denn hier machte er seine ersten entscheidenden erfolgreichen Schritte als Dirigent. Seine Benefizvorstellung war auch ein finanzieller Gewinn. Man kann (nach)lesen: das Orchester unter Mahlers Leitung spielte „exact“, „hielt sich wacker“, war „sehr brav“, dass es „feurig executierte“, dass es „oblag seiner Aufgabe mit Präzision“ usw. Auch Mahler war immer lobend erwähnt worden, besonders für die Aufführung der Opern *Zauberflöte* und *Alessandro Stradella*.

Es bleibt zu sagen, dass Mahler schon in Laibach volle Anerkennung und Bestätigung für seine Arbeit erfuhr. Hier hatte er all die Möglichkeiten zu arbeiten und Erfahrungen zu sammeln, die für einen jungen Dirigenten und künftigen Intendanten und Musikdirektor notwendig waren.

 **Primož Kuret**



**Primož Kuret**, geb. 1935 in Laibach. Prodekan und Prof. an der Akademie für Musik Ljubljana. Vorsitzender des Slowenischen Musikwissenschaftlichen Vereins. Leitet seit langem jährlich im April die Symposien der Slowenischen Musiktage. Autor mehrere Bücher zur Musikgeschichte (u. a. Mahler in Ljubljana 1997, das übersetzt im Böhlau Verlag erschienen ist).



Foto: MPW



Foto: Historisches Archiv der Stadt Ljubljana



Foto: Österreichische Nationalbibliothek/Bildarchiv



# Humanität – Das innere Programm Gustav Mahlers

Das „Erhabene“ war der zentrale Begriff für den Nietzsche-Kenner und Verehrer als Mensch und Künstler

Karikatur von Hans Schließmann aus Anton Fuchs „Auf ihren Spuren in Kärnten“ Alban Berg, Gustav Mahler, Johannes Brahms, Hugo Wolf, Anton Webern, mit einem Vorwort von Alexander Widner (Carinthia Verlag). Die Essays erschienen erstmals in der Brücke Nr. 1-8.

*Wien war mehr als die Hauptstadt eines Reiches, Wien war ein Geisteszustand (1).* Das ist eine Charakterisierung von William Johnston in seiner Österreichischen Kulturgeschichte mit der speziellen Fokussierung auf Wien. Wenn wir uns fragen, was der Geisteszustand dieser Stadt bedeutet, so ist das relativ leicht zu erklären. Fangen wir mit dem Einfacheren an: in den meisten Kulturstudien über Wien wird es so erklärt, dass es eine Hinwendung zu einem ganz speziellen Umgehen mit dem Tod ist. Im Tode drückt sich jene Verdrängung als verkappte Erfüllung, wie später Freud den Traum definierte, als *verkappte Erfüllung eines Wunsches (2)* aus, der Todessehnsucht. Nicht umsonst finden wir im „Lied von der Erde“ von Gustav Mahler den Satz *Alle Sehnsucht will nun träumen*. Der Traum, diesem Leben, den Unbillen dieses Lebens, den Schwierigkeiten zu entkommen, wird zur Sehnsucht. In Wien kommt aber noch etwas zu dieser Todessehnsucht hinzu, zu dieser Erfüllung, und zwar das Umgehen mit der Verantwortung, mit dem verantwortlichen Handeln, mit dem Handeln aus Freiheit, dem wir so gerne etwas Anderes als Grundlage zuschieben und damit Verantwortung von uns wegschieben. Es herrscht eine gewisse Form der Unverbindlichkeit, aber einer Unverbindlichkeit, die wir in anderen Kulturen nicht so stark finden, nämlich jene Unverbindlichkeit, die unglaublich charmant und phantasievoll ist. Aber nicht so sehr deduktiv, rationalistisch, nicht so sehr auf den Begriff zu bringen, geistig kontrolliert, sondern frei in der Phantasie, frei für den Traum, welcher immer aus der Sehnsucht kommt oder in ihr mündet.

Der Wiener hat aber weiters noch etwas ganz Besonderes, der Wiener geht mit allen Dingen im Leben des Menschen sehr salopp, wienerisch sagt man „fesch“ um. Mit dem Tod, zum Beispiel. *Der Tod, der muß a Wiener sein*, da steckt etwas dahinter, wienerisch nennt man das etwas „Strizzihafes“. Der Gedanke dahinter ist nämlich der: wenn der Tod ein Freund von mir ist – er ist ja ein Wiener so wie ich –, dann wird er mich vielleicht verschonen, auslassen. Dieses Denken über den Tod, was ja etwas sehr Sympathisches hat, ist eine Verdrängung. Das ist die eine große

Seite wienerischer Kultur. Die andere große Seite, die ich schon angesprochen habe, ist die Hinwendung zur Phantasie. Nicht so sehr ein deduktives, klares, rationalistisches Denken, personifiziert z.B. in der Kantischen Philosophie, sondern vielmehr in einer künstlerischen, phantasievollen Hinwendung zum Geist und zum Denken, beispielsweise bei Schopenhauer oder Nietzsche; das sind ja Künstler-Philosophen, keine großen philosophischen Systematiker wie dies vergleichsweise Hegel war.

**Geist dieser Zeit.** Dieses Denken, dieser Geisteszustand herrschte in Wien in jener Zeit, die Mahler als Wiener geprägt hat. Mahler teilt das Schicksal vieler großer Künstler und Komponisten, wie Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven, Brahms, Bruckner – die großen Ausnahmen sind Schubert, Johann Strauß, und später das Triumvirat Schönberg, Berg und Webern – ein echter Wiener zu sein, der nicht in Wien geboren ist. Aber Wien prägte ihn, so wie all die anderen Genannten. Das drückt er auch aus, wenn er sagt *Ich bin und bleibe ein eingefleischter Wiener\**, er hat immer wieder Heimweh, auch in einer Zeit, in der ihm Wien schon sehr weh getan hat. Dieser Geisteszustand prägte den Menschen und Künstler Gustav Mahler. Was aber war der Geisteszustand in der Musik in dieser Zeit, 1875, als Mahler 15-jährig nach Wien kam? Es war wesentlich die Auseinandersetzung zwischen einer Gefühlsästhetik, einer Ästhetik die sich dem Gefühl im Sinne des *ertrinken, versinken, unbewusst, höchste Lust* (Tristan) hingab im Wagner'schen Sinne, musikalisch ausgesprochen, versus einer ganz bestimmten Intellektualität in der Musik, die sich – modern würde man sagen – auf das Material konzentriert. Das war in dieser Zeit die Diskussion, personifiziert in den Persönlichkeiten, die fortschrittlich waren, allen voran die Wagnerianer, und jenen, die man fälschlicherweise als Traditionalisten abgestempelt hat, die Brahmsianer, die eben einer ganz bestimmten Tradition huldigten und dem Modernen, das damals intellektuell ganz wesentlich durch Wagner, Nietzsche und Schopenhauer repräsentiert war, ablehnend gegenüber standen. Dieser Geist prägte den Künstler, den Komponisten Gustav Mahler.

In dieses geistige, ästhetische, musikalische Spannungsfeld kommt der junge Gustav Mahler, bereits mit einem ziemlich starken Rüstzeug musikalischer Bildung, aber noch vielmehr einer fundierten Intellektualität nach Wien. Worin bestand diese fundierte Intellektualität und woran konnte man diese Bildung erkennen: in einer sehr starken Auseinandersetzung mit zwei Geistesgiganten, Goethe und Schiller. In dieser Zeit war vor allem Schiller die prägende Geistesfigur für den jungen Mahler. Es wird berichtet, dass Mahler alle Balladen Schillers auswendig konnte und einen sehr profunden Gymnasialaufsatz über Schiller verfasste, und sich vor allem – was aus späteren Briefstellen hervorgeht – mit einem wesentlichen ästhetischen Begriff Schillers in dessen Schrift über die tragische Kunst auseinandersetzte: dem Begriff des Erhabenen.

**Phantasie und Philosophie.** In diese musikphilosophische Diskussion, die man verkürzt als die grundsätzliche Wort-Ton-Problematik bezeichnen könnte, denn sie ist zu reduzieren auf die Frage, was bedeutet Musik, was kann sie ausdrücken und woran ist die Aussage der Musik festzumachen, bricht ein junger Musiker ein, der wie kaum ein anderer Zeit seines Lebens intellektuell Tätiger, Lesender war. Es gibt eine Briefstelle, in der er schreibt: *Gelesen habe ich viel in diesem Jahr und viele Bücher haben einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, ja sie haben sogar in Weltanschauung und Lebensansicht einen Umschwung – eigentlich Fortentwicklung verursacht.* (3). Für Mahler wird die intellektuelle Auseinandersetzung zum Motor seines Lebens. Er ist und bleibt Zeit seines Lebens ein Suchender, ein Intellektueller, aber doch von jenem Wiener Geist geprägt, in dem die Phantasie mehr als die Philosophie sein Leben bestimmt. Mahler studiert Philosophie in Wien bei Robert Zimmermann, einem Herbart-Schüler, wird mit der Philosophie vertraut, auch mit der Tradition der Philosophie, dafür gibt es genug Beweise, es ist ihm die philosophische Terminologie absolut geläufig, er bedient sich dieser auch, um verschiedene ästhetische Begriffe auszudrücken, und dieses Denken fließt auch ganz sicher in seine Musik ein.

**Symphonia Domestica.** Mit dieser Grunddiskussion, was vermag Musik auszudrücken, was kann Musik überhaupt, was die anderen Künste nicht vermögen und sich damit Musik als Besonderheit abgrenzt, wird Mahlers Denken konfrontiert. In dieser Problemstellung sind einige topoi begründet, die mir wichtig scheinen und einer näheren Untersuchung wert sind. Da ist vor allem jener Erzählcharakter, welcher der Mahler'schen Musik inhärent ist. Es sind keine Geschichten im Sinne der Programmmusik im Sinne eines „Don Juan“ oder „Till Eulenspiegel“ oder die Beschreibung von Alltäglichkeiten wie in der „Symphonia Domestica“. Es sind seine inneren Erlebnisse, die traumatisch sehnsuchtsvoll nach außen dringen. Es ist die Unmittelbarkeit in der Deckung der Zeit und der Zeiterstreckung. So drückt sich auch in Mahlers Musik jene dem Wiener Geist inhärente Todessehnsucht aus. In Mahler konzentriert sich eine Entwicklung der abendländischen Musikgeschichte, die weit zurückreicht, weit hinter Bach geht, beispielsweise zu Adam von Fulda, einem Mystiker im 15. Jh., der die Musik als „meditatio mortis“ definierte. Als ein Nachdenken über den Tod, weil dieser nur in der Zeitvorstellung des Menschen existiert. Aber Mahlers Musik drückt dieses Geschehen nicht alleine in der Gegenwart aus, Mahler drückt in seiner Musik, durch das Wesen der Musik, nämlich die Zeit, jenes Vor-Zurück, gegossen in den drei Momenten der Zeit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, aus. Dieses Denken basiert auf der Augustinischen philosophischen Differenzierung von memoria (Erinnerung), contuitus (Anblick) und expectatio (Erwartung), die er im Menschen und nur im Menschen verankert, was dann 1600 Jahre nach Augustinus von Einstein physikalisch bewiesen wird: die Relativität der Zeit, die Zeit im Erleben. Zu Mahlers Zeit gibt es in Frankreich einen Philosophen, Henri Bergson, der für die Musik zwei Zeiteinheiten postuliert: temps duré und temps espace. Es ist die Zeit, in der sich etwas abspielt, doch es gibt auch in der Musik jene Zeit, in der sich ein Stück erstreckt, die messbar ist. Aber es gibt die innere, erlebte Zeit. In der Literatur setzt das z.B. James Joyce noch zu Mahlers Lebzeiten um, indem er ständig in seinem „Ulysses“, an einem Tag nur spielend, doch ständig in den Zeiten wandelt und damit in der Literatur diesen Wandel der Zeiten beschreitet.

**Todessehnsucht.** Das ist Mahlers Musik. Mahler ist hic et nunc, wenn sie erklingt, aber sie klingt vor, sie klingt nach, sie klingt im Echo, sie klingt im Inneren, sie erzählt nichts Vergangenes, sie erzählt jetzt den Zustand seiner Seele als inneres Programm. Und hier kommt der Begriff des Erhabenen hinein. Kant

differenziert in der „Kritik der Urteilskraft“ das Schöne und das Erhabene. Er postuliert das Schöne für das Naturschöne, welches von außen kommt, und das Erhabene, welches von innen kommt (4). Hier geben sich Schiller und Kant die Hand. Es ist ganz sicher, dass dieses Erkennen des Erhabenen als innerer Zustand Mahler in höchstem Maße geprägt hat. Ich verweise auf die Definition Hegels der Musik als „subjektive Innerlichkeit“ (5). Obwohl wir wissen, dass Mahler Hegels Philosophie nicht gekannt hat, genau so, was auch seltsam ist, wie er Adalbert Stifter nicht kannte, obwohl Mahler in seinem Leben das Programm Stifters, *das sanfte Gesetz*, erfüllte – , Mahler erfüllte genau dieses innere Programm der „subjektiven Innerlichkeit“ Hegels, welches aber auch ein Desiderat des Erhabenen bei Schiller und Kant ist. Dieses Erhabene wird der zentrale Begriff für Mahler als Mensch und Künstler. Aber jetzt kommt das Entscheidende: bei Nietzsche bekommt der Begriff des Erhabenen eine vollkommen neue und andere Deutung, und wir wissen, dass Mahler ein großer Nietzsche-Kenner und Verehrer war, er hat sich erst später davon distanziert, es gibt eine Briefstelle, in der er seine Frau Alma vor Nietzsche warnt. Nietzsche deutet das Erhabene um: für ihn ist es die *künstlerische Bändigung des Entsetzlichen* (6). Dieser Begriff der künstlerischen Bändigung des Entsetzlichen fließt als inneres Programm in Mahler ein. Es ist jener Büchner'sche Abgrund, der in der Mahler-Nachfolge von Alban Berg im „Wozzek“, *Ich blicke in einen Abgrund*, das heißt ich blicke in die Seele eines Menschen, umgedeutet und umfunktioniert wird.

**Adornos Beschreibung.** Das macht Mahler zu jenem unverwechselbaren, einmaligen aber auch so tiefen menschlichen Komponisten. So kann beispielsweise Adorno sagen *Mahler zog aus, Hohe Lieder zu schreiben, und dann schrieb er ‚Das Lied von der Erde‘* (7). Mahlers Beschreibung ist nicht nur sein inneres Programm, also sein eigener Blick in seine eigene Seele, er blickt auch in unsere Seele. Das macht seine Musik so treffsicher. Mahler rührt uns, Mahler tut uns weh, Mahler erfreut uns, Mahler entsetzt uns, er bändigt durch seine Kunst das Entsetzliche als Erhabenheit, damit erhöht er den Menschen. Mahler lässt sich nur in der Humanität charakterisieren.

Es gibt ein Gedicht von Richard von Schaukal, das ich die Ehre hatte, zu vertonen, welches mir wie auf Mahler gemünzt geschrieben scheint. Hier schließt sich der Kreis des Wienerischen, denn es ist nicht wissenschaftlich belegbar, ob dieses Gedicht wirklich mit Mahler zu tun hat, aber liebevoll-phantasievoll, dem Wiener Geist entsprechend, nämlich der Phantasie, möchte ich es annehmen.

*Wollen ist vermessen,  
Ruhe reißt den Sinn,  
Seliges Vergessen  
Zeig mir, was ich bin.  
Immer eng're Kreise  
Zieh ich um mein Sein  
Und so sink' ich leise  
In mich selbst hinein.*

 Rainer Bischof

<sup>1</sup> William M. Johnston, Österreichische Kultur- und Geistesgeschichte, Böhlau Verlag Wien, 1980

<sup>2</sup> Sigmund Freud, Selbstdarstellung, Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt/Main, 1971

<sup>3</sup> Gustav Mahler Briefe, hrg. von Herta Blaukopf, Zsolnay Verlag, 1996

<sup>4</sup> Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft, §23-25, Akademie Textausgabe, Walter de Gruyter Verlag

<sup>5</sup> G.W.F. Hegel, Ästhetik, Band 2, Aufbau Verlag, Berlin-Weimar, 1965

<sup>6</sup> Vgl. Umberto Eco, Die Geschichte der Hässlichkeit, Hanser Verlag, München 2007

<sup>7</sup> Theodor W. Adorno, Mahler, Suhrkamp, 1963



**Rainer Bischof**, geb. 1947 in Wien, 1973 Promotion. Lehrbeauftragter der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Komponist, Philosoph und Buchautor, Präsident der Internationalen Gustav Mahler Gesellschaft und Vize-Präsident der Alban Berg Stiftung, Wien.

#### Veranstaltungen des Österr. Theatermuseums

Lieder, Melodramen und Klaviermusik (Klavier: Reinhold Kubik). Kompositionen u.a. von Kralik, Pfitzner, Debussy u. Wolff – **16. Juni, 19.30 Uhr**  
**Mahlers Wurzeln (Philharmonia Schrammeln)**  
 Kompositionen von Schubert, Strauß, Millöcker u. Mahler – **9. September, 19.30 Uhr**  
**„Gustav Mahler und die Wiener Schule“**  
 Symposium im Arnold Schönberg Center  
**30. September bis 2. Oktober**  
**Schlusskonzert (Marjana Lipovšek, Gesang)**  
 Mahler-Lieder u. UA 2 preisgekrönte Werke  
 Mahler-Kompositionswettbewerb 2010  
**3. Oktober, 11 Uhr**

#### Ausstellung: Gustav Mahler und Wien

*leider bleibe ich ein eingefeischter Wiener*  
**bis 3. Oktober 2010**, Di bis So 10 - 18 Uhr,  
 Österr. Theatermuseum/Palais Lobkowitz  
 Konzept u. Kuratierung: Reinhold Kubik, Thomas Trabitsch. Ausstellungsarchitektur: Blaich + Delugan Architekten. Videopanoramen: Claudia Rohrmoser. [www.theatermuseum.at](http://www.theatermuseum.at)  
**Katalog: Gustav Mahler und Wien**  
*leider bleibe ich ein eingefeischter Wiener*  
 Reinhold Kubik, Thomas Trabitsch (Hg.)  
 Mit Beiträgen von Rainer Bischof, Emil Brix, Werner Hanak-Lettner, Helmut Brenner, Vana Greisenegger-Georgila, Otto Biba, Herta Blaukopf, Andreas Michalek, Anna M. C. Casapicola, Thomas Aigner, Peter Revers, Thomas Leibnitz, Ramona Hocker, Birgit Lodes, Sonja Tröster, Franz Willnauer, Beatrix Darmstädter, Gabriele Kohlbauer-Fritz, David Pickett, Stephen E. Hefling, Kurt Ifkovits, Christian Glanz, Manfred Permoser, Therese Muxeneder, Hartmut Krones, Hannes Heher.  
 Österreichisches Theatermuseum, Euro 29,90, 400 Seiten, ISBN 978-3-85033-382-5  
 Verlag Christian Brandstätter



# Klangwelten. Mahler. Uraufführungen

Die *Wörthersee Classics* lassen Gustav Mahler zu seinem 150. Geburtstag in einer großen Gala mit mehreren Neubearbeitungen, die *Jeunesse Kärnten* mit mehreren Konzerten hochleben

*Diesmal ist es auch der Wald mit seinen Wundern und seinem Grauen, der mich bestimmt und in meine Tonwelt hineinwebt. Ich sehe immer mehr: ich komponiere nicht, ich werde komponiert.* Bildhaft und plastisch beschrieb Gustav Mahler am 25. Juni 1900, also wenige Tage nachdem er ein neues Komponierhäuschen in Maiernigg nahe Klagenfurt bezogen hatte, seine ersten Eindrücke von seiner neuen Wirkungsstätte. Es war jenes Häuschen mitten im Wald nahe seiner Villa am Wörthersee mit einem Ambiente, das sein kompositorisches Wirken unglaublich fruchtbar beeinflussen sollte. Hier schuf er jeweils in den Sommermonaten von 1900 bis 1907 Teile für mehrere Liederzyklen (u.a. *Des Knaben Wunderhorn*, *Kindertotenlieder*, *5 Lieder nach Rückert*) und Symphonien, darunter die *Fünfte*, die *Sechste* und die *Siebente* sowie wesentliche Teile der *Achten* und den Schluss der *Vierten* (1901).

Und genau diese 4. Symphonie wird jetzt in einer Bearbeitung als Auftragswerk von *Wörthersee Classics* quasi als *Uraufführung* bei der großen Gustav Mahler Gala am 10. Juli im Klagenfurter Konzerthaus erklingen. Als *Uraufführung* wird es seitens des Festivals deshalb bezeichnet, weil es in einer neuen Version für Kammerorchester von Yoon Kuk Lee arrangiert wurde. (*Von dem Werk gibt es bereits eine kammermusikalische Bearbeitung von Erwin Stein.*) Der koreanische Dirigent, er ist künstlerischer Leiter der Salzburger Kammerphilharmonie, wird seine Tonschöpfung, die von zwei vereinten Tonkörpern, dem *Talich Kammerorchester Prag* und dem österreichischen *Gustav Mahler Ensemble*, aufgeführt wird, selbst dirigieren.

Bei diesem Jubiläumskonzert unmittelbar nach Mahlers 150. Geburtstag, dem 7. Juli, gibt es aber noch ein paar weitere Zuckerln: So wird es eine weitere *Uraufführung* geben, nämlich eine Bearbeitung seines Klavierquartetts für Klavier und Violine von Pavel Singer, einem jüngeren, russischen Komponisten. Aus der Taufe gehoben wird es von Elena Denisova an der Violine und Alexei Kornienko am Klavier. Und es wird auch eine europäische Erstaufführung geben: Der Millionär Gilbert Kaplan, ein *Mahler-besessener* Autodidakt und Amateur, dirigiert ausschließlich die 2. Symphonie von Gustav Mahler, mittlerweile schon weltweit bei durchaus auch bekannten Orchestern, so auch 2003 die Moskauer Philharmonikern im Rahmen

der *Wörthersee Classics* (siehe *Online-Archiv der Brücke: Nr. 40/Sommer 03*). Der 69-jährige Amerikaner, der mittlerweile als ausgesprochener Spezialist der sogenannten *Auferstehungssymphonie* gilt, hat jetzt aus diesem riesigen Werk den *Resurrection Chorale* – den *Auferstehungschoral* quasi als Konzentrat aus den beiden letzten Sätzen, also auch aus dem berühmten *Urlicht* Satz, zusammengestellt, und wird diesen selbst erstmals in Europa dirigieren.

*Sehr nostalgisch, sehr schwermütig, aber immer sehr berührend*, so bezeichnet Elena Denisova die Klangwelten von Gustav Mahler. *Ich liebe seine Musik und bin sehr dankbar, dass ich sie hier in Kärnten so hautnah erleben kann.* Schon seit acht Jahren ist die gebürtige Russin, die mittlerweile schon längst zur Österreicherin geworden ist, die Intendantin des von ihr gemeinsam mit ihrem Mann, dem Pianisten Alexei Kornienko, gegründeten Festival *Wörthersee Classics*. *Im Rahmen unserer Festivals haben wir mittlerweile schon sechs seiner Symphonien aufgeführt, im Original und auch schon in diversen Bearbeitungen*, erzählt Denisova, eine bekannte Geigenvirtuosin, die auch hier immer wieder als Solistin auftritt. Man hat sich bei diesen, jeweils im Juni stattfindenden Festspielen aber neben Mahler, auch den anderen, sogenannten *Wörtherseekomponisten* verschrieben. So wird wie jedes Jahr, auch heuer (12. – 14. Juni) je ein Abend der Musik von Alban Berg, Johannes Brahms, Anton Webern und Hugo Wolf gewidmet sein. Es ist ein interessant zusammengestelltes Programm, das sich durchaus sehen lassen kann (siehe *Infokasten*).

Gustav Mahler, der als Genie des *Fin de Siècle*, als Vollender der romantischen Symphonie und als Wegbereiter der Neuen Musik gilt, wird aber auch von anderen Musikveranstaltern gehuldigt. So begeht die *Jeunesse Kärnten* seinen 150. Geburtstag gleich mit drei Festkonzerten, wobei eines schon im April, eines im Mai (ein Liederabend mit der österreichischen Starmezzosopranistin Angelika Kirchschlager – die *Brücke* Nr. 106 hat berichtet) war und eines genau an seinem Geburtstag, dem 7. 7. 2010, stattfinden wird. An diesem denkwürdigen Tag wird *Jeunesse*-Chef Wolfgang Czeipek das RTV-Radio Symphonieorchester Slowenien im Klagenfurter Konzerthaus dirigieren. Man wird seine beliebteste, die 5. Symphonie hören, dessen „Adagietto“ durch den Film

*Tod in Venedig* (nach dem Roman von Thomas Mann) von Starregisseur Luchino Visconti weltberühmt und populär gemacht wurde. Auch dieses Werk entstand in seinen wesentlichsten Teilen 1901 und 1902 in Maiernigg. *Wir würdigen aber nicht nur Gustav Mahler, sondern auch Alban Berg, der heuer seinen 125. Geburtstag und seinen 75. Todestag begeht und der als einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts gilt*, erzählt Czeipek. Neben seinen Opern *Wozzeck* und *Lulu* (siehe Seite 13) zählt zweifellos das Violinkonzert aus 1935 zu seinen bekanntesten Tonschöpfungen. Er schrieb es in seinem Haus in Auen bei Velden 1935 unter dem Eindruck des Todes der erst 18-jährigen Manon Gropius, der Tochter Alma Mahler-Werfels, weswegen er das Stück mit dem Untertitel *Dem Andenken eines Engels* versah. Es sollte auch sein Requiem werden, denn kurz nach der Vollendung starb Alban Berg. In diesem Festkonzert wird auch dieses Stück, in welchem im zweiten Satz ein Kärntner Volkslied zitiert wird, erklingen. Der junge Kärntner Benjamin Ziervogel, Konzertmeister des slowenischen Rundfunkorchesters und Primgeiger des *Acies-Quartett*, wird dessen Solist sein.

Und die *Wörthersee Classics* planen auch schon weiter voraus: Denn für 2011 ist wieder eine große Mahler-Gala im Konzerthaus Klagenfurt geplant, da gedenkt man ja seines 100. Todestages.

 Helmut Christian Mayer



**Elena Denisova**, geb. in Moskau, erhielt bereits im Alter von vier Jahren ersten Geigenunterricht. Sie studierte bei Valery Klimov und Oleg Kagan. Auftritte beim Carinthischen Sommer, dem Flandern Musik Festival, *Hörgänge* und *Klangbogen* in Wien, Ljubljana Festival u.v.m sowie mit Orchestern wie den Moskauer Philharmonikern, Royal Philharmonic London, den Münchner Symphonikern, dem Mozarteum Orchester Salzburg, dem Rundfunkorchester Budapest u.v.m. Seit 2002 ist sie Intendantin des *Wörthersee Classics Festival*. Zahlreiche CDs.



**Wörthersee Classics 2010**

**12. Juni Eröffnungskonzert 19.30 Uhr**

Beethoven Violinkonzert in D-Dur, op. 61  
 Brahms/Schönberg Klavierquartett in g-Moll  
 Elena Denisova/Violine, Martin Panteleev/Dirigent  
 Sofia Philharmonic Orchestra

**13. Juni, 19.30 Uhr**

Rachmaninow Klavierkonzert Nr. 3 in d-Moll  
 Wolf Penthesilea u. Liszt Les Préludes  
 Boris Konovalov/Klavier; Alexei Kornienko/Dirigent,  
 Sofia Philharmonic Orchestra

**14. Juni Komponisten-Portrait, 16 Uhr**

Buchpräsentation „Dieter Kaufmann – ich gehe im himmel der pfützen“ Verlag Lafite Wien u. Uraufführung „Unpainted Poems“ für Stimme u. Violine; Moderation Ilse Schneider; Gunda König/Stimme; Elena Denisova/Violine.

Konzert **19.30 Uhr**: Webern Langsamer Satz für Streicher  
 Brahms Variationen über ein Thema von Haydn,  
 Beethoven Symphonie Nr. 3 in Es-Dur, „Eroica“  
 Riccardo Parravicini/Dirigent, Offerta Musicale Orchestra da Camera di Venezia

**10. Juli Mahler Geburtstagsgala**

Zwei Welt-Uraufführungen und eine Europa-Erstaufführung!  
 Gustav Mahler/Yoon Kuk Lee Symphonie Nr. 4  
 Gustav Mahler/Pavel Singer Klavierquartett  
 Gustav Mahler/Gilbert Kaplan Resurrection Chorale,  
 zusammengestellt aus Mahlers Symphonie Nr. 2 und für  
 Solisten, Chor und Kammerorchester bearbeitet von Kaplan  
 Elena Denisova/Violine, Alexei Kornienko/Klavier; Yoon Kuk Lee/Dirigent bzw. Gilbert Kaplan/Dirigent, Talich Chamber Orchestra Prague und Das Gustav Mahler Ensemble  
[www.woertherseeconcerts.com](http://www.woertherseeconcerts.com)





## Alexander Widner Mahlers Hütte

VORLESE-PROVOKATION

Gustav Mahler ist in den besten Jahren, seine Energie scheint unerschöpflich, er treibt die Wiener Hofoper, bis zu seinem Antritt als Chef ein gemütlich dümpelndes Haus des täglichen Durchschnitts, mit Feuereifer in Reformen, dreht mit Zähigkeit das ganze Haus um – Tradition ist Schlamperei, postuliert er, und das in einer Stadt, die sich auf Tradition etwas zugute hält –, bricht jeden Widerstand, geht mit sich und seiner Umgebung nicht schonend um, gibt nicht auf, bevor das Haus nicht in Glanz dasteht, und Alma Schindler beginnt sich einzunisten an seiner Seite, und er, Mahler, an ihrer. Und komponieren will der Opernchef schließlich auch noch. Da bleibt nicht viel Zeit dafür übrig bei seinen vielen Dirigier- und jetzt auch Verwaltungsverpflichtungen. Aber er hatte ja schon einmal eine Hütte für den Sommer, in die er sich in der Opernpause zurückzog, um das ganze Jahr über Aufgestautes abzulassen. Sommers über eben. Als Sommerkomponisten wird er sich in einem Gespräch mit Richard Strauss bezeichnen.

Man stelle sich das Szenario am Würthersee, den er schließlich als Feriatusculum sich erwählt, vor: Da baut sich Mahler, selbst Pläne entwerfend und mit seinem Architekten besprechend, eine mehrstöckige, luxuriöse Villa an das Seeufer in Maiernigg, für die Arbeit aber zieht er sich zurück in eine Kate im Wald, auf einem Abhang über der Villa gelegen. Luxuriös leben im Stil des Weltbürgers, spartanisch arbeiten. Eine Waldhütte, die er gleich in seinen Plänen mitdenkt. Mahler hat also nie vor, in seiner Villa zu arbeiten, lässt aber Klaviere aus Wien für seine Villa kommen. Spielt dort abends das tagsüber Erdachte, Errungene, aus allen Quellen Geholte.

Eine Komponierhütte, weggerückt von aller Welt. Die geniale Fantastin Alma will Nietzsche-, Goethe- und Bachausgaben gesehen haben in dem kleinen Raum. Und wahrscheinlich hat sie sie tatsächlich gesehen, denn sie sah alles, was sie sehen wollte. Und sie wollte ihren Mann eben in dieser Gesellschaft sehen. Und solche Geister waren ja auch die Gesellschaft, in

der Mahler verkehrte, doch er brauchte sie, wie jede Gesellschaft, einschließlich Almas, nicht überall. Sommers über war er sich genug mit und in seiner Arbeit. Ein Kollege aus Mahlers Zeit als Kapellmeister in Laibach, der den nun berühmten Hofoperndirektor in seiner Komponiereinschicht besuchte, sah nichts von Noten und Büchern, nur eine knapp auf das Notwendige beschränkte Einrichtung, Tisch, Sessel, Kanapee für kurze Rast. Nehmen wir an, beide, Alma und Kollege, haben Recht. Denn schließlich ist es unerheblich, was zwischen diesen vier Wänden stand, erheblich ist, was hier, in dieser selbst gewählten Enge, entstanden ist. Kleiner Raum: als ob Mahler auch räumlich alles konzentrieren wollte, seinen ganzen Kosmos zusammenpressen. Unendliche Natur draußen – für den Menschen mit seinen beschränkten Sinnen ist ja alles unendlich, für die Natur nichts –, Endlichkeit drinnen. In der Endlichkeit finden wir uns zurecht. Kleine Räume können wir kontrollieren, in der Größe verlieren wir uns, gehen verloren. Doch Musik, nur



sie neben der Mathematik, kann Türen auf tun in Räume, die uns einen Hauch geben von Unendlichkeit, einen Wink. Vom Kleinen aus können wir das Große anstreben, das zumindest. Begehen werden es nur Einzelne. Einzelne wie Gustav Mahler.

Für Jahre wird Mahler in der Hütte in Maiernigg seine Sommer arbeitend verbringen, unterbrochen nur von Wanderungen und Radausflügen und seinen sportlichen Ambitionen wie dem täglichen Morgenbad; schließlich war Schwimmen noch keine Selbstverständlichkeit in diesen Tagen, für Mahler hingegen schon. Und dann hinauf ins Refugium, in dem das Frühstück bereitsteht, hügelwärts geliefert von der Haushälterin. Und hinein in die Arbeit. Mahler wird in diesen Jahren ein Riesenpensum schaffen, in dem er sich selbst in allen seinen Facetten und sein Universum uns klar macht, vom Zeichner und Empfinder der Natur, dem innerlich Zerquälten, vom wieder die Dinge ins Lot Schleudernden, wieder seine Zerrissenheit Notierenden und wohl auch Beklagenden,

bis hin zum von Erdschwere losgelösten, aufsingenden Hymniker. Mahler beschreitet alle Welten in seiner Hütte, die ein Abdruck der Welt ihm ist. Ein Vazierender hat seinen Ort gefunden. Äußerlich. Innerlich vaziert er ruhelos weiter. Immer weiter aufwärts, aufwärts, weg von allem; in seiner Neunten, geschrieben schon in Toblach, schließlich fort von uns.

Tochter Maria stirbt, Mahler ist der Ort ihres Sterbens verleidet. Er verlässt Wörthersee und Komponierhäuschen. Die Intrigen, Teil der Tradition in Wien, gegen Mahler haben sich schon ihren Erfolg erschlichen. Mahler ist am Ende als Hofoperndirektor – später wird seine Ägide verklärt werden, viel später, zu spät für ihn – , der Komponist Mahler steht erst am Anfang seiner Weltgeltung.



**Alexander Widner**, geb. 1940. Verschiedene Orte, verschiedene Berufe, verschiedene Ansichten, verschiedene Vorstellungen. Etliche Veröffentlichungen, zuletzt: Am Abgrund der Bücher, NY 11235, Kritzberg.

#### Komponierhäuschen

„... da wurde mir wieder weit ums Herz, ...“ formulierte Gustav Mahler. Der vielbeschäftigte Wiener Hofoperndirektor war immer auf der Suche nach einem ruhigen, naturbelassenen Ort, an dem er seiner eigentlichen Passion, dem Komponieren, nachkommen konnte. Er brauchte für seine Inspiration die Ruhe der Natur. Ideal fand er sie in Klagenfurt-Maiernigg, hoch über dem Wörthersee, wo er sich 1900 sein *Study* bauen ließ. Hier schuf er – als *Ferienkomponist*, wie sich Mahler selbst bezeichnete – in den Sommermonaten bis 1907 viele Hauptwerke.

Heute kann man dort in aller Ruhe seine Musik hören und sich über Mahlers Leben und Werke informieren.

*Fahrhinweis:* Von der Autobahn A2 nehmen Sie die Ausfahrt Klagenfurt-See und folgen den Hinweisschildern bis zum Parkplatz Strandbad Maiernigg. Ab dem Parkplatz gibt es eine genaue Fußwegbeschilderung (Gehzeit ca. 15 Minuten).

*Öffnungszeiten:* 1. Mai - 31. Oktober, tägl. 10-16 Uhr

*Informationen:* Kulturabteilung der Landeshauptstadt Klagenfurt  
Theaterplatz 3, 9010 Klagenfurt am Wörthersee.  
Tel.: +43/463/537-5632  
[www.gustav-mahler.at](http://www.gustav-mahler.at)

# MAHLER Contemporary Festival

„Das Wichtigste in der Musik steht nicht in den Noten“ (Gustav Mahler)

„Mysterious Traveller“ – was unter dieser Überschrift die geheimnisvolle Poesie der Koffer-Bilder von Pepo Pichler, dem internationalen Konzeptkünstler aus Kärnten, so treffend umschreibt, bestimmt bald auch den kommenden Musiksommer in Kärnten. Das experimentierfreudige Musikforum Viktring-Klagenfurt widmet sich von 9. bis 18. Juli 2010 mit seiner Reise durch Zeit, Klang und Raum einem der größten „bekanntesten Unbekanntesten“ des 20. Jahrhunderts. *Mahler Contemporary* heißt das von Werner Überbacher vom Musikforum und Kulturmanager Manfred Paul Westphal organisierte Festival: Rund siebzig Künstler aus zehn Ländern lassen sich heuer dafür vom Leben und Werk des österreichischen Komponisten Gustav Mahler (1860-1911) inspirieren. Für das anschließende Jubiläumsjahr 2011 ist die Fortsetzung von „Mahler Contemporary“ mit weiteren Konzerten, Kunstausstellungen und Performances geplant. Dabei legen die Organisatoren besonderen Wert auf die Vernetzung mit drei weiteren Festivals und wünschen sich einen regen Besucherstrom im „Mahler Quartett“ zwischen Kärnten, Toblach in Südtirol, Laibach in Slowenien sowie Nürnberg in Süddeutschland.

Das Festivalprogramm im historischen Gemäuer des einstigen Zisterzienserklosters Stift Viktring und im Komponierhäuschen in Maiernigg feiert den an der Schwelle zur Moderne rastlosen Freigeist mitten im Jetzt. Jazz, Klassik, Videokunst und Ausstellungen widmen sich der Ausnahme Persönlichkeit und dem einzigartigen Werk des Spätromantikers. Dessen unverwilterter Gegenwartsbezug steht beim Round Table-Gespräch im Alban Berg-Haus im Mittelpunkt (siehe auch Termine Seite 31).

„Mahlers Launen wechselten wie die Farben eines Chamäleons – kindisch, himmelstürmend, despotisch, verzweifelt. Wenn er in Wien aus seiner Wohnung Nähe Schwarzenbergplatz zum Opernhaus am Ring schritt, flüsternten die Fiaker ihren Fahrgästen zu: Der Mahler!“ (Die Skizze stammt von Alex Ross, Musikkritiker des *New Yorker*, aus seiner essayistischen *Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts: „The Rest is Noise“*)

Das *Vienna Art Orchestra* unter Leitung des erfahrenen Arrangeurs Mathias Rüegg ist bekannt für exquisite, aber nie ganz handzahme Wildfänge von der Big Band-Wiese. Musiker und Besetzung variieren – die Balance zwischen zugänglichen und überraschenden Formaten bleibt. „*Songs and Signs from Mahler*“ nennt der aus der Schweiz nach Wien gekommene und gebliebene Dirigent seines „Kunst-Orchesters“ die spannende Neuansicht auf ausgewählte Mahler-Lieder. Bei Rüegg schweben einzelne Holzbläserstimmen in allerschönster Deutlichkeit am blauen Himmel – während die Phalanx jazzhistorischer Blechfanfaren längst aufgelöst ist im fein gewirkten Ensembleklang. Die Sopranistin Anna Hauff übernimmt in bekannten Liedern, wie der Gedichtvertonung „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ aus den Rückert-Liedern, die Melodiestimme. Vor dem Konzert im Arkadenhof des historischen Zisterzienserklosters zeigt die Vernissage der Ausstellung „*Mysterious Traveller*“ mit Werken von Pepo Pichler im Foyer des Freskenssaals, wie sich vom Röntgenblick der Sicherheitstechnik erfasste Reisekoffer ganz unerwartet doch als Geheimnisträger offenbaren – Flaschenpost aus dem Irgendwo.

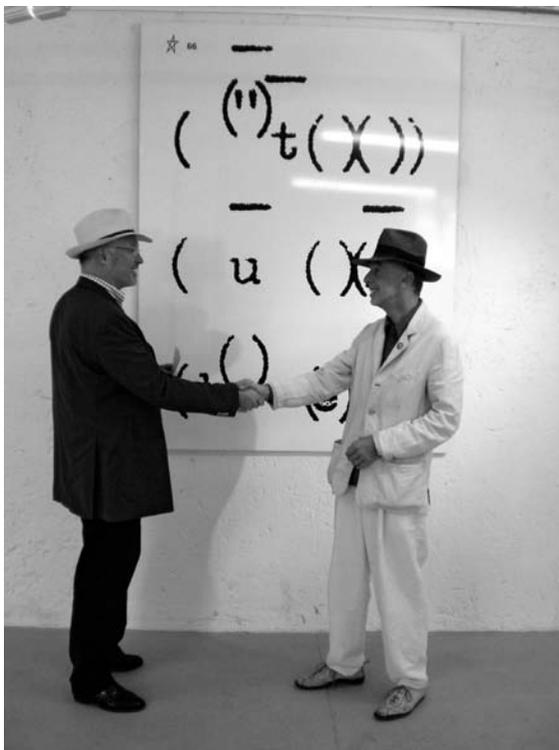
Höhepunkte des Musikforums im Stift Viktring: Das Vienna Art Orchestra mit Harry Sokal als Solisten. (Unten von links) Willi Resetarits, Posaunist Bertl Mütter, die TallTones und das Neruda-Ensemble.

„Er stand an einem entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit, der naturgemäß auch in der Musik seine Widerspiegelung fand.“ (Erwin Ratz – Gründer der Gustav-Mahler-Gesellschaft 1955, „*Persönlichkeit und Werk*“, 1960)

Für die „*Winterkinderlieder*“ des alles andere als traditionell gestimmten Kärntner Jazz-Trios *TallTones* und die Lesung des Literaten Alfred Goubran begibt man sich am besten zunächst an die Bootsanlegestelle am Wörthersee in Klagenfurt. Dort beginnt die Überfahrt mit dem Schiff nach Maiernigg, wo Mahler in den Sommermonaten ab 1901 bis 1907 von seiner am Seeufer gelegenen Villa aus fast täglich den Weg zum Komponieren antrat – in die schöpferische Klausur. Vier Sinfonien und bedeutende Liederzyklen wie die Kindertotenlieder entstanden in der „splendid isolation“. Die Fahrt über den See inspirierte den während der Arbeit an seiner Siebten Sinfonie verzweifelt um Ideen ringenden Komponisten im Sommer 1905. „Beim ersten Ruderschlag fiel mir das Thema (oder mehr der Rhythmus und die Art) der Einleitung zum 1. Satze ein – und in 4 Wochen war 1., 3. u. 5. Satz fertig! Denkst Du daran?“, schrieb Mahler im Rückblick an die blitzartige Inspiration seiner Alma. Das Publikum wird gemeinsam mit den Musikern den See überqueren wie einst Mahler selbst, um sich dann auf den idyllischen Waldweg zum historischen Komponierhäuschen zu begeben – stimmungsvoller Zielort für Lesung und Konzert.

„Ich spiele noch oft das „Lied von der Erde“. Es ist unglaublich schön. Es ist nicht zu sagen.“ (Anton von Webern an Alban Berg, 1911)





Die beiden Mahler Contemporary-Festivalorganisatoren Werner Überbacher, Obmann des MusikforumViktring-Klagenfurt, Germanist, Philosoph und Filmemacher mit dem Kulturmanager Manfred Paul Westphal (links).

„Das Lied von der Erde“, in spannender Wechselwirkung zwischen Poesie, Kammermusik und visueller Ausleuchtung vorgestellt vom süddeutschen *Neruda-Ensemble*, entstand in der tiefen Lebenskrise seit dem Sommer 1907 und drei Jahre vor Mahlers Tod. Sieben Gedichte aus der Sammlung „Die chinesische Flöte“, einer deutschen Nachdichtung chinesischer Poesie von Hans Bethge, waren Ariadnefaden für eine Innen- und Außenwelt, Erde und Himmel, Leben und Vergehen allumfassendes, sinfonisches Welt-Gedicht. Das von dem Solopauker der Nürnberger Symphoniker Roland Schmidt gegründete Kammer-Ensemble nähert sich dem sechsteiligen, sinfonischen Liederzyklus nicht nur in radikal schmaler Besetzung – sondern verknüpft die kammermusikalische Verdichtung mit der Rezitation der ursprünglichen chinesischen Gedichte und nutzt die farbvisuelle Umsetzung als Spielraum für schillernde Assoziationen. Die „*Bilder einer Sinfonie*“ des Medienkünstlers und Malers Johannes Deutsch im Kellertheater und Arkadenhof des Stift Viktring tauchen tief in den Klangstrom der Zweiten Sinfonie – mit der computer-generierten Visualisierung in Echtzeit als Grundlage faszinierender, leuchtender Farbkompositionen.

Seinen zweiten Auftritt beim Musikforum Viktring gibt der Pianist Paul Gulda nun zehn Jahre nach dem Tod seines Vaters Friedrich Gulda. In der Aufbruchsstimmung der Jahre 1972 und 1973 begründete der Klassik und Jazz gleichermaßen zugeneigte wie radikal unkonventionelle Pianist damals das Improvisationsfestival in Viktring – und holte Jazzgrößen wie Dollar Brand, Ornette Coleman oder Don Cherry auf die Experimentierbühne im historischen Zisterzienserstift. Das erst spät wiederentdeckte,

frühe Klavierquartett a-Moll, Mahler-Lieder interpretiert von Agnes Heginger, die Vertonungen der Galgenlieder Christian Morgensterns durch Friedrich Gulda mit Willi Resetarits sowie eine Auftragskomposition an Johannes Berauer, Gewinner des Gustav Mahler Kompositionswettbewerbes der Stadt Klagenfurt im Jahr 2000, setzen Akzente in einem Epochen, Spielarten und Sparten überfliegenden Programm.

„UNSER RAUM ist viel zu beschränkt“ – sagte der Musikreferent, der im *Neuen Wiener Tagblatt den Nachruf schrieb*, „als dass wir uns über die Bedeutung des Komponisten Mahler des näheren verbreiten könnten“. (Karl Kraus, „Die Fackel“, 2. Juni 1911)

Wer für den Auftritt im Freskensaal die wortverspielte, doch durchaus sprechende Überschrift „*mütterkinderlieder (nachmahler)*“ reserviert hat, ist kein Geringerer als Österreichs vermutlich originellster Posaunist – der in seiner durch und durch individuellen Lautmalerei und Ausdruckskunst sicher unnachahmliche Bertl Mütter. Nach seiner eigenwilligen Winterreise – auf den Spuren Schuberts – und „muetters dichters liebe“ – Gruß an Schumann und Heine – lässt der Musiker und Komponist seinem erstaunlichen Ideenstrom erneut freien Lauf. Ausgewählte Mahler-Lieder tauchen ein in den Quell eines großen musikalischen Leicht- und Tiefsinns, der stets leichtfüßig wirkt, anregend – und auch wachrüttelt aus dem Dämmerzustand medialer Überfrachtungen.

Es ist *Klesmer Zajt*, wenn die zwei herausragenden Stimmen und Musiker des jiddischen Liedguts – Manfred Lemm und Fred Patzelt – sich zum Abschluss ihres Festival-Workshops eben den mit-

reißenden und wehmütigen, überschäumenden und klagenden Melodien und Rhythmen widmen, die auch den jüdischen Komponisten Gustav Mahler inspiriert hatten. Die Sängerinnen im Meisterkurs bei der international renommierten Gesangsprofessorin und Expertin für Liedinterpretation Helena Lazarska stellen sich beim Abschlusskonzert als *Mahler-Stimmen* vor.

„spielen! hören! SPIELEN!“ lautet noch einmal die ultimative Forderung von Bertl Mütter, wenn sich der Posaunist beim Festival-Finale gemeinsam mit Kursteilnehmern und Publikum auf den Waldweg zum Komponierhäuschen begibt. An verschiedenen *Mahler-Stationen* wird jeweils Halt gemacht und musiziert – und vermutlich gelten die schönen Imperative auch mal unterwegs.

 **Anja Barckhausen**

Siehe auch Seite 31 bzw. [www.musikforum.at](http://www.musikforum.at)



**Anja Barckhausen** lebt in Nürnberg. Die langjährige Musikpublizistin wurde seit den 1970ern von den unterschiedlichsten Musikkulturen geprägt. Frühe Erinnerungen an die Salzburger Festspiele und den damaligen Karajan-Kult nehmen für ihr Musikverständnis einen Platz ein gleich neben den ersten Platten von Black Sabbath – oder der nächtelang heimlich mit Kopfhörern genossenen Bach-Revolution mit dem *Concentus Musicus*.



# Konzert- und Ausstellungsübersicht des Festivals „Mahler Contemporary“

**Fr, 9. Juli, 18 Uhr**, Arkadenhof,  
Foyer Freskensaal, ERÖFFNUNG  
Vernissage: MYSTERIOUS TRAVELLER,  
Pepo Pichler und Gustav Mahler  
**20 Uhr**, Arkadenhof  
SONGS & SIGNS FROM MAHLER  
(Welturaufführung) PLUS THIRD DREAM,  
Vienna Art Orchestra, Leitung: Mathias  
Rüegg, Solistin: Anna Hauff  
**Sa, 10. Juli, 11 Uhr**, Alban Berg Haus in  
Auen bei Velden  
MAHLER: TRADITION UND FORTSCHRITT.  
Round-Table-Gespräch mit Dr. Rainer  
Bischof, Manfred Paul Westphal, Dr. Hans-  
Jörg Viertler und Johannes Deutsch; Moderation: Stefan Zoltan  
**So, 11. Juli, 10 Uhr**, Schiffsanlegestelle  
Klagenfurt  
WINTERKINDERLIEDER, Texte von, nach und  
um Mahler interpretiert von Alfred Goubran  
& the Talltones; nach einer kurzen Schiff-  
fahrt zum Komponierhäuschen in Maiernigg  
Konzertbeginn: 11 Uhr  
**Mo, 12. Juli, 19 Uhr**, Barocksaal  
MAHLER: DAS INNERE PROGRAMM ALS  
HUMANITÄT, Vortrag von Dr. Rainer  
Bischof, Komponist, Philosoph und  
Buchautor, Präsident der Internationalen  
Gustav Mahler Gesellschaft und Vize-  
präsident der Alban Berg Stiftung, Wien  
**Mo, 12. Juli, 20.30 Uhr**, Freskensaal  
DAS LIED VON DER ERDE (Österreichische  
EA), Neruda Ensemble mit einer Neu-  
bearbeitung, die den Bogen zurück zum  
chinesischen Ursprung der Texte spannt  
**Di, 13. Juli, 16.30 Uhr**, Kellertheater  
Stift Viktring  
VISION MAHLER, Interaktive Visualisierung  
der 2. Sinfonie von Johannes Deutsch,  
Artist's Edition II/07  
**18.30 Uhr**, Arkadenhof, 2. Stock, Raum  
232  
BILDER EINER SINFONIE, Vernissage  
Johannes Deutsch  
**20 Uhr**, Kellertheater Stift Viktring  
VISION MAHLER, Artist's Edition I/06

**Mi, 14. Juli, 20 Uhr**, Arkadenhof  
GALGENLIEDER, Paul Gulda Ensemble,  
Solisten: Agnes Heginger und Willi Reseta-  
rits, A Tribute to Gustav Mahler and Fried-  
rich Gulda (10. Todestag)  
**Do, 15. Juli, 20 Uhr**, Freskensaal  
MÜTTERKINDERLIEDER, soliloquisch-sym-  
phonistische reflexionen zu ausgewählten  
mahlerliedern von und mit bertl mütter  
(posaune, stimme)  
**Fr, 16. Juli, 20 Uhr**, Arkadenhof  
KLESMER ZAJT, Jiddische Lieder und Mahler,  
Bearbeitungen von Manfred Lemm, Fred  
Patzelt und den Workshopteilnehmern  
**Sa, 17. Juli, 20 Uhr**, Freskensaal  
MAHLER STIMMEN, Herausragende junge  
Talente des Meisterkurses bei Helena  
Lazarska interpretieren Mahler-Lieder und  
mehr  
**So, 18. Juli, 10 Uhr**, Schiffsanlegestelle  
Klagenfurt  
MAHLER-STATIONEN, Teilnehmer des  
Workshops bei Bertl Mütter  
spielen! hören!! SPIELEN!!! Mahler (Bei der  
Überfahrt auf dem Wörthersee am Weg zum  
Komponierhäuschen hatte Mahler die  
Inspiration zum ersten Satz seiner 7.  
Symphonie, die auch dem Publikum am  
Schiff zu Gehör gebracht wird.)

## Veranstaltungen der Mahler Connection bzw. „MAHLER Quartett“ 2010 (Auswahl)

In den zwei Gustav Mahler Jubiläumsjahren  
2010 und 2011 kooperieren vier Festivals  
und Veranstaltungen im Alpen-Adria-Raum  
und Süddeutschland. Neben dem Musik-  
forum Viktring-Klagenfurt besteht das  
kulturelle „MAHLER Quartett“ aus den  
„Gustav-Mahler-Musikwochen“ (Juli und  
August 2010) in Toblach/Dobbiacco, Italien,  
der „Slowenischen Philharmonie“ (März bis  
Oktober 2010) in Laibach/Ljubljana,  
Slowenien sowie dem geplanten zeit-

genössischen Mahler-Festival  
„MAHLERFEUER“ (November 2010) in  
Nürnberg, Deutschland.  
**Sa, 10. Juli, 18 Uhr**, Gustav-Mahler-Saal,  
Toblach  
ERÖFFNUNG, Bernd Franke: „Fanfare für  
Toblach“, W. A. Mozart: Konzertarie „Chi'io  
mi scordi di te“ KV 505, Mahler: Adagio der  
10. Sinfonie, Mahler: Sinfonie Nr. 1 „Titan“,  
präsentiert vom Bundesjugendorchester  
unter der Leitung von Gabriel Feltz, Solistin:  
Stella Doufexis, Mezzosopran  
**Sa, 17. Juli, 20.30 Uhr**, Gustav-Mahler-  
Saal, Toblach  
TODESVERLANGEN – LEBENSUCHT,  
Werke von Mahler, Beethoven, Schubert,  
Schostakowitsch und Schnittke werden  
interpretiert von Friedrich Kleinhapl,  
Violoncello und Andreas Woyke, Klavier  
**So, 1. August, 18 Uhr**, Gustav-Mahler-  
Saal, Toblach  
DAS LIED VON DER ERDE, (Bearb. Glen  
Cortese) präsentiert von der Musica  
Saecolorum, Ltg. Philipp von Steinaecker,  
Solisten: Marianne Kielland, Alt, Andrew  
Staples, Tenor

**Do, 21. Oktober**, Ljubljana Philharmonie  
5. SINFONIE, Slowenische Philharmonie  
unter dem Dirigenten Emanuel Villaume

**Do, 28. Oktober**, Ljubljana Philharmonie  
6. SINFONIE, Slowenische Philharmonie  
unter dem Dirigenten Emanuel Villaume

Die Busreisen zu den Konzerten nach  
Toblach und Laibach werden vom Reisebüro  
PARADIES REISEN organisiert. Nähere Infos  
unter: [www.paradiesreisen.at](http://www.paradiesreisen.at)  
Weitere Busreisen zum „Mahlerfeuer“ in  
Nürnberg sind im November geplant.

**Weitere Infos unter:**  
[www.musikforum.at](http://www.musikforum.at)  
[www.paradiesreisen.at](http://www.paradiesreisen.at)  
[www.filharmonija.si](http://www.filharmonija.si)  
[www.gustav-mahler.it](http://www.gustav-mahler.it)

# Musikvisualisierung

Zwei Ausflüge in die Welt der Synästhesie

## Vision Mahler

Vorbemerkung: Synästhetische Bestrebungen werden bis in die Antike zurückverfolgt, Werke z.B. der Pythagoräer im 6. Jh. v. Chr. werden in Verbindung mit dem Versuch gesehen, die Beziehungen von Farbe und Klang als Teil eines Wissenschaftsprinzips und einer Harmonielehre zu begreifen. Isaac Newtons *Opticks*, 1704 steht am Beginn der ersten expliziten synästhetischen Theorien und Instrumente, z.B. der Theorie der *Lichtklang-analogie* von L.B. Castel, 1722, dieser baute dazu auch ein *Clavecin oculaire*.

In der neurowissenschaftlichen Literatur wird Synästhesie als klinisches Wahrnehmungsphänomen beschrieben, durch das eine Sinnesqualität z.B. Hören unwillkürlich überspringt auf eine andere Sinnesqualität z.B. Sehen einer Farbe (Grossbacher, 2001). Es werden wirkliche *genuine* Synästhetiker (Hinderk M. Emrich) von erworbenen *metaphorischen* Synästhetikern unterschieden (*siehe Testverfahren von S. Baron-Cohen, 1993*). Neuro- und Kunstwissenschaften betonen, dass synästhetische Wahrnehmung für Außenstehende hermetisch abgeschlossen ist (Hinderk M. Emrich) und weisen auf das Unverständnis bei Kritik und Publikum hin, selbst bei berühmten synästhetischen Kunstwerken. So wurde z.B. bei der Uraufführung des *Prométhée* von A. Skrjabin, 1915 die *Luce Stimme* – eine eigene Lichtstimme in der Partitur – als Störung der Klangrezeption empfunden.

Im 20. Jh. fand Synästhesie Eingang in die Utopien der Avantgarde: beispielsweise *La chromofonia* von E. Prampolini, 1912, das *Manifest der futuristischen Küche* von F.T. Marinetti und L. E. Fillia, 1930. In diesem Jahrhundert bildeten sich die visuellen Gestaltungsformen parallel zur Entwicklung der Bildmedien heraus: Fotografie, Projektionstechnik, Film und digitale sowie interaktive Medien. Nach 1945 entstanden durch die Weiterentwicklung von O. Fischingers „synästhetischen Filmen“ und seiner Ideen im Experimental-

film, in der visuellen Musik und später mit Happening und Fluxus (A. Kaprov) oder durch Eat Art (D. Spoerri) Kunstformen, die synästhetische Kompositionen in ganz neuer Qualität realisierten.

Durch den Einzug der Elektronik in die Kunst (z.B. Video) wurde die kreative Eroberung der Technik zur Vorbedingung der Werkentwicklung. Diese Tendenz wurde durch die digitalen Technologien noch verstärkt. Durch die technologisch-künstlerische Auseinandersetzung wurde ein breites und jüngeres Publikum erreicht (z.B. durch Musikvideos), bis zur Entwicklung der audiovisuellen Clubkultur (z.B. VJing). Musikvisualisierungen zeichnen sich im 20. Jh. als Interpretation von Technik und künstlerischem Prozess aus. Dies führt zur Entwicklung der interaktiven Kunstformen und Echtzeitprozesse der Medienkunst im Übergang zum 21. Jahrhundert.

**Gestaltungskonzept für Vision Mahler.** Die Möglichkeiten einer interaktiven Echtzeit-Visualisierung z.B. eines klassischen Live-Konzertes bieten gleichzeitig visuelle Gestaltung an, als Entsprechung der Musik und eine transmediale Synästhesie, in der eine Kunstform simultan auf eine andere reagiert. Das Konzept eines interaktiven synästhetischen Kunstwerks besteht darin, dass die visuelle Gestaltung der Musik einerseits zu jeder Stelle einen analogiebildenden visuellen Verlauf vorbereitet, aber andererseits die softwarebasierte Echtzeit-Interaktion die Ausformung und Variation dieser visuellen Gestaltung von der Live-Aufführung bzw. Interpretation der Musik steuern lässt.

Auf dieser Basis entstand für Gustav Mahlers II. Sinfonie, erstens: eine abstrakte Welt aus Objekten als Spiegelbild der sinfonischen Komplexität, zweitens: eine Choreographie zur Verwandlung dieser Welt, damit jedes Objekt im Ensemble das musikalische Geschehen mittragen und nachvollziehen kann, sowie drittens: eine Palette an Farbnuancen, Oberflächenstrukturen, Opazitäten und Transparenzen, mit

der die Objekte verändert werden konnten, um der jeweiligen musikalischen Stimmung zu entsprechen. Die Objekte durchliefen bei der Live-Visualisierung jene Transformation, die Mahler in fünf Sätzen vorträgt: Im ersten Satz richteten sich die Objekte nur schwer auf, um wieder zusammenzubrechen, im zweiten Satz tanzten, strahlten und glänzten sie, im dritten Satz fegte eine verzerrende Kraft mit dem Schlenker der Ironie über ihre Formen, das Licht eines Objektes überstrahlte im vierten Satz alle anderen *Urlicht* und im fünften Satz folgten Erdbeben, Zerstörung, Bersten und ein Exodus. Ganz zuletzt ereignete sich die *Auferstehung*, dem Inneren der Objekte entschwebten flirrende Lichtpartikel.

Wenn Mahlers Vertonungen für ihre ideale Verbindung von Wort und Ton bekannt sind, fasziniert an der II. Sinfonie besonders die direkte Umsetzung epischer Inhalte in Musik. Die sequenzielle Abfolge des Inhalts lässt Mahlers musikalische Aussagen *wörtlich* verstehen und löst imaginäre Bilder aus. Diesem Potenzial folgend, wurden 3D-Raumeffekte und rapide Veränderungen der Größenverhältnisse der Objekte und Bewegtbilder analog zur Musik als visuelle Crescendi eingesetzt, um den Spannungsbogen des Visuellen – während Glanz und Finsternis, Majestätik und Beben über die Objekte hinwegzogen – mit der Narration der Musik zu parallelisieren.

 **Johannes Deutsch**

Das Musikforum Viktring-Klagenfurt präsentiert Johannes Deutsch mit „Vision Mahler“ und der Ausstellung „Bilder einer Sinfonie“ am **11. Juli 2010** im Stift Viktring im Rahmen des Festivals „Mahler Contemporary“ (*Details siehe Programm auf Seite 31*).

**Johannes Deutsch**, geb. 1960 in Linz. Als Maler und Medienkünstler hat er bereits mit vielen Medien geforscht, um ihre Möglichkeiten auszuloten. Geleitet wird er dabei von der grundsätzlichen Frage, wie Technologie, Wissenschaft und Kunst zu einem Ganzen verbunden werden können.

### **What You See Is What You Hear**

Musik empfindet man auf den ersten Blick eher auditiv, sie verfügt jedoch ebenso über visuelle Komponenten. Für die sogenannte „MTV Generation“ gehören mentale Bilder beim Hören von Musik bis hin zur Visualisierung unter Einsatz neuester Medien durch Visual Jockeys (VJs) in der Club-Szene bereits zur Tagesordnung. Durch Visualisierung kann der Eindruck der Musik verstärkt oder verändert werden, sei es zu Unterhaltungszwecken oder zur Förderung eines besseren Musik-Verständnisses. Die Möglichkeiten synästhetischer Kombination im Zeitalter von Multimedia wachsen auch im Film explosionsartig.

„What You See Is What You Hear“ war auch die thematische Ausrichtung des Deutschen Jazzfestival Frankfurt 2007. Dabei wurde bei einigen Konzerten, so auch bei dem magischen Sound-Video Realismus des Trompeters Jon Hassell und der Maarifa Street Band mit dem Videokünstler Kurt d’Haeseleer, eine Verwebung von akustischen und visuellen Reizen in Echtzeit gestaltet.

**Vierte Welt.** Seinen kontemplativen Stil beschreibt Hassell als „Fourth World“ – eine mysteriöse Mischung aus traditionell-analogen und hybrid-digitalen Sounds. Nach seiner Kindheit in Memphis, Lehrjahren an einem klassischen Konservatorium, studierte Hassell in Köln bei Karlheinz Stockhausen. Später stieß er zur New Yorker Minimalisten-Szene um Riley, Reich und Glass, bis der indische Vokalartist Pandit Pran Nath ihm Möglichkeiten zu einem gänzlich neuen Trompetenspiel eröffnete. Die Luftströme, die Jon Hassell durch sein Instrument fließen lässt, entfalten ihre eigene melodische Magie, ohne sich in definierten Notenfolgen fassen zu lassen. Der sprachähnlich modulierte Lufthauch selbst wird ihm Träger musikalischer Information. Die sphärische Weite von Hassells Klanglandschaften evoziert im Hörer eine wahre Assoziationsflut, eine Bilderwelt, in der

sich vergangene Impressionen und zukünftige Ausblicke beständig mischen.

**De-Konstruktion als Re-Kombination.** Kein Wunder, dass dieses Konzept Reaktionen von Videokünstlern geradezu provoziert. Der 1974 in Belgien geborene Kurt d’Haeseleer gleicht einem digitalen Alchimisten und hat kongeniale Antworten auf Hassells Klangteppiche parat. Dabei erweckt er statisches Pixelmaterial zu organischem Leben und lenkt es in einen assoziativen Bilderfluss. In Frankfurt hat er live auf Hassells Klangmalereien mit den Mitteln des Video-Paintings reagiert und Bild und Ton zu einer synästhetischen Ganzheit verschmolzen. Peter Freeman, Programmierer und Bassist in der „Maarifa“-Band, blendet überdies noch fortwährend Audio-Aufnahmen vergangener Live-Konzerte in das aktuelle Improvisationsgeschehen ein.

Einen weiteren Höhepunkt beim Deutschen Jazzfestival Frankfurt 2007 bot Ted Nash und die HR-Bigband mit dem Projekt „Portrait in Seven Shades“, das uns Musik zu den Meisterwerken des Museum of Modern Art, NYC anbietet. *Ein Gemälde existiert für immer, so wie es ist, aber eine Jazz-Performance entsteht in jedem Moment neu*, meint Ted Nash. In Picasso z. B. sieht Nash einen Miles Davis der Bildenden Kunst. Wie Picasso viele künstlerische Entwicklungen angestoßen hat, so war auch Miles Davis Geburtshelfer bei Bebop, Cool, modalem Jazz und Fusion

**Also sprach Zarathustra.** Regisseur Stanley Kubrick (1928-1999), ein brillanter Visionär, hat in seinen Filmen einige herausragende Beispiele für optimale Bild-Musik-Kombinationen, auf der Basis bereits vorhandener Musik-Kompositionen, geliefert. In seinem Film *2001: Odyssee im Weltraum* zeigt Kubrick die Vernichtung der Welt, auch um die Menschen zu warnen, dass das Leben nicht immer so weiter gehen kann, wie man es gewohnt ist. Diesen Film beginnt er mit der Entstehungsgeschichte der Menschheit und unterstreicht diese Szenen mit den

Akkorden von Richard Strauss’ *Also sprach Zarathustra*. Damit gibt er dem Erwachen des Menschen einen fulminanten Wiederhall. Geradezu Kultcharakter hat die so genannte „Psychedelische Zeitreise“, die Fahrt des einzig verbleibenden Raumschiff-Protagonisten Bowman zum Jupiter, in der Kubrick in genialer Weise die Musik von György Ligeti (1923-2006), einem der wichtigsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, mit den Bildern seiner Weltraumfahrt vermischt.

**Kult.Charakter.** Die optischen Effekte enthalten alle erdenklichen, vom Auge registrierbaren, visuellen Formen. Expressionistische Gemälde und pulsierende Op Art Objekte tauchen da auf. Formationen von Sternen entstehen und zerplatzen. Narkosemuster und halluzinogene Lichtspiele vermischen sich mit der vom Südwestfunkorchester brillant interpretierten Ligeti-Komposition „Atmosphères“ (1961). Diese Orchesterkomposition gilt als Meilenstein der europäischen Musikgeschichte. Ohne jegliche Melodie, Harmonie und Rhythmus besteht das Werk aus einem einzigen massiven Zusammenklang mehrerer Töne, die immer wieder neue Klangfarben entstehen lassen. Durch Kubrick wurde die Musik Ligetis auch einem neuen, jugendlichen Hörerkreis zugänglich gemacht.

 **Manfred Paul Westphal**

**Manfred Paul Westphal**, geb. 1949 in Klagenfurt, wo er Maschinenbau studierte. Als Manager im Energie- und Finanzbereich in Nürnberg bereiste er die ganze Welt. Als Kulturmanager ist Westphal ein Quereinsteiger und hat in den vergangenen Jahren gemeinsam mit Partnern eine Reihe von Projekten in den Bereichen Musik und bildenden Kunst konzipiert und realisiert.



Foto: WDR/Thomas Kost

Musikvisualisierungen: Mahlers II. von Johannes Deutsch (oben: live und virtuell umgesetzt bei 50 Jahre WDR in der Kölner Philharmonie), Jon Hassel und Band beim Jazzfestival in Frankfurt 2007 (unten).



Foto: Deutsches Jazz-Festival Frankfurt/Sascha Rheker

MYSTERIOUS TRAVELLER  
Pepo Pichler und Gustav Mahler  
Mahler Contemporary 9. – 31. Juli  
Vernissage 9. Juli, 18 Uhr,  
Stift Viktring [www.musikforum.at](http://www.musikforum.at)

# Mysterious Traveller

Zur Ausstellung von Pepo Pichler im Zusammenhang mit dem Mahler-Jubiläum



Foto: MPW

**Pepo Pichler**, geb. 1948 in Klagenfurt.  
1968-73 Akademie der Bildenden Künste  
Wien. Abschluss-Preis der Akademie. Seit  
1968 int. Ausstellungen. 1992 Start der  
„Kunstmühle“ im Lavanttal. Techniken:  
Malerei, Performance, Installations- und Video-  
kunst. Er (wie Gustav Mahler ein Mysterious  
Traveller) lebt und arbeitet als freischaffender  
Künstler in St. Margarethen und San Francisco,  
USA. [www.pepopichler.com](http://www.pepopichler.com)

*Die Reise gleicht einem Spiel: es ist immer Gewinn und Verlust dabei, und meist von der unerwarteten Seite.* Das Goethe-Zitat bringt nicht nur die derzeitige Arbeit des Künstlers Pepo Pichler auf den Punkt, vielmehr beschreibt es auch seine Lebensumstände. In zwei Kontinenten zu Hause zu sein bedarf einer regen Reisetätigkeit.

Auf allen Flughäfen der Welt werden täglich Millionen von Scans erstellt, wobei keines der „Pictures“ dem anderen gleicht. Die Röntgenapparate geben die Inhalte der zahllosen Koffer, Taschen und Trolleys als verschlüsselte Zeichen wieder. Den Profis am Sicherheitscheck bleibt nichts verborgen. Ist die Situation jedoch unklar und entzieht sich ein Gegenstand der genaueren Definition, muss man das Gepäck öffnen. Jeder Reisende kennt den Vorgang. Demnächst soll es gar Bodyscans geben, um dem Terrorismus entgegenzuwirken.

Als Pepo Pichler vor zwei Jahren in den USA „ziemlich viel herumgeflogen ist“ und lange Wartezeiten auf den Flughäfen verbringen musste, begann seine Begeisterung für die Scanner. Das war der Beginn des „Mysterious Traveller-Projektes“. Jeder Anfrage, die Scans in Amerika zu bekommen, folgte die sofortige Ablehnung. Die Idee, diese Scans als vorgefertigte Arbeitsunterlage zu verwenden, ließ ihn jedoch nicht mehr los und so spielte der Zufall wieder einmal Regie: Dem weitgereisten Freund Manfred Paul Westphal gelang die Beschaffung der Scans, allerdings in

Europa. Eine kleine Sensation! Diese Bilder (in nur vier Farben) wurden zur idealen Folie für seine Paintings, Objets trouvées, die er vielfältig bearbeitet. *Ich gebe noch etwas hinein in die Koffer, füge alte Fotos, Videostills, Zeichnungen – zum Teil aus alten Büchern – ein*, so Pepo Pichler. Aber das Resultat entzieht sich immer einer definitiven Deutung, es bleibt geheimnisvoll. Schicht für Schicht wird bearbeitet, übereinander projiziert und in Beziehung gesetzt. *Ich bin kein Geschichtenerzähler, meine Arbeit ist nicht einfach in eine Schublade zu stecken. Es ist eher ein unschlüssiges Erzählen. Ich male oder zeichne Hände auf die existierende Folie, Hände, die magische Tricks vollführen, die Knoten machen, Hände, die eine verschlüsselte Zeichensprache sprechen.* Das Unbestimmte, Diffuse, Vieldeutige ist ein verbindendes Markenzeichen, das sich durch sein gesamtes Werk zieht.

Für die Gustav Mahler gewidmete Ausstellung im Musikforum Viktring bei Klagenfurt komponierte Pepo Pichler neue Arbeiten, in denen er den Träumen, Sehnsüchten aber auch Ängsten der „Mysterious Traveller“ nachspürt. *Auch Gustav Mahler war ein Weltenwanderer*, davon ist Pepo Pichler überzeugt und projiziert zusätzlich charakteristische Spuren des Komponisten auf riesige Kofferscans, die dem Musikforum als Bühnenbild dienen.

**Das unendliche Archiv.** Einer der Gründe, warum Pepo Pichler dem Kauf des Kärntner Anwesens zugestimmt hat,

war möglicherweise der „Schatz“, der in den Kellern lagerte: Alles Fundstücke, die darauf warteten, gehoben zu werden. Ganz entscheidend ist für den Künstler, dass die vorgefundenen Gegenstände bereits eine Funktion hatten. Der Werkzyklus „MELKEN“ geht beispielsweise auf ein altes Buch zurück, das in Bild und Text das Handwerk des Melkens erläutert. In den überarbeiteten Computerdrucken der dazugehörigen Edition „melken-milking“ lassen sich anhand der alten Texte die Handgriffe mühelos nachvollziehen. Unter dem unzähligen ländlichen Mobiliar, Leitern, Holz- und Steintrümmern etc. lagerten auch Gebisse von Kühen, die demnächst in einer Ausstellung im Burgenland zu sehen sein werden. Ihnen wird das Maul mit Betonkugeln gestopft – auch sie sind Überreste von der Restaurierung der alten Mauern. *So lang der Beton noch formbar war, drehte ich kleine Kugeln aus dem Material*, so der Künstler, der offensichtlich bei der Wiederherstellung der Mühle nicht untätig war.

**Die Kunstmühle.** Das in vielen Jahrzehnten von ursprünglichen Besitzern angehäuften Archiv bildet das Reservoir, aus dem geschöpft werden kann. Das wird vom Künstler selbst ununterbrochen erweitert durch Materialsammlungen von Flohmärkten, Antiquariaten, Industrieabfällen und Dingen, die seinen kreativen Motor in Gang setzen. Der Fundus ist Teil des weitläufigen Areals seines Kärntner Refugiums, einer herrschaftlichen Mühle

Pepo Pichler zeigt in seiner Serie „Mysterious Travellers“ Koffer als Kunsträume für faszinierende Bildwelten. Sowohl seine Scans als auch seine anderen Objekte (Osamas, unten) sind jedoch o. T. (ohne Titel). Für Viktring hat er eigene, riesige Formate (bis zu sechs Meter breit) entwickelt (siehe nächste Seite quer).

samt Nebengebäuden in der Nähe von Wolfsberg. Die Restaurierung dieses Juwels gelang in einer Kombination aus detektivischer Bestandsaufnahme und treffsicherer Gestaltung des Paares Anita und Pepo. Statt musealer Rekonstruktion entstand ein Anwesen mit persönlicher Handschrift, eine kosmopolitische Melange aus Kalifornien und Kärnten. Die beiden besitzen das rare Talent, Konventionen und Vorurteile zu negieren, ihre Ästhetik basiert auf der Vielfalt und dem Mischen von edlen Fundstücken, die sie aus aller Welt zusammentragen. Die Nachbarn sind froh darüber, dass ein privates Paar diese wunderbare Mühle erstanden hat, denn es drohten Schreckensgespenster in Form von Garage oder Lagerhallen. An Tagen des „open studios“ kommen alle interessierten Nachbarn und stellen Fragen oder erzählen eigene Geschichten aus der Vergangenheit. *Ich fühle mich total integriert, Anita liefert zum Beispiel seltene Kräuter aus dem eigenen Garten an befreundete Gastwirte.*

Mehrere Mannschaften treiben mit hölzernen Schlaghämmern Kugeln durch Tore, auf dem Rasen wird Krocket gespielt. Die Stimmung ist ausgelassen fröhlich, Köche tragen Speisen auf, Getränke werden gereicht, es duftet nach orientalischen Gewürzen, manche der Gäste tragen indische Gewänder. Eine Filmszene im Lavanttal? Eines der indischen Feste der Gastgeber Anita und Pepo im weitläufigen Garten, einem kleinen privaten Paradies. Auch die Parklandschaft, von Urwaldbäumen mit gestalteten Wurzelstöcken bis hin zum Bauerngarten und Kräuterbeeten, einer mexikanischen Laube oder gefassten Rabatten musste sich dem Gestaltungswillen der Besitzer beugen.

**Lavanttal – Kalifornien.** Seine künstlerische Arbeit entsteht aus dem Hin und

Her, aus dem Wechsel der Lebensgewohnheiten zwischen Kärnten und San Francisco. Auch mit seinen Ausstellungen ist Pepo Pichler in beiden Welten präsent. *Ich brauche das, ich möchte im Winter nicht in Kärnten sein, das wäre zu trübsinnig, um vier Uhr ist alles finster am Land, da will ich weg. Die Städte werden nicht so dunkel wie das Land. In Kalifornien fasziniert mich der riesige Horizont, das wunderbare Licht. Ich bin ja kein Maler, der das Licht zum Arbeiten braucht, ich brauche es für meine Lebenskraft. Das künstliche Licht der Stadt, die Kinos, Theater, Museen, das vermisse ich in Kärnten.* Doch nach vielen Jahren der Abwesenheit stand fest, *wenn ich zurückkomme, dann nach Kärnten. Das komische Heimatgefühl hat sich durchgesetzt, sowie die Nähe zu Italien. Die Heimat ist ein eigenartiger Begriff, ein unterbewusstes verstecktes Gefühl. In Amerika habe ich das nicht, da fühle ich mich völlig frei. In San Francisco habe ich eine ganz andere Arbeitssituation, da zeichne ich sehr viel und arbeite mit dem Computer oder schneide meine Filme. Da entstehen die Konzepte, werden neue Ideen entwickelt.*

**Osamas.** Wien, die Stadt in der Orden und Auszeichnungen wie Milch und Honig fließen, ist der richtige Schauplatz für Pepo Pichlers jüngste Arbeiten. Im Projekttraum des WUK (Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser) präsentierte er die Prototypen einer Serie, die demnächst in Alu oder Bronze gegossen werden. Einer Verleihung an die diversen Diktatoren dieser Welt steht also nichts mehr im Weg. Seine Objekte – mit Flugzeugen besetzte phallische Raketen sowie Waffen aller Arten sind Zeichen eines rezenten Krieges. Bedrohend ist die Wirkung der silbrig gleißenden Orden.

Diese Prototypen sind die Weiterentwicklung des beeindruckenden Konzeptes

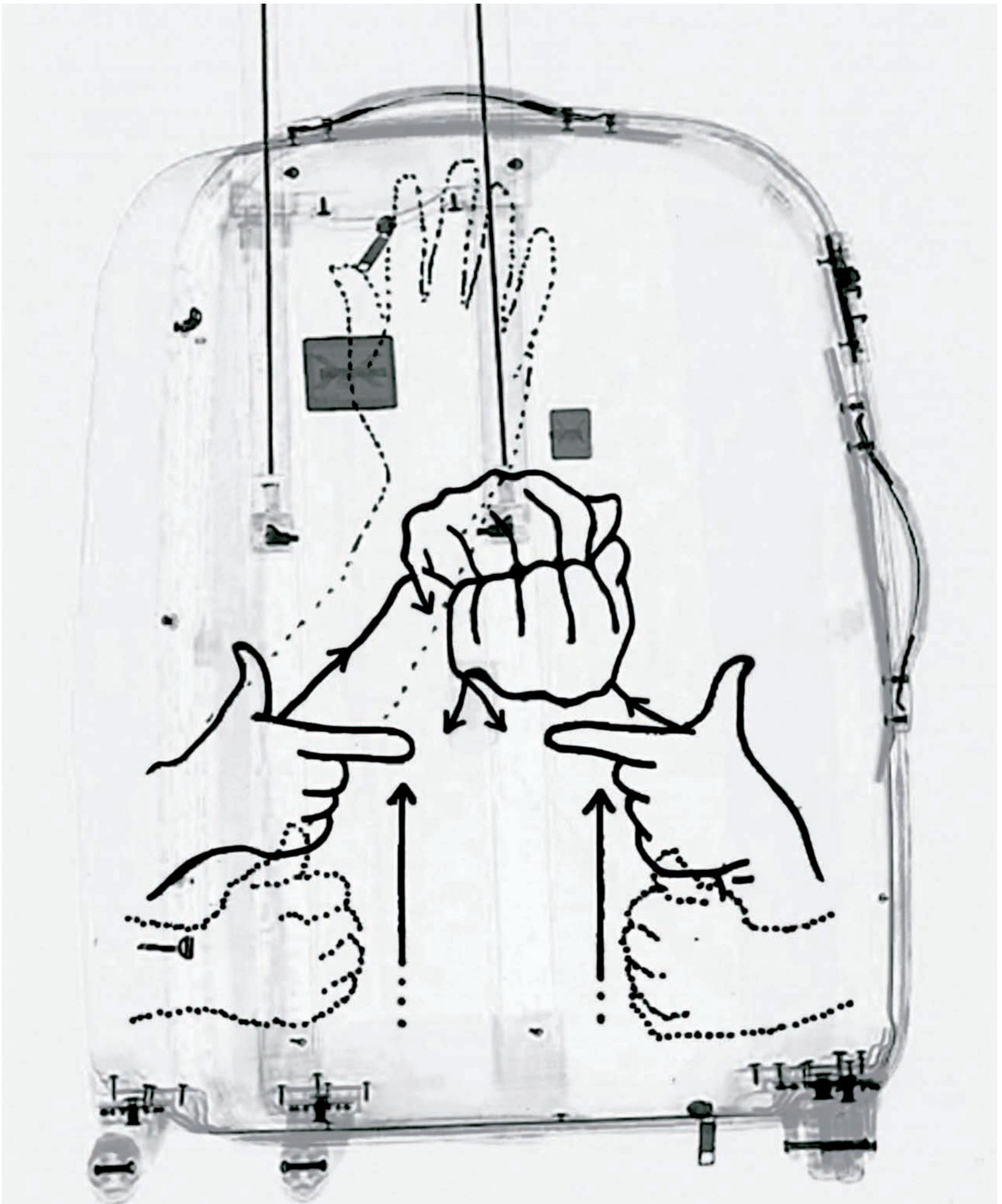
für die Klagenfurter Burgkapelle im Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK) 2008: einer Rauminstallation voll aggressiver Plastizität inmitten der Fromiller-Fresken, einer Himmelsleiter für die Waffenlobby. Überaus engagiert wirkt dieser Werkzyklus und passt nicht so ganz zum einmal geäußerten Credo des Künstlers: *Man lebt sein Leben und Kunst passiert.*

 **Helga Ripper**

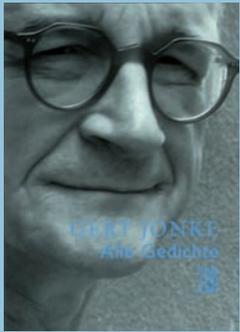


Foto: Theres Cassini: Lichtspeisen/www.cassini.at

**Helga Ripper**, Dr. phil., Dramaturgin am Salzburger Landestheater und Klagenfurter Stadttheater (unter Herbert Wochinz). Langjährige ORF-Kulturredakteurin, Filme und Dokumentationen über Architektur, Kunst und Literatur. Autorin für Kataloge und Zeitschriften (u. a. Die Brücke).







©Ingrid Ahner

## LYRIK

Sprachzauberei: Gert Jonkes poetisches Schaffen lässt sich nicht in gesonderte Gattungen eingrenzen oder in sprachliche Pferche sperren, dieser Dichter lässt sich nicht auf einen Ausdrucksbereich festlegen. „Gert Jonke als Lyriker?“, der erste Satz im Nachwort des Herausgebers Klaus Amann, Professor für Literatur und Leiter des Musil-Instituts, ist wohl nur als rhetorische Frage gestellt, um sie im weiteren Textverlauf lustvoll zu beantworten. „Alle Gedichte“, dieses Kleinod unter den im heurigen Jahr am Buchmarkt erschienenen Konvoluten, ist ein ornithologischer Vielgesang Jonkescher Sprachwelten. Die Jugendwerke, diese Gelbpürzelblütenpicker und Gimpelhäher. Die Chorlieder, Duette und Anrufungen, diese Amaranthen, Borstenschwänzler, Saftleckerspechte und Breitmahlbrillenwürger. Die Gedichte, diese Heuler, Gurgler, Zirper, Girrer, Fipser und Tschilper. Der Prolog, dieser Kondorsegler. Betrachtet man dieses Buch, ist es illusorisch zu fragen, ob es sich noch um Dichtung oder schon Musik, um Musik oder Buchstabenbilder, um Buchstabenbilder oder theatralische Aktion handelt (siehe u.a. *Vorlese in der Brücke Nr. 38*).

Klaus Amann (Hg.)  
**Alle Gedichte – Gert Jonke**  
 Jung & Jung, Salzburg und Wien 2010  
 160 Seiten, Euro 20,-  
 ISBN: 978-3-902497-659



## BIOGRAPHIE

Den „fremden Vertrauten“ Gustav Mahler gibt es nun auch in der Taschenbuchausgabe. Kluge Werksanalysen würdigen den Künstler als Schlüsselfigur der klassischen Musik. Liebevoll erzählt der Autor Jens Malte Fischer von Mahlers Doppelleben zwischen Musik und Liebe. Die Biographie des Kulturhistorikers und Psychologen lässt dem Leser die Wahl: vertraut oder fremd. Fischer geht der eigenen Tonsprache des Musikers nach und findet dabei eine Fülle von Anregungen und Verweisen, die auch ein Fachpublikum interessieren werden. Persönliche Empfehlungen und der Blick auf alle wichtigen Werke und Aufnahmen zu Mahler bleiben natürlich subjektiv und unvollständig, erfassen aber in eigener Art den Musiker wie auch den Menschen, der hinter diesen Klängen stand. Durchwegs kritisch beleuchtet der Autor auch die Beziehung zu Alma Mahler. Das angehäufte Material lässt sich ebenso auf Mahlers Dirigier-Tätigkeit ein. Das Kapitel über Mahler-Interpretation, das auch durch die Medien weniger „gepushte“ Dirigenten wie Tennstedt oder Inbal lobend berücksichtigt, ist auch für Mahler-Einsteiger geeignet, die sich auf Schallplatte später weiterbilden wollen. Ein Buch, das sowohl für Kenner als auch Klassik-Liebhaber gemacht ist.

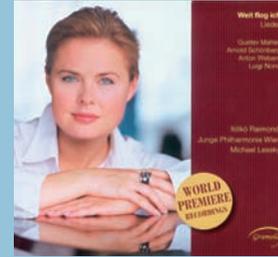
Jens Malte Fischer  
**Der fremde Vertraute**  
 DTV, München 2010  
 992 Seiten, Euro 26,90  
 ISBN: 978-3-423346139



## SACHBUCH

Wer sich einen umfassenden Überblick über die beiden Klassik-Komponisten Gustav Mahler und Johannes Brahms, beide mit starkem Kärnten-Bezug, verschaffen möchte, der ist mit dem jeweiligen Handbuch aus dem Verlag Metzler bestens bedient. Das Schaffen der Künstler wird durch anerkannte Autoren (u.a. Peter Revers von der Kunstuniversität Graz) dargestellt. Es gilt dabei aber nicht neue Bilder zu entwickeln, vielmehr möchte man den existierenden Auffassungen neue Dimensionen abgewinnen. Anhand einer detaillierten Darstellung ihrer Werke, Porträts der Lebenswelt, verschiedener Vergleiche und Querbezüge und der Rezeption der Musik (beim Brahms-Handbuch befasst sich ein Teil schwerpunktmäßig mit der „Kontextualisierung“) werden wie bei den Komponisten selbst die unterschiedlichsten Ansätze und Perspektiven erlebbar gemacht. Zeittafeln (etwa zu Mahlers Dirigate), Werks- und Namensverzeichnisse, ausführliche wissenschaftliche Forschungsergebnisse sowie zahlreiche Abbildungen ergänzen die Werke. Charakter und Töne werden durch Texte zum Klängen gebracht, einfache Lieder und Orchestersymphonien gespielt – musikalische Aufbruchsstimmungen geschaffen, die handlich zusammengefasst wurden.

Sponheuer u. Steinbeck/  
 W. Sandberger (Hg.)  
**Gustav Mahler/Johannes Brahms Handbuch**  
 Metzler Verlag, Stuttgart 2010  
 504/632 Seiten, Euro je 64,95  
 ISBN: 978-3-476-02277-6/  
 ISBN: 978-3-476-02233-2



## CD

Ausgehend von der Idee des Chefdirigenten der Jungen Philharmonie Wien, Michael Lessky, „das Strindberg-Lied schien mir's, als ich sah die Sonne“ aus dem Liederzyklus von Anton Webern durch den österreichischen Komponisten Thomas Pernes neu instrumentieren zu lassen, entschloss sich der Verlag Universal gleich den gesamten Zyklus zu vertonen. Die Junge Philharmonie, die im Sommer immer in Kärnten anzutreffen ist, nimmt nicht nur Raritäten und Neuentdeckungen ins Programm auf, sie beweist auch wie sehr Weberns musikalische Sprache von Gustav Mahlers Schaffen geprägt war. Bereits in frühen Tagen äußerte sich Webern über die Aufführungen von Mahlers Liedern enthusiastisch, z. B.: Mahlers Wunderhorn-Lieder sind wunderbar. Die Melodik volkstümlich, das zwischen den Zeilen Schwebende genial erfasst und überzeugend zum Ausdruck gebracht. Mit der Lieder- und Kammersängerin Ildiko Raimondi zeigt das Orchester mit der zusätzlichen „Betonung“ von Pernes die verschiedenen Seiten aber auch die verbindenden Elemente zwischen Webern und Mahler sowie zu den weiteren Komponisten Richard Dehmel, Arnold Schönberg und Luigi Nono, die im Schaffenskreis von Webern zu finden waren.

Ildiko Raimondi u. Junge  
 Philharmonie Wien (Michael Lessky)  
**Weit flog ich – Lieder von Mahler, Schönberg, Webern, Nono**  
 Gramola, Wien 2010, Euro 17,90  
 www.gramola.at

# Ein weiterer Jubilar und die Büchse der Pandora

In seinem Künstlerrefugium am Wörthersee widmete sich Alban Berg zuletzt musikalisch vor allem den Abgründen der weiblichen Seele

ANTIKELWELT



Fotos: Werner Kmetitsch, Bertrand Stoffleth

Oper Graz: Margareta Klobučar (Lulu), Magdalena Dörner (Nelly), Taylan Memioğlu (Maler)  
Wiener Festwochen: Laura Aikin (Lulu), Stephen West (Dr. Schön)  
Berg-Büste vor dem Gemeindeamt in Schiefing (sein Waldhaus steht in Auen).

Sie ward geschaffen, Unheil anzustiften, zu locken, zu verführen, zu vergiften – zu morden, ohne dass es einer spürt. Ein wahrlich teuflisch schönes Übel, diese Lulu, die der Dichter Frank Wedekind da vor über 100 Jahren zur Protagonistin einer Aufsehen erregenden Tragödie um verletzte Liebe, Hass und die Abgründe der menschlichen Seele machte. Der Komponist Alban Berg, dessen 125. Geburtstag und 75. Todestag heuer begangen wird, war von einer geschlossenen Aufführung des zunächst heftig umstrittenen Stücks jedenfalls so beeindruckt, dass er sich in seinen letzten Lebensjahren leidenschaftlich der Vertonung dieses düsteren Stoffs widmete; und so zog er sich in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts immer wieder in sein Feriendomizil im lieblichen Auen bei Velden zurück, um an seiner letztlich unvollendet gebliebenen Oper „Lulu“ zu arbeiten. Mit ihrer Faszination für eine durch ihre Schönheit Unheil in die Welt bringenden Frauengestalt standen der innovative Tonkünstler und sein skandalumwitterter Librettist allerdings in einer uralten Tradition – nicht von ungefähr nannte Wedekind ja den zweiten Teil seiner Lulu-Tragödie „Die Büchse der Pandora“.

*Den Menschen will ich ein Übel geben, an denen jedes Herz sich erfreut, und doch damit nur sein Unglück umarmt.* (Hesiod, Werke und Tage) Mit solch grimmigen Worten schickte angeblich schon vor Urzeiten der Göttervater Zeus eine Frau auf die Erde, um die Menschen für den frevelhaften Raub des göttlichen Feuers durch den Titanensohn Prometheus zu bestrafen. Aber nicht irgendeine Frau, sondern ein weibliches Wesen, das die olympischen Götter mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln gleicher-

maßen verführerisch wie verhängnisvoll geschaffen hatten: so gab ihr der göttliche Künstler Hephaistos die liebliche Gestalt eines lockenden Mädchens, Athene lehrte sie allerlei Handarbeiten, Aphrodite steuerte göttlichen Liebreiz und quälende Sehnsucht bei und der listige Hermes sorgte zuletzt noch für eine gehörige Portion Verschlagenheit. Der Götterbote gab dem derart einzigartig gestalteten Geschöpf auch seinen Namen: Pandora, „die alles Bringende, von allen (Göttern) beschenkt“.

Für die Menschen auf Erden hielt Pandora allerdings höchst verhängnisvolle Gaben bereit, schließlich hatte ihr Zeus auch ein Hochzeitsgeschenk der ganz besonderen Art für ihren irdischen Gatten mit auf den Weg gegeben: ein Fass, in dem alle Übel dieser Welt vereint waren. Als daher Pandoras argloser Gemahl Epimetheus – ausgerechnet der Bruder des verhassten Frevlers Prometheus – die unheilvolle Morgengabe öffnete, entwichen alle Leiden, Plagen und Krankheiten, von denen die Menschheit bis dahin verschont geblieben war. Das Einzige, was am Ende noch im Fass verblieb, war die Hoffnung; selbst diese letzte Zuflucht in höchster Verzweiflung soll der zürnende Göttervater den Menschen damals genommen haben.

Ein wahrlich gewaltiger, gewaltsamer Stoff, an dem sich nachfolgende Künstlergenerationen seither immer wieder aufs Neue versuchten, um der Gestalt der schönen Unglücksbringerin Pandora auf ihre ganz eigene Art ein Denkmal zu setzen. So wie Frank Wedekind und Alban Berg, bei denen die rastlose Protagonistin selbst zur tragischen Figur wird, die am Ende an ihrer erfolglosen Suche nach menschlicher Nähe, Liebe und Geborgenheit zugrunde geht. **Mario Rausch**

## Weiters zum 125. Geburtstag und 75. Todestag des Komponisten:

Wer Alban Bergs „Lulu“ derzeit live auf der Bühne erleben will, hat dazu in Graz und Wien Gelegenheit.

Grazer Opernhaus ([www.theater-graz.com](http://www.theater-graz.com)) noch bis **23. Juni**.

Musikalische Leitung Günther Albers; mit Margareta Klobučar, Iris Vermillion, Taylan Memioğlu u. a.

## Auch die Wiener Festwochen haben einen Alban-Berg-Schwerpunkt:

Nach „Wozzeck“ im Mai (Oper und Libretto Alban Berg nach Georg Büchner; mit dem Mahler Chamber Orchestra und dem Arnold Schönberg Chor in der musikalischen Leitung von Daniel Harding, Inszenierung und Bühne: Stéphane Braunschweig) folgt im Juni:

„Lulu“ (Oper in der Bearbeitung Friedrich Cerha) als Koproduktion mit Opera de Lyon und Teatro alla Scala, Mailand.

Die erste Oper der Musikgeschichte in Zwölftontechnik. „Schönes, wildes Tier“ Lulu ist die Geschichte einer Femme fatale, die jeden, der ihr verfällt, sowie schließlich sich selbst ins Unglück treibt. Nach der Premiere in Lyon wurde Peter Steins Inszenierung wegen der genauen Personenzeichnung und detailreichen Darstellung des historischen Hintergrundes als kongeniale Umsetzung des Werkes gefeiert; Laura Aikin als „die ideale Lulu unserer Tage“. Bei den Wiener Festwochen dirigiert Daniele Gatti das Mahler Chamber Orchestra.

Theater an der Wien **11., 14. und 18. Juni, 19 Uhr**

Begleitend zu den Aufführungen der beiden Opernwerke *Lulu* und *Wozzeck*, widmet sich unter dem Titel *Ein Fest für Alban Berg* (1885-1935) eine Konzertreihe im Wiener Konzerthaus seinen Instrumental- und Vokalwerken: Solisten des Mahler Chamber Orchestra (Mai)

Szymanowski Quartet, Oleg Maisenberg (**1. Juni**)

Ensemble intercontemporain, Boulez, Uchida, Tetzlaff sowie Herwig Knaus *im Gespräch mit Peter Reichelt* (**16. Juni**)  
[www.festwochen.at](http://www.festwochen.at)



Leonard Cohen und Bob Dylan (rechts) sind längst Musik-Ikonen und beherrschen ein Singer-/Songwriting, das man in Konzerten heutzutage nicht mehr so oft finden kann.

## The good old days are good and gone now...

... *that's why they're good. Because they're gone.* Es ist so eine Sache mit dem Altern, den Eltern, den Tatsachen und den viel zu vielen Umständen. Man kann sie nicht ändern. Und so scheint die einzige Möglichkeit in Würde zu altern – es zu(zu) lassen. Ein alter Mann, der sich keinen Millimeter Leben weggelassen hat und gerade deshalb nichts von seiner Faszination von damals verloren hat, hätte dieser Tage unweit von Klagenfurt ein Konzert geben sollen. Die Absage aufgrund einer Rückenverletzung machte traurig. Umso erfreulicher, dass die Tournee nun doch stattfinden wird.

Leonard Cohen, dessen unverkennbare Stimme man weniger mit erleichterten Frühsommern, als mit der Düsterei der Endlichkeit des Lebens verbindet, wird zwar leider nicht in Laibach spielen. Aber nur drei Autostunden von Klagenfurt entfernt am 25. Juli in Zagreb auftreten. Nach 15 Jahren Bühnenpause überraschte er 2008 sein Publikum mit einem sensationellen Live-Comeback. Mehr als 700.000 Besucher in 84 Ländern kamen zu den Konzerten. Anlässlich seines 75. Geburtstages im Vorjahr erschien ein grandioses Greatest Hits-Album. Ansonsten sei das unlängst erschienene Buch *Leonard Cohen: Titan der Worte* ans Herz gelegt. In dieser Biografie beschreibt Christof Graf, der sich seit 30 Jahren intensiv mit der Legende beschäftigt, dessen erste literarische Gehversuche, schildert Cohens Weg vom Underground-Literaten zum Rock-Poeten, handelt von Depressionen, Drogenexzessen, Trips nach Indien und Klosteraufenthalten bis heute.

Als Kind jüdischer Eltern 1934 in einem Vorort von Montréal geboren, berührt und

inspiriert er seit mehr als vierzig Jahren mit melancholisch schönen, puristisch arrangierten Songs, durch sein Charisma und seiner unverkennbare Stimme sein Publikum. 1956 publizierte Cohen seinen ersten Gedichtband. Zu dieser Zeit war er Teil eines eingeschworenen Dichterkreises, zusammen wurde getrunken, gegessen und man las sich gegenseitig die neuesten Arbeiten vor und diskutierte darüber. Im Zuge eines ausgedehnten Europaaufenthalts entstand auf der griechischen Insel Hydra der Roman *Beautiful Losers* – komplett im Freien geschrieben – und er ließ sich zunächst dort als Schriftsteller nieder. Bevor er seine erste Schallplatte aufnahm, hatte er schon vier Gedichtbände und zwei Romane verfasst. Sein Debüt als Sänger gab Leonard Cohen 1967 auf dem Newport Folk Festival. Der Produzent John Hammond von Columbia Records entdeckte ihn, wodurch sein erstes melancholisches Album *Songs of Leonard Cohen* zustande kam, das ein großer Erfolg wurde. Hammond sah in ihm einen zweiten *Bob Dylan*, jenen Folksänger, den er Jahre zuvor (1961) auf einer Session für Carolyn Hester entdeckte und unter Vertrag nahm.

Damals kam der zwanzigjährige Bob Dylan gerade als magerer charmant unbeholfener Junge mit einer Gitarre und einer dunklen Vergangenheit aus Minnesota nach Greenwich Village in New York. Drei Jahre später war er mitten im Zentrum des sozialen Wandels und politischen Umsturzes. Dylans Lieder wurden zu den Hymnen der Protestbewegung und mit 25 Jahren hatte er sich seinen Status als Ikone des 20. Jahrhunderts bereits gesichert. Als er sich Mitte der 60er Jahre vom Folk dem Rock zuwandte und seine Lieder neu interpretierte, konnten viele Fans

seinen Wandel nicht nachvollziehen. Doch davon ließ sich der Folk- und Rockmusiker, Dichter und Maler nicht entmutigen. Gab die kleingewachsene Legende bis dahin surreal bis unverständliche, immer jedoch messerscharfe Interviews, hörte Bob Dylan irgendwann in den Neunzigerjahren damit auf, der Presse Rede und Antwort zu stehen und ging stattdessen auf Welttournee. Seit 1988 nahezu ununterbrochen – weit mehr als 2000 Konzerte gab Dylan in den letzten zwei Dekaden. Eines davon sollte man am 13. Juni in Laibach nicht versäumen. Dort kann man jenen Mann live erleben, der weltweit als *Prototyp des amerikanischen Künstlers der Moderne* (Alexander Kluge) gesehen wird. Den Mann der vielen Gesichter und Masken, als der er bezeichnenderweise von mehreren Schauspielern (u.a. Cate Blanchet) in Todd Haynes Film *I'm Not There* dargestellt wird. Den Bob Dylan, dem im Film *Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe* inhaltlich der Nobelpreis verliehen wird. Was durchaus irgendwann passieren könnte. Robert Zimmermann, so lautet Dylans bürgerlicher Name, wurde im Mai 69 Jahre alt. Leonard Cohen ist 76. Doch nur das Alter scheint alt an ihnen zu sein.

Marion Schaschl

### Bob Dylan

12. Juni 20 h, TipsArena Linz

13. Juni 20 h, Hala Tivoli, Celovška cesta 25, Laibach  
www.bobdylan.com

### Leonard Cohen

25. Juli 20 h, Arena Zagreb, Lanište bb, Kroatien

27. Juli 20 h, Salzburgarena, Salzburg

28. Juli 20 h, Stadthalle Graz, Graz

www.leonardcohen.com

Tickets: www.oeticket.com (oder: offizielle Ö-Ticketverkaufsstelle in der Buchhandlung Heyn, Tel.: 0463/54249)



Noomi Rapace (links) spielt die Hauptrolle im Film „Verdammnis“, der Teil der Milleniums-Trilogie ist. Der bildgewaltige Thriller des jung verstorbenen Autors Stieg Larsson (rechts) wurde nun auch für die DVD-Edition filmgerecht umgesetzt.

## Bücher und Filme, die süchtig machen

Stieg Larsson über Männer, die Frauen hassen

Von Zeit zu Zeit wühle ich beim Shoppen in Bücherkisten, die in Kaufhäusern herumstehen. Erstaunlich, was man da so findet und auf normalem Wege kaum jemals kaufen würde. Ich rede nicht von Heinrich Heine, der plötzlich neben StarWars-Büchern auftaucht, eher von Thomas Glavinics „Wie man leben soll“ neben ausgefallenen historischen Romanen oder Krimi-Debüts junger Australierinnen neben obskuren finnischen Massenselbstmord-Texten. Selten gehe ich ohne eine Handvoll Taschenbücher nach Hause, von denen sich dann – im Durchschnitt – nur eins oder zwei als nicht lesenswert erweisen.

Erst unlängst wurde ich wieder fündig mit „Verdammnis“ von Stieg Larsson, einem schwedischen Polit-Reporter, der mit seinen Büchern die sozial- und gesellschaftskritischen Traditionen von Sjöwall-Wahlöö und Henning Mankell fortsetzt und die heile wohlhabende Welt Schwedens in Frage stellt. Aber das wusste ich noch nicht, bevor ich die 750 Seiten der ungemein realistischen Detektivgeschichte in Angriff nahm und in einem Atemzug

durchlas, so spannend und intelligent und kritisch erwies sich dieses Werk. Sofort las ich auch die anderen Bücher der Trilogie, „Verblendung“ und „Vergebung“, und begann dann wieder mit Band 2.

Das war mir noch nie passiert, dass solche Bücher richtig süchtig machen können. Was ist da los? Sie alle stehen unter dem Generalthema: Männer, die Frauen hassen! Stieg Larsson hat mit Lisbeth Salander eine jugendliche Heldin erschaffen, der als Kind und Mädchen übel mitgespielt wurde und die trotzdem integer blieb, weil sie geniale Anlagen hat. Eine Computerhackerin und Detektivin auf der Höhe der Zeit, die die Welt hasst und liebt, verletzlich und gewaltbereit zugleich. Sie trägt die Widersprüche unserer komplizierten Welt in sich – mit einem Schuss romantischer Anarchie.

Eine solche Trilogie schreit geradezu nach einer Verfilmung, was im Vorjahr in Schweden höchst erfolgreich auch geschehen ist, zumal man in der bis dato unbekanntenen Noomi Rapace eine ideale Verkörperung der Lisbeth Salander gefunden hat. Als ich „Verdammnis“ las, war der

gleichnamige Film bei uns gerade ausgefallen. Da man auf die DVD bis Juni warten muss, bestellte ich die DVD von „Verblendung“, dem ersten Film, in dem ein Reporter im Auftrag eines Milliardärs das Verschwinden eines Mädchens untersucht und dabei eine Reihe von Mädchenmorden aufdeckt. Der Film ist ein handwerklich solider Spannungskrimi, der nicht weit über eine TV-Verfilmung hinausgeht und an Lukas Moodyssons „Lilja 4-ever“ nicht heranreicht, aber wegen Noomi Rapace – für die sich bereits Hollywood interessiert – Bedeutung erhält. Jetzt freue ich mich auf „Vergebung“, den Abschlussfilm der Trilogie, der im Sommer bei uns anlaufen soll.

Stieg Larsson soll seinen Zyklus über den Frauenhandel in Schweden auf zehn Bände angelegt haben. Leider verstarb der 50-Jährige schon nach drei Bänden. Es erwischt immer die Besten. Jetzt streiten sich die Erben um die Rechte der kritischen Bestsellerreihe, und einige Ghostwriter wetzen schon ihre Messer um die Bearbeitung der Nachlass-Fragmente.

 Horst Dieter Sihler

# Brücke.Kulturkalender

## DIENSTAG, 1. JUNI

- Konzert „Giorgio Conte“**, KIB, Hotel Altes Brauhaus Breznik, *Bleiburg*, 20h, Tel.050/100-31354  
**„Classic Line“**, Helfried Fister u. Johann Palier, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460  
**„Musica Diablo“**, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625
- Lesung „Bad Fucking“**, Kurt Palm, Musilhaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914
- Tanz „Dancing Feet“**, Ballettschule Moser-Riff and the Dreams of Musical, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19h, Tel. 0680/2173636
- Theater „Ein Schaf fürs Leben“**, mobile Jugendbühne des Tiroler Landestheater, f. Kinder, Kolpingsaal, *Lienz*, 15h, Tel.04852/600-205  
**„Hänsel und Gretel“**, Waldoper f. Kinder, Stadtsaal, *Spittal*, 15h, Tel.04762/5650-220
- Vortrag „Trieste – ieri, oggi, domani“**, Andrea Gilli, Dante Alighieri Gesellschaft, Europahaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/33574

## MITTWOCH, 2. JUNI

- Konzert „Musica Diablo“**, Bergwerk, *Millstatt*, 20h, Tel.01/96096  
**„Paper Bird“**, Ballhaus, Jazzkeller Kamot, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0676/5625655  
**„Jason Ricci & New Blood“**, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0699/81915128  
**„Konzert der Jüngerin“**, Musikschule Villach, Parkhotel, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/24644  
**„Giant Sand“**, Kino Šiška, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625  
**„Up Dog“**, Step, *Völkermarkt*, 20.30h, Tel.0650/470601
- Lesung „Bad Fucking“**, Kurt Palm, Kremlhoftheater, *Villach*, 19.30h, Tel.0463/596815  
**„Hunger?“**, Text v. Andreas Thaler, GEMMAKUN?TSCHAUN (GKS), KULT: VILLACH, *Villach*, 19h, Tel.0699/17173031
- Theater „Blut auf Eis“**, v. Stephan Lack, Theateroffensive Salzburg, Regie: Georg Clementi, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341  
**„Aida“**, v. Giuseppe Verdi, Regie: Torsten Fischer, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064
- Vernissage „fokus sammlung 01“**, Malerei u. Zeichnung, H. Bischoffshausen, G. Hoke, M. Lassnig u.a., Burgkapelle: **„KEINE ZWEI STUNDEN“**, Sabina Hörtnner, MMKK, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30542  
**„BEI UNS AUCH“**, Sabina Hörtnner, Cafe „bei uns“, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/54502
- Vortrag „Benennung, Besetzung, Bemächtigung“**, Andreas Exenberger, Kunstraum Lakeside, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/228822-20

## DONNERSTAG, 3. JUNI

- Konzert „HOODS“**, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/4835900
- Kunst „NeuStart“**, Tage der Offenen Türen, IZZM, Konzert: **„Akkordeon&Cembalo“**, 19.30h, Stift, *Ossiach*, ganztägig, Tel.0463/5972072 (Info: www.izzm.org)
- Lesung „Heimatchichtung The Next Generation“**, (GKS), KULT:VILLACH, *Villach*, 18.30h, Tel.0699/17173031
- Theater „Blut auf Eis“**, neuebuehne, *Villach* (s. 2. Juni)

## FREITAG, 4. JUNI

- Kabarett „Ich bin (doch nicht Elvis)“**, Michael Buchacher, CCV, *Villach*, 20h, Tel.04242/2055-800  
**„Kärnten. What else!“**, Wolfgang Feistritzer, Jazzkeller Kamot, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/5625655
- Konzert „Lieder verbinden“**, MGV Velden, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064  
**„Begegnungen“**, Musikschule Villach u. Bamberg, Musikschule, *Villach*, 18h, Tel.04242/24644  
**„DaveTomas“**, Thomas u. David Ogris, Holiday Inn, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/225220  
**„Jean Nolan“**, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180  
**„Mike Sponza Blues Band“**, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460  
**„Modern Earl“**, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128  
**„Petersburg Singers“**, Kulturni Dom, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/1511158  
**„African Beat“**, Klaus Lippitsch, Embassy, *Wolfsberg*, 20.30h, Tel.0664/9171262
- Kunst „NeuStart“**, Tage der Offenen Türen, IZZM, Konzert: **„Marcus Weiss: Saxophone, Yukiko Sugawara: Klavier“**, 19.30h, Stift, *Ossiach*, ganztägig, (s. 3. Juni)  
**„Kunst jenseits der Schmerzgrenze“**, mit Roberta Lima, (GKS), Damensalon, *Villach*, 17h, Tel.0699/11883791  
**„Das Raum-Zeit-Symposium“**, (GKS), KULT: VILLACH, *Villach*, 19h, Tel.0699/17173031
- Theater „Blut auf Eis“**, neuebuehne, *Villach* (s. 2. Juni)  
**„Aida“**, Stadttheater, *Derniere, Klagenfurt*, (s. 2. Mai)
- Vernissage „Robert Trsek“**, Galerie Sb13, *Himmelberg*, 19.30h, Tel.04276/4156
- Vortrag „Symposium zur Geschichte Millstatt u. Kärnten“**, mit Franz Nikolasch, Kongresshaus, *Millstatt*, ab 9h, Tel.04766/2023

## SAMSTAG, 5. JUNI

- Konzert „Austro Pop Band & Freunde“**, 2. Austro Pop Ball, Pirkdorfer See, *St. Michael ob Bleiburg*, 20h, Tel.0664/8747250  
**„A Tribute To Stevie Wonder“**, Karen Asatrian, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460  
**„Bionicbabies & Tomlazy“**, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128
- Kunst „Ein Hauch Montmatre“**, (GKS), Open Air Galerie Hauptplatz, *Villach*, 9.30-13h, Tel.0699/17173031  
**„HEAD“**, (GKS), KULT:VILLACH, *Villach*, 18.30h, Tel.0699/17173031  
**„Ingo Weber experimentelles OFF-Kino“**, (GKS), KunsthausSudhaus, *Villach*, 19h, Tel.0699/17173031
- Theater „Blut auf Eis“**, neuebuehne, *Villach* (s. 2. Juni)
- Vernissage „projekt“**, James Clay u. Inge Vavra, Bildhauerhaus, [kunstwerk] krastal, *Einöde bei Villach*, 17h, Tel.04248/3666
- Vortrag „Symposium zur Geschichte Millstatt u. Kärnten“**, Kongresshaus, *Millstatt* (s. 4. Juni)

## SONNTAG, 6. JUNI

- Kabarett „Ich bin (doch nicht Elvis)“**, Michael Buchacher, Rathaus, *St. Veit/Glan*, 20h, Tel.0676/87722430
- Konzert „Kurs für Hammerklavier“**, Dozent: Wolfgang Brunner, Abschlusskonzert, Musikwochen Millstatt (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 15h, Tel.04766/2023-35  
**„Liederabend“**, Zurab Zurabishvili: Tenor, Alessandro Misciasci: Klavier, (MW), Gasthof Postwirt, *Seeboden*, 19h, Tel.04766/2023-35  
**„Int. Kärntner Sparkasse Wörthersee Musikstipendium 2010“**, Geige, mit KSO, Dirigent: E. Topchian, CMA, Stift, *Ossiach*, 17h, Tel.0463/55410  
**„Bläserimpressionen“**, Trio Classique, Werke v. W. A. Mozart, J. Ibert u.a., LKH-Kapelle, *Villach*, 15.30h, Tel.0650/9271371  
**„Trio Prestige“**, 11h, **„Belomazhova, Mamudov u. Osina“**, 15h, Schloss Albeck, *Sirmitz*, Tel.04279/303  
**„Paul Dangi Quintet“**, Jazzkeller Kamot, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0676/5625655

## MONTAG, 7. JUNI

- Konzert „Deep Purple“**, Križanke, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.+386/31/617781
- Kunst „Alpen-Adria-Kunstsymposium 2010“**, Malerei Keramik u. Radierungen, Kulturzentrum K3, *St. Kanzian*, Eröffnung: 10h, Tel.04239/2224
- Vernissage „Peter Kohl“**, BV-Galerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/598060
- Vortrag „Paulus. Sein Leben. Sein Denken“**, Klaus Einspieler, KAV, Pfarre, *Feldkirchen*, 19.45h, Tel.0463/5877-2410

## DIENSTAG, 8. JUNI

- Konzert „Junge Künstler“**, Schülerchöre des Landesjugendsingens, Kultursommer (KS), Stift, *St. Paul*, 18h, Tel.04357/2019-21  
**„Absolventenkonzert 1“**, Konse, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536-40510
- Lesung „Ich bin so wild nach deinem Erdbeermund“**, (GKS), Cafe Herr Vincent, *Villach*, 20h, Tel.0699/17173031
- Theater „Blut auf Eis“**, neuebuehne, *Villach* (s. 2. Juni)  
**„Im Sog der Welle“**, nach Morton Rhue, Jugendtheatergruppe Kokopelli, Theater Halle 11, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/310300  
**„Das Dschungelbuch“**, f. Kinder, Musikschule Velden, ORF Theater, *Klagenfurt*, 9.30h, Tel.0676/9374874  
**„Peter u. der Wolf“**, v. S. Prokofjew, Schloss Porcia, *Spittal*, 9h u. 10.30h, Tel.04762/5650-220
- Vernissage „Die Schwimmer“**, Günter Egger, Lesung: **„Ich bin der Gast deines hervorgestoßenen Fluches, Mirna Jukic“**, Josef Winkler, Dinzlenschloss, *Villach*, 19h, Tel.04242/205-3400  
**„WeinArchitektur. Vom Keller zum Kult“**, Napoleonstadel, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/504577  
**„Daniela Leopold“**, Kunstbureau, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246

## MITTWOCH, 9. JUNI

- Konzert „Festival FV 2010“**, mit Jack Oblivian, Harlan T. Bobo u. John Paul Keith, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

**Lesung** „Hilfe, Facebook hat mein Ego gefressen“, A. Chaler u. M. Erz, (GKS), KULT: VILLACH, *Villach*, 18.30h, Tel.0699/17173031

**Theater** „Blut auf Eis“, neuebuehne, *Villach* (s. 2. Juni)

„Das Dschungelbuch“, ORF Theater, *Klagenfurt* (s. 8. Juni)

„Im Sog der Welle“, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 8. Juni)

**Vernissage** „Architektur in Spittal 2004 bis heute – ein Stand der Dinge“, Präsentation: Ausdruck 08, FH-Kärnten, *Spittal*, 18h, Tel.04762/90500-1102

**Vortrag** „Stefan Üblackner“, Das Missionsverständnis der Kirche nach dem 2. Vatikanischen Konzil, KAV, Pfarrzentrum St. Martin, *Villach*, 19h, Tel.0463/5877-2410

#### DONNERSTAG, 10. JUNI

**Kabarett** „Science Busters“, Lernende Region Hermagor, Gemeindeamt, *St. Stefan im Gailtal*, 19.30h, Tel.050/536-32025

„Fremd“, Alfred Dorfer, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Liebe, Sex und Scheidungsrate“, Gabriele Köhlmeier, Rathausaal, *Radenthein*, 20h, Tel.0463/507-460

„zufrieden. Nein danke!“, Helmut Tschellnig, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507-460

**Konzert** „Danke Danzer!“, CHL & Band, KIB, Cafe Stöckl, *Bleiburg*, 20h, Tel.050/100-31354

„Der tollste Vogel – Ta pravi ptič“, VS Bleiburg, Kulturni Dom, *Bleiburg*, 19h, Tel.0664/1511158

„Junge Solisten“, Konse, KSO, W. Czeipek: Dirigent, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/504072

„H 3“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0699/81915128

**Lesung** „Adolf Frise – Zum 100. Geburtstag“, mit Maria Frise, Walter Fanta u. Klaus Amann, Musilhaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

**Theater** „Blut auf Eis“, neuebuehne, *Villach* (s. 2. Juni)

„Im Sog der Welle“, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 8. Juni)

„Königin werden ist schwer“, f. Kinder, Musikschule Velden, Gemeindeamt, *Velden*, 17h, Tel.0676/9374874

**Vernissage** „Die Granate – Rückgrat des Staates?“, Die Gendarmerie in ihrer Entwicklung bis 2005, Gailtaler Heimatmuseum, *Hermagor*, 19h, Tel.04282/3060

„Mario Mak“, Cafe Helga, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0699/10498353

**Vortrag** „Die atemberaubenden Felsmalereien in den Drakensbergen Südafrikas“, Landesmuseum, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30599

„Bildungsmarketing für Lernende Regionen“, Hotel Carinzia Falkensteiner, *Tröpolach bei Hermagor*, 14-17h, Tel.050/536-32025

#### FREITAG, 11. JUNI

**Kabarett** „Kärnten. What else!“, Wolfgang Feistritzer, Jugendservice, *Gmünd*, 20.30h, Tel.04762/5650-220

**Konzert** „The Power of Heaven“, Werke v. J. Gallus, C. non Papa u. A. Hillborg, Chorus sine nomine, Leitung: J. Hiemetsberger, (KS), Stift, *St. Paul*, 19h, Tel.04357/2019-21

„Der tollste Vogel – Ta pravi ptič“, Kulturni Dom, *Bleiburg*, 9h, (s. 10. Juni)

„Prix Session“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Allan Taylor“, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

„Radikal Dub Kollektiv u. Bamwise“, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

„Erfolgreiche Teilnehmer des Landesjugendsingens 2010“, (MW), Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35

**Kunst** „Museumsgespräch“, Kärnten u. die internationale Öffnung nach 1945, Christine Wetzlinger-Grundnig u. Heiderose Hildebrand, MMKK, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30542

**Tanz** „Ganzkörperbild: tanzen und malen“, Workshop mit Marion Buchmann, Netzwerk AKS, Stift, *Millstatt*, 9-21h, Tel.04766/35250

„Kamila's Showdance Academy“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0664/3241725

„5 Rhythmen“, Open Wave, Workshop, Pfarrzentrum St. Josef, *Klagenfurt*, 19-22h, bis 13. Juni, Tel.0650/3303667

**Theater** „Blut auf Eis“, neuebuehne, *Villach* (s. 2. Juni)

**Vernissage** „Kraftmalerei“, Richard Klammer u. Robert Kummer, Galerie Vorspann, *Bad Eisenkappel*, 19.30h, Tel.0650/9800400

„Landschaften“, Ernst Gradischnig, Galerie Šikoronja, *Rosegg*, 19h, Tel.04274/4422

„A. Mesī, A. Bushati u. S. Brahimi“, Galerie Kunst-Lücke, *Villach*, 19h, Tel.0664/3611907

**Vortrag** „Rudi Gelbard, ein Jugendlicher im Holocaust“, Begegnung mit einem Überlebenden des KZ Theresienstadt, Film: Der Mann auf dem Balkon, von u. mit R. Gelbard, Musilhaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

„Berberteppiche“, Kurt Rainer, Landesmuseum, *Klagenfurt*, 15h, Tel.050/536-30599

„Wein u. Architektur in Italien“, Franco Frison, Napoleonstadel, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/504577

„Trickfilme“, v. James Clay, Bildhauerhaus, [kunstwerk] krastal, *Einöde bei Villach*, 20.30h, Tel.04248/3666

#### SAMSTAG, 12. JUNI

**Konzert** „Ein Abend unter Freunden“, MePZ Kralj Matjaž, Schloss, *Bleiburg*, 19.30h, Tel.0664/1511158

„Kurt Prohaska Trio“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460

„Eröffnung WörtherSee Classics Festival“, (WCF), Sofia Philharmonic Orchestra, M. Panteleev: Dirigent, E. Denisova: Violine, Werke v. Beethoven, Brahms u. Schönberg, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/56400

„Powerchord“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0699/81915128

„Klangfarben – Elementares Erleben“, Step, *Völkermarkt*, 20.30h, Tel.0650/470601

**Kunst** „GEMMA Schlusspunkt“, (GKS), Hauptplatz, *Villach*, 11h, Tel.0699/17173031

„No Comment R.E.K. Production“, (GKS), KunsthausSudhaus, *Villach*, 12h, Tel.0699/17173031

**Lesung** „Die liebe Familie“, Michael Weger u. Georg Clementi, Rosen- u. Wasserpark Winkler, *Seeboden*, 20h, Tel.04762/5650-220

„Der letzte Hunt“, Hans Gigacher, Bergriecherhaus, *Hüttenberg*, 19.30h, Tel.04263/247

**Tanz** „Ganzkörperbild: tanzen und malen“, Stift, *Millstatt*, 10.30-14.30h, (s. 11. Juni)

„5 Rhythmen“, Pfarrzentrum St. Josef, *Klagenfurt*, 11-19h, (s. 11. Juni)

**Theater** „Blut auf Eis“, neuebuehne, *Villach* (s. 2. Juni)

#### SONNTAG, 13. JUNI

**Konzert** „Missa in C v. Boegner op. 11“, MGVScholte Haimburg, Werke v. A. E. Grell, P. I. Tschaikowsky u.a., Leitung: F. Hrstnig, (KS), Stift, *St. Paul*, 10h, Tel.04357/2019-21

„music.pic.nic“, African Beat, Klaus Lippitsch & Ensemble, Kleinmayr-Garterl, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/537-5831

„Sofia Philharmonic Orchestra“, A. Kornienko: Dirigent, B. Kononov: Klavier, Werke v. S. Rachmaninow, H. Wolf u. F. Liszt, (WCF), Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/56400

„Bob Dylan“, Hala Tivoli, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/31/617781

„Lorenz u. Peter Pichler u. Roman Pechmann“, 11h, „So. Club - Beziehungsweisen“, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

„da Guzi“, CCW, *Pörtschach*, 20h, Tel.04272/2354

**Kultur** „Kulturradpfad“, Kanaltal, mit Gerhard Pilgram, Alter Bahnhof, *Tarvis (It)*, 10h, Tel.0463/516310-11

**Tanz** „Ballettabend“, Ballettschule Knoll, Casineum, *Velden*, 18h, Tel.04274/2064

„Ganzkörperbild: tanzen und malen“, Stift, *Millstatt*, 10.30-14.30h, (s. 11. Juni)

„5 Rhythmen“, Pfarrzentrum St. Josef, *Klagenfurt*, 10.30-17h, (s. 11. Juni)

#### MONTAG, 14. JUNI

**Konzert** „Jüngsten der Musikschule Wolfsberg“, Stadtgalerie, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246

„Konse Jazz Night“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

„Offerta Musicale“, Orchestra da Camera di Venezia, R. Parravicini: Dirigent, Werke v. A. v. Webern, J. Brahms, L. v. Beethoven, (WCF), Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/56400

**Kunst** „Komponistenportrait Dieter Kaufmann“, Buchpräsentation: „ich gehe im himmel der pfützen“, Konzert: „Unpainted Poems“, *Uraufführung*, G. König: Stimme, E. Denisova: Violine, (WCF), Konzerthaus, *Klagenfurt*, 16h, Tel.0463/56400

**Theater** „Das Dschungelbuch“, ORF Theater, *Klagenfurt*, 9.30h u. 17h, (s. 8. Juni)

**Vortrag** „Das wenig bekannte Venetien“, Trude Graue, Dante Alighieri Gesellschaft, Europa-haus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/33574

#### DIENSTAG, 15. JUNI

**Konzert** „Serenata der Musikschule Wolfsberg“, Stadtgalerie, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246

„Bruckner Orchester Linz“, Dennis Russell Davies: Dirigent, Sophia Jaffe: Violine, Musikverein, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/55410

„Konse Jazz Night“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt* (s. 14. Juni)

**Lesung** „Wolfram Berger“, liest aus Texten u. Briefen v. H. Bischoffshausen, G. Januš, A. Kolig u.a., Musik: M. Erian, MMKK, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30542

**Vernissage „Änigma“**, Nežika Novak, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

**Vortrag „Die süßen und bittersüßen Seiten des Lebens“**, Josef Zotter, KAV, Haus der Begegnung, *Maria Saal*, 19.30h, Tel.0463/5877-2410

**MITTWOCH, 16. JUNI**

**Konzert „Lehrer der Musikschule Wolfsberg“**, Rathaus, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246

„Eine musikalische Reise in den Süden XIII“, Collegium Musicum Carinthia, Lodronische Reitschule, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215-18

„Bullet For My Valentine“, New Age Club, *Roncade/Treviso (It)*, 21h, Tel.+39/0422/841052

**Vernissage „SCHMECKT'S“**, Vom Küchendunst zur Tafelkunst, Stadtgalerie, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/537-5532

„Konfrontation III“, S. Fantanariu, P. Kulnig u. I. Mayr, Galerie 3, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/592361

**DONNERSTAG, 17. JUNI**

**Kabarett „Das Gehirn – Aufzucht und Pflege“**, Jürgen Vogl, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507-460

**Konzert „jazznacht.villach.10“**, Sigi Finkel & Mamadou Diabate, 19.30h, Hugh Masekela & Band, 21h, Dinzlschloss, *Villach*, Tel.04242/28896

„Kärntner Jugend Brass Band“, CMA, Stift, *Ossiach*, 19.30h, Tel.04243/45594-511

„Akrostichon“, Michael Lagger, 18.30h, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, Tel.0463/507460

„Sabine Neibersch & Band“, Embassy, *Wolfsberg*, 20.30h, Tel.0664/9171262

**Lesung „Kriegstagebuch“**, Reden über Ingeborg Bachmann, mit Heinz Bachmann, Musilhaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

**Tanz „Young Tanzsommer Innsbruck“**, Stadtsaal, *Lienz*, 10h, Tel.04852/600-205

**Vernissage „(in)visible“**, Rosita Zojer, Photoraum Visible, *Villach*, 19h, Tel.04242/44376

**Vortrag „Stadtentwicklung“**, FH-Kärnten, *Spittal*, 18h, Tel.04762/90500-1102

„Seiten-Weise“, E. Guggenberger, KAV, Landesbuchhandlung, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5877-2410

**FREITAG, 18. JUNI**

**Konzert „Lichterloh“**, Karpf & Polainer mit Pölz, Casineum, *Velden*, 20.30h, Tel.04274/2064

„The Gang“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128

„Campus Kultur Festival“, Universität, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/2700-9319

„Pop History“, X LARGE, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Gerd Schuller's Keytrio“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460

„Brasil 4“, Embassy, *Wolfsberg*, 20.30h, Tel.0664/9171262

„Klingende Poesie“, Werke v. R. Schumann u. L. v. Beethoven, mit Thomas u. Valentin Fheodoroff, Violine u. Klavier, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21

„Akrostichon“, Michael Lagger, Schloss Porcia, *Spittal*, 18h, Tel.04762/5650-220

„Der junge Mozart“, H. Kurosaki: 1. Violine, W. Neugebauer: 2. Violine, Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-205

„Festival Suha“, Fool Moon, Spirit Voices, Oktet Zven, Cerkev sv. vid, *Dravograd*, 20h, Tel.0664/3811-049

**Kunst „Fest der Sinne“**, Transparenz mit Peter Alten, Renate Gellner-Bächer, Anna Rubin u.a., Alois Hechl Glasbläserei, *St. Magdalen bei Villach*, 14-22h, Tel.0676/7285940

**Theater „Bilje škrjanec – Es war die Lerche“**, Oder 73 u. SPD Edinost, Kulturndom, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/1511158

**Vernissage „ohne Titel“**, Iliev Iskren, Galerie Rimmer, *Velden*, 19h, Tel.0664/1535533

**Vortrag „Sobonfu Some“**, Waldorfschule, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0650/2051841

**SAMSTAG, 19. JUNI**

**Konzert „Marc Weiser aka Rechenzentrum“**, lendlspiel '10, Lendhafen, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0650/3921104

„Musa e Musica“, Rachel Lynn Bowman u. Valentina, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460

„Elisabeth von Thüringen“, Kammeratorium, Musik: N. Fheodoroff, Madrigalchor, Uraufführung, Dom, *Klagenfurt*, 20.15h, Tel.0676/6980115

„Bezirksmusikschule Feldkirchen“, CMA, Stift, *Ossiach*, 19.30h, Tel.04243/45594-511

„The Real ABBA tribute Live-Show“, Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-31

„Metal Night“, Legacy of Sorrow u. Relinquished, Creativ Center, *Lienz*, 21h, Tel.0650/3200124

„Montanara Chor“, Verein In-Ku-Z, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.0650/3200124

„Festival Suha“, Fool Moon, Spirit Voices, Oktet Zven, Schloss Neuhaus, *Suha*, 20.30h, Tel.0664/3811-049

**Kunst „KulTurTage Millstatt“**, Musik, Museen, Tanz, Theater, Offene Ateliers uvm., *Millstatt*, ganztägig, Tel.04766/2023-31

„Fest der Sinne“, Alois Hechl Glasbläserei, *St. Magdalen bei Villach*, 10-20h, (s. 18. Juni)

„Modul I: Zeichnung“, Zeichentipps u. Tricks mit Anne Ziegenfuss, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

**Vernissage „freispiel“**, Andreas Rosenberg, Galerie Schloss Damtschach, *Wernberg*, ab 17h, Tel.04252/2225

„licht.staub“, Künstlersymposium v. Linz u. Gmünd, Alte Burg, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/3639

**SONNTAG, 20. JUNI**

**Konzert „Quintett Claire De Lune“**, Impressions Fantastique, Werke v. J. Jongen, J. M. Damase u.a., (MW), Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35

„Cellissimo Konse“, Celloquartett, Minimundus, *Klagenfurt*, 9.30h, Tel.0463/537-5831

„Adam Jarvokai“, 11h, „Dave Thomas Swing“, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

**Kunst „KulTurTage Millstatt“**, *Millstatt* (s. 19. Juni)

„Kunstfrühstück u. Kuratorenführung“, mit Christine Wetzlinger-Grundnig, MMKK, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/536-30542

„Kulturradpfad“, mit Werner Koroschitz, Villacher Industriegeschichte, Bahnhof, *Seebach*, 9h, Tel.0463/516310-11

**Literatur „Translatio“**, Österr. Staatspreis f. literarische Übersetzer an Nelleke van Maaren u. Heinrich Eisterer, Musilhaus, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/2700-2914

„14. Klagenfurter Literaturkurses“, (LK), Eröffnung, Im Anschluss E. Heydeck im Gespräch mit F. Kretzen, I. Parei u. F. Schmatz, Musilhaus, *Klagenfurt*, 20.15h, Tel.0463/501429 (bis 24. Juni)

**Theater Bil je škrjanec – Es war die Lerche**, Kulturndom, *Bleiburg* (s. 18. Juni)

**Vernissage „Drucksache“**, Kulturinitiative Millstatt, Stift, *Millstatt*, 18h, Tel.04766/2023-31

**MONTAG, 21. JUNI**

**Konzert „Absolventenkonzert 2“**, Konse, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536-40510

**DIENSTAG, 22. JUNI**

**Konzert „Eric Sardinas and Big Motor + W.I.N.D.“**, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0699/81915128

FOR YOU

DIE BRÜCKE + KULTURCARD GRATIS!

Jahresabo nur € 25,<sup>44</sup>

Vorteil dank BRUECKE: Im Mahler-Jubiläumsjahr erhält jedes neue ABO und jeder, der einen neuen Abonnenten wirbt, ein BRUECKE-BUCH zu den „Wörthersee-Komponisten: Auf ihren Spuren in Kärnten“.

**Lesung „Best of Worst“**, Das Beste aus 6 Jahren Nacht der schlechten Texte, Iend|spiel, Lendhafen, *Klagenfurt*, 19.30h, *Tel.0650/3921104*

„Die Lichter des George Psalmanazar“, Daniela Dröschner, Musilhaus, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/501429*

**Theater „Nachtgarage“**, Inszenierung: Andreas Staudinger, ke, Parkgarage City Arkaden, *Klagenfurt*, 21.30h, *Tel.0463/310300*

„Der große Diktator“, Dschungel Wien, f. Kinder, Congress Center, *Villach*, 10h u. 16h, *Tel.04242/27341*

**Vernissage „Elegance und Obsession“**, Bruno Gironcoli und Wilhelm Heiliger, Offenes Atelier D.U. Design, *Villach*, 19h, *Tel.0676/84144166*

**MITTWOCH, 23. JUNI**

**Konzert „Festkonzert des Slowenischen Generalkonsulates“**, Eroika mit dem Sinfonieorchester, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/54272*

„Vaya Con Dios“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 21h, *Tel.+386/31/617781*

**Lesung „Stipendiatinnen u. Stipendiaten“**, N. Bardeli, J. Dege, R. Ehrlich u.a., (LK), Moderation: H. Strempl, Musilhaus, *Klagenfurt*, 14h, *Tel.0463/501429*

**Theater „Nachtgarage“**, Parkgarage City Arkaden, *Klagenfurt* (s. 22. Juni)

„Skup, der Geizige von Ragusa“, V. Marin Držic, Regie: Rene Zöllinger, *Premiere*, Friesacher Burghofspiele, Petersberg, *Friesach*, 20.30h, *Tel.04268/25151*

„Der große Diktator“, Congress Center, *Villach*, 10h, (s. 22. Juni)

„Erster Schnee“, mit F. Dierens, C. Lemoine u.a., f. Kinder, Congress Center, *Villach*, 10h u. 16h, *Tel.04242/27341*

**DONNERSTAG, 24. JUNI**

**Kabarett „Mei Rayon“**, Ein Postlerleben, Ferdi Jirkal, Kabarena, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/507460*

**Konzert „Vedran Arkus“**, Klavier, Casineum, *Velden*, 20h, *Tel.04274/2064*

„I sing the Body Electric“, Marc Weiser, Michael Erian, Karen Asatrian u.a., Campus Musick, Universität, *Klagenfurt*, 19.30h, *Tel.0463/2700-2003*

„Kein Mitleid Tour“, KMFD, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0664/4835900*

„Musikschule Bleiburg“, Kulturndom, *Bleiburg*, 19h, *Tel.0664/1511158*

„Magic Moments“, Mnozil Brass, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, *Tel.04357/2019-21*

„Musikschule Millstatt“, Leitung: Stefan Hofer, Kongresshaus, *Millstatt*, 19h, *Tel.04766/2023*

„Billy Idol“, Hala Tivoli, *Laibach (Slo)*, 21h, *Tel.+386/31/617781*

**Literatur „Public Viewing“**, Übertragungen der Lesungen zum Bachmannpreis, Iend|spiel, Lendhafen, *Klagenfurt*, *Tel.0650/3921104* (bis 26. Juni)

„Klagenfurter Rede zur Literatur“, Sibylle Lewitscharoff, ORF-Theater, *Klagenfurt*, 20.30h, *Tel.0463/5330-29528*

„Tage der deutschsprachigen Literatur 2010“, Ingeborg Bachmann-Preis, ORF-Theater, *Klagenfurt*, ab 10h, *Tel.0463/501429* (bis 27. Juni)

„Der Geizige“, v. Moliere, Theater Sommer Klagenfurt (TSK), *Premiere*, Stadthaus, *Klagenfurt*, 20.30h, *Tel.0463/537-2223*

**Vernissage „Abenteuer Afrika“**, VS Hermagor, VS St. Stefan u. VS Egg, Gailtaler Heimatmuseum, *Hermagor*, 18.30h, *Tel.04282/3060*

„Malerei“, Birgit Pleschberger, Galerie Gmünd, *Gmünd*, 19h, *Tel.04732/221524*

**FREITAG, 25. JUNI**

**Kabarett „HEIMATabend“**, Gudrun Kargl, Galerie Kargl, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/37220*

**Konzert „Strichpunkt“**, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0699/19144180*

„Danke Danzer!“, CHL & Band, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20h, *Tel.0676/7192250*

„Groove it“, Crescendo 2010, Musikschule Villach, Rathausplatz, *Villach*, 14.30-17.30h, *Tel.04242/24644*

„HoViHoLoHoff Austrian Brass Quintett“, Taufe der Rose Musikwochen Millstatt, Baumschule Winkler, *Millstatt*, 14-15h, *Tel.04766/2023-35*

„Burgsingen“, MGv Gmünd, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, *Tel.04732/3639*

„troad“, Alternative Volksmusik, Granatium, *Radenthein*, 20h, *Tel.04246/29135*

„The Gossip“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 21h, *Tel.0650/6517625*

„Anti-Nowhere League“, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, *Tel.0650/6517625*

**Literatur „Wolfsberger Sagen- u. Märchenwelten“**, Die Murrelntierprinzessin und das Untier im Zauberwald, f. Kinder, Treffpunkt: Getreidemarkt, *Wolfsberg*, 13-18h, *Tel.04352/537-246*

„FM4 Wortlaut“, Annina Schmid u. Martin Fritz, Cafe Moser Verdino, *Klagenfurt*, 19.30h, *Tel.0463/57878*

**Tanz „Tanzschule TanzKult-austria“**, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 18h, *Tel.0650/8022208*

**Theater „Der Geizige“**, Stadthaus, *Klagenfurt* (s. 24. Juni)

„Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach* (s. 23. Juni)

**Vernissage „Klementina Golija“**, Herzogburg, *St. Veit*, 19h, *Tel.0664/1562903*

„Munusamy und Rajeshwari“, Künstler der Bindu Art School, Galerie de La Tour, *Klagenfurt*, 19h, *Tel.04248/2248*

**SAMSTAG, 26. JUNI**

**Finissage „projekt“**, James Clay u. Inge Vavra, Bildhauerhaus, [Kunstwerk] kristal, *Einöde bei Villach*, 17h, *Tel.04248/3666*

**Konzert „Interkulturelles Straßenfest“**, afrikanische Percussion, Gospel u.a., Jugendzentrum der Stadt, *Villach*, 16h, *Tel.04242/205-3434*

„Orchesterakademie Ossiach“, CMA, Stift, *Ossiach*, 19.30h, *Tel.04243/45594-511*

„Gemischter Chor Koschat-Hamat-Viktring“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, *Tel.0463/54272*

„Raphael Meinhart Trio“, Step, *Völkermarkt*, 20.30h, *Tel.0650/470601*

**Kunst „Modul II: Malerei“**, mit Julia Trenkwalder, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, *Tel.050/536-30542*

**Literatur „Wolfsberger Sagen- u. Märchenwelten“**, Treffpunkt: Getreidemarkt, *Wolfsberg* (s. 25. Juni)

„FC TDDL 2010 gegen Österreich. Literaten Nationalmannschaft“, Fußball-Spiel, KTV Herbergtgarten, *Klagenfurt*, 16h, *Tel.0463/5330-29528*

„Lesung d. Österreich Literaten Nationalmannschaft“, Lendhafen, *Klagenfurt*, 19h, *Tel.0463/5330-29528*

„Von der Dunkelheit ins Licht“, 4. Literarischer Vollmondspaziergang, Bibliothek, *Gmünd*, 19.30h, *Tel.0676/847846273*

**Tanz „Tanzschule Valeina“**, Ballettabend, Stadtsaal, *Lienz*, 19h, *Tel.04852/600-205*

„Milonga unter Sternen“, Tango Argentino, Hauptplatz (bei Schlechtwetter: Amthof), *Feldkirchen*, 21h, *Tel.0676/7192250*

**Theater „Der Geizige“**, Stadthaus, *Klagenfurt* (s. 24. Juni)

**Vernissage „Eva Faschauner“**, Heimatmuseum, *Gmünd*, 10.30h, *Tel.04732/2880*

**SONNTAG, 27. JUNI**

**Konzert „ensemble.kons.onanz.wien“**, Werke v. F. Schubert, G. Bizet, W. A. Mozart u.a., (MW), Stift, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/2023-35*

„Musikalisches Abendlob“, Stimmen aus Kärnten, Burgarena, *Finkenstein*, 18h, *Tel.04254/510511*

„Musica da Camera“, ORF-Matinee, Konse, *Klagenfurt*, 11h, *Tel.050/536-40510*

„Death by Stereo“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0664/4835900*

„Tastoinvento“, 11h, „Jesus Human (Harfe)“, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, *Tel.04279/303*

**Bruecke-Abo**

Jedes Monat auf's Neue: Kunst und Kultur genießen!

Ja, ich möchte das Jahresabo inkl. Kulturcard bestellen!

Vorname

Nachname

Straße

PLZ/Ort

(Telefon)

(E-Mail)

Datum/Unterschrift

**DIE BRÜCKE**

KÄRNTEN KUNST KULTUR

Burggasse 8  
9020 Klagenfurt  
z.Hd. Mag. Günther Trauhsnig

Fax: 050 / 536-30539  
E-Mail: [bruecke@ktn.gv.at](mailto:bruecke@ktn.gv.at)  
[www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)



„Gotan Project“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.+386/31/617781

**Kunst „Familiennachmittag“**, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

„Kulturradpfad“, mit Roland Schiegl u. Barbara Botthof-Weissmann, Bäume mit Geschichte, Bahnhof, *St. Veit*, 8.45h, Tel.0463/516310-11

**Literatur „Wolfsberger Sagen- u.**

Märchenwelten“, Treffpunkt: Getreidemarkt, *Wolfsberg* (s. 25. Juni)

„Tage der deutschsprachigen Literatur 2010“, Preisverleihung, Ingeborg Bachmann-Preis, ORF-Theater, *Klagenfurt*, ab 11h, Tel.0463/501429

**Tanz „Tanzschule Valeina“**, Stadtsaal, *Lienz*, 17h, (s. 26. Juni)

**Theater „Der Geizige“**, Stadthaus, *Klagenfurt* (s. 24. Juni)

#### MONTAG, 28. JUNI

**Konzert „Motorhead“**, Villa Manin, *Codroipo (It)*, 21.30h, Tel.0650/6517625

**Theater „Strange days, indeed“**, Junges Theater Basel, f. Kinder, Congress Center, *Villach*, 16h, Tel.04242/27341

„Populär Mozart“, f. Kinder, Musikschule Velden, Gemeindeamt, *Velden*, 9h u. 18h, Tel.0676/9374874

**Vernissage „MACHT“**, in Situ Installation, Markus Hanakam u. Roswitha Schuller, galerie.kärnten, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30516

#### DIENSTAG, 29. JUNI

**Konzert „Megadeth“**, Kino Šiška, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

„Moscow Art Trio“, 51. Jazz Festival, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 19h, Tel.+386/1/2417100

„Pat Metheny Group“, 51. Jazz Festival, Križanke, *Laibach (Slo)*, 22.30h, Tel.+386/1/2417100

**Theater „Umwelthema“**, Kasperlbühne mit A. Ulbrich, f. Kinder, Schloss Porcia, *Spittal*, 16h, Tel.04762/5650-220

**Vernissage „Wolfgang Swatek“**, Stadtgalerie, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246

#### MITTWOCH, 30. JUNI

**Konzert „Sworn Enemy“**, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/4835900

„Bob Ostertag & Phil Minton“, 51. Jazz Festival, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 00.30h, Tel.+386/1/2417100

„Hyperactive Kid“, 51. Jazz Festival, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 23.59h, Tel.+386/1/2417100

„Christine Sehnaoui & Pascal Battus“, 51. Jazz Festival, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 18h, Tel.+386/1/2417100

„Samo Šalamon Trio feat. Michel Godard & Roberto Dani“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 19.30h, Tel.+386/1/2417100

**Lesung „Ess/enzen“**, Seppi Ess u. Günter Schmidauer, Kulturcafe Sever, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/55505

**Theater „Der Geizige“**, Stadthaus, *Klagenfurt* (s. 24. Juni)

„Der Prinz von Kugelmundi“, Familienstück v. N. Holoubek, (TSK), *Premiere*, Stadthaus, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/537-2223

„Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach* (s. 23. Juni)

„Moby Dick“, mit R. G. Moritz u. a., f. Kinder, Congress Center, *Villach*, 10h u. 16h, Tel.04242/27341

# Galerien.Ausstellungen

**KC** = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten  
**untV** = und nach telefonischer Vereinbarung

## KLAGENFURT

**Alpen-Adria-Galerie**, Theaterplatz 3, Tel.0463/537-5224, „Künstlergruppe 50 – Wiesbaden“, bis 20. Juni, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net

**Ars Temporis**, Burggasse 8, Tel.0699/10077077, Di-Fr 10-18h, Sa 9.30-13.30h untv, www.arstemporis.at

**Art Atelier**, Marianum Haus, Rudolfsbahngürtel 2, Tel.0463/591441, Mo-Fr 9-14h u. 17-21h

**Bildungshaus Schloss Krastowitz**, Tel.0463/5850-2502, „Liebe Deinen Nächsten“, Begegnung mit dem fremden Nachbarn, landwirtschaftliche Fachschule Drauhofen, bis 18. Juni, Mo-Fr 8-16h untv, www.lfi-ktn.at

**Blue Cube**, Primoschgasse 3, Tel.0664/6202044, „Workshops zum Thema Film u. Fernsehen“, Mo-Fr 8-17h, www.bluecube-kidsmobil.ktn.gv.at

**BV-Galerie**, Feldkirchnerstr. 31, Tel.u. Fax 0463/598060, „Peter Kohl“, 8. bis 24. Juni, Mo-Fr 9-20h, www.bv-kaernten.at

**Cafe „bei uns“**, Herrngasse 1, Tel.0463/54502, „BEI UNS AUCH“, Sabina Hörtnert, 2. bis 30. Juni, während der Öffnungszeiten

**Cafe Helga**, Lodengasse 43, Tel.0699/10498353, „Mario Mak“, ab 11. Juni, während der Öffnungszeiten

**Eboardmuseum**, Messegelände, Tel.0699/19144180, „Die schrägsten Instrumente der Popmusik“, bis 31. Oktober, „Raritäten und Exponate“, ganzjährig, tägl. 14-19h, www.eboardmuseum.com

**EchoArtGallery**, St. Veiterstr. 42, im Hof, Tel.0664/1817817, Mo, Di, Do 12-15.30h untv, www.jehona-art.net

**FH Kärnten**, Primoschg. 8, Tel.05/90500-9901, „Sammlung Wilfan“, ganzjährig, werktags 9-17h, www.cti.ac.at

**Galerie Carinthia**, Villacherstr. 1D/3, Tel. 0676/4045005, „Bestände der Galerie“, ganzjährig, ntv, www.galerie-carinthia.com

**Galerie de La Tour**, Innenhof, Lidmanskýg. 8, Tel.04248/2248, „Übergänge“, Heide Maibach, bis 17. Juni, „Munusamy und Rajeshwari“, Künstler der Bindu Art School, 26. Juni bis 8. September, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-14h, www.diakonie-kaernten.at

**Galerie 3**, Alter Platz 25/2, Tel.0463/592361 od. 0664/2642494, „Bank Austria Kunstpreis 2010“, B. Bakondy, I. Dostal, C. Gillinger u. a., bis 12. Juni, Mi-Fr 11-18h, Sa 10-12h, „Konfrontation III“, S. Fantanariu, P. Kulnig u. I. Mayr, 17. Juni bis 10. Juli, Mi, Do, Sa 10-13h, Fr 16-19h, **KC**, www.galerie3.com

**galerie.kärnten**, Arnulfpl. 1, Tel.050/536-30516, „Wahrnehmung zum Stillstand gebracht“, Alois Köchl, bis 25. Juni, „MACHT“, in Situ Installation, Markus Hanakam u. Roswitha Schuller, ab 29. Juni, Mo-Do 7.30-19h, Fr 7.30-14h, www.kultur.ktn.gv.at

**Galerie Kunstwerk**, Radetzkystr. 8, Tel.0664/3378060, „The Austrian Impressionist“, Angelo Makula, Mo-Do 9-12h u. 15-19h, Fr 9-12h, www.galeriekunstwerk.at

**Gustav Mahler Komponierhäuschen**, Maiernigg, Tel.0463/537-5632, „Gustav Mahler“, bis 31. Oktober, tägl. 10-16h, www.gustav-mahler.at

**Keramikgalerie eigenArt**, Sponheimerstr. 16, Tel.0463/914950, „Neues“, Keramikgruppe ELSA/Viktring, Mo-Fr 17-19h

**Kunst im Schaufenster**, Bahnhofstr. 13, Salmstr. 1, Tel.0463/56220, „Stand 2010“, Oberhammer, ganzjährig und **Kunstraum Zeitraum**, 8. Mai Straße 40, Tel.0463/56220, „Ein Traum in Weiß“, Mo-Fr 14-15h

**Kunstraum Lakeside**, Lakeside Park, Tel.0463/228822, „Thema verfehlt“, Catrin Bolt, bis 2. Juli, Di-Do 15-19h, Fr 11-15h, www.lakeside-kunstraum.at

**Kunstraum Walker**, Richard Wagner Straße 34, Tel.0650/2130505, „Bruno Gironcoli“, bis 7. Juni, „Objekte“, Christina Renggli, 10. Juni bis 8. Juli, ntv,

**Künstlerhaus**, Goethepark 1, Tel.0463/55383, „natur.PUR.2010“, C. Aigner, W. Bähr, A. Graf, C. Huss u.a., bis 13. August, Di, Mi u. Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa 9-13h, www.kunstvereinkaernten.at

**Landesarchiv**, St. Ruprechterstr. 7, Tel.0463/5623414, Mo-Do 8-12h u. 13-15.30h, Fr 8-12h, www.landesarchiv.ktn.gv.at

**Landesmuseum**, Museumg. 2, Tel.050/536-30599, „Berber – geknüpfte Geschichte Marokkos“, bis 1. August, „Fledermäuse – Jäger der Nacht“, bis 31. Dezember, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So u. feiertags 10-17h, www.landesmuseum-ktn.at

**Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental**, Ehrentaler Straße 119, Tel.0463/43540, „Die Arbeitswelt der Kärntner Bauern“, „Mit den Augen einer Knolle“, Die bunte Welt der Erdäpfel, Sonderausstellung, bis 31. Oktober, So-Fr 10-18h, www.landwirtschaftsmuseum.at

**Lendhafen**, Tel.0650/3921104, „Rauminstallation Dora Illova“, Architekturspielraum

**Museum Moderner Kunst**, Burgg. 8/ Domgasse, Tel.050/536-30542, „fokus sammlung 01“, Malerei u. Zeichnung, H. Bischoffshausen, G. Hoke, M. Lassnig, V. Oman u.a., Burgkapelle: „KEINE ZWEI STUNDEN“, Sabina Hörtnert, 3. Juni bis 5. September, Di-So 10-18h, Do 10-20h, Führungen jeden Do 18.30h u. So 11h, **KC**, www.mmkk.at

**Napoleonstadel**, Haus der Architektur Kärntens, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/504577, „WeinArchitektur. Vom Keller zum Kult“, 9. Juni bis 12. Juli, Mo-Do 8-17h, Fr 8-12h, **KC**, www.architektur-kaernten.at

**Palais Fugger**, Theaterplatz 5, Tel.0664/1005110, „Der kleine Kunstmarkt“, bis 5. Juni, Di-Fr 15.30-19.30h, Sa 12-17h

**Raum für aktuelle Kunst haaaach**, Wulfengasse 14, Tel.0463/382237, 11-20h

**rittergallery**, Burgg. 8, Tel.0463/590490, „**identident**“, Uwe Bressnik, bis 10. Juli, Di-Sa 10.30-13h untv, www.rittergallery.com

**Robert-Musil-Literatur-Museum**, Bahnhofstr. 50, Tel.0463/501429, „**Musil und Klagenfurt**“, Dauerausstellung, Mo-Fr 10-17h, Sa 10-14h, Mo-Fr 9-16h, www.musilmuseum.at

**Stadtgalerie**, Theaterg. 4, Tel.0463/537-5532 od. 5545, „**Alfred Kubin & sein Kreis**“, bis 6. Juni, „**SCHMECKT'S**“, Vom Küchendienst zur Tafelkunst, 17. Juni bis 10. Oktober, **Living Studio: „Spirit of hands“**, Lebenshilfe Kärnten, bis 6. Juni, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net

**Studiogalerie**, Theaterplatz 3, Tel.0664/9262926, Mo, Do, Fr 15-18h, Sa 10-13h untv

**Theatercafe**, Theaterg. 9, Tel.0463/513748, „**Eckdaten**“, Eva Asaad, bis 20. Juni, „**Helmut Bleiwerschnig**“, ab. 20. Juni, tägl. 8-2h

**Wappensaal im Landhaus**, Landhaushof, Tel.050/536-30552, bis 30. Oktober, Mo-Sa 9-17h

#### VILLACH

**ALPICTURA diegalerie**, Klagenfurter Str. 16-18, Tel.0676/7574974, „**NITSCH – Orgien Mysterien Theater 1999**“, ntv, www.alpictura.com

**Atelier Alfred Puschnig**, Pischofstr. 4, Tel.0650/8308366, „**Alfred Puschnig**“, Do-Sa 15-19h untv, atelierlind@gmx.at

**Atelier der 3 Generationen**, Warmbaderstraße 105, Bahnhofsgebäude, Tel.0650/2905632, „**Katzenjammer**“, Katzenfiguren aus Holz von Erwin Seirer, bemalt von Simone Fröhlich und Andrea Fröhlich-Seirer, ntv

**Ateliergalerie Gabriele Schurian**, St.-Martinerstr. 41, Tel.04242/56038, „**Figurales und Landschaften**“, ganzjährig, ntv, www.kunstverkehr.at

**atelierGALERIE Heinz Schweizer**, Franz Krainer Straße 63, Tel.0664/5109929, „**Landschaften, Städte, Stillleben**“, bis 25. Juni, ntv, www.heinzschweizer.at

**Atelier Soca**, Italienerstr. 10, Tel.0664/2518613, „**Sonja Capeller**“, ganzjährig, Mo-Fr 9-15h untv

**Cafe szenario**, Völkendorfer Str. 1, Tel.0676/5508758, „**GEMMAKUN?TSCHAUN.2010**“, E. Unterkofler, H. P. Profunser u.a., bis 12. Juni, Mo-Fr 9-22h, Sa 9.30-14h

**Dinzschloss**, Schloßgasse 11, Tel.04242/205-3400, „**Die Schwimmer**“, Ein Radierzyklus 2007-2009, Günter Egger, 9. Juni bis Ende August, Mo-Do 8-12h u. 13-16h, Fr 8-12h

**Galerie Assam**, Völkendorferstr. 13, Tel.04242/53316, „**Schmuck und Malerei**“, von Figura, Frohner, Probst, Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr 10-12.30h u. 16-18h, Sa 10-12h untv

**Galerie Cafe Passage**, Italienerstr. 12, Tel.0676/9439229, „**Vorgeschmack**“, Wolfgang Bogner, Martina Kropej u.a., bis 11. Juni, Mo-Sa 10-22h

**Galerie Freihausgasse**, Freihausg., Tel. 04242/205-3450, „**Heute und Morgen**“, Ton u. Porzellan, M. Baumgartner, T. Fuchs, U. Zerzer u.a., bis 30. Juni, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h, www.villach.at

**Galerie im Markushof**, Italienerstr. 38, Tel.04242/24131, Mo-Fr 8.30-12.30h untv

**Galerie Kunst-Lücke**, Klagenfurterstr. 9, Tel.0664/3611907, „**A. Mesli, A. Bushati u. S. Brahimi**“, 12. bis 20. Juni, Mo-Fr 10-12h u. 15-18h

**Galerie MA-Villach**, Hans-Gasser-Platz/ Ecke Steinwenderstr., Tel.04242/22059, Mo-Fr 12-18h, Sa 9-17h untv, www.ma-villach.com

**Galerie Pura Vida**, Piccostr. 30, Tel.04242/287524, „**Gerda Obermoser-Kotric**“, ntv

**Galerie Unart**, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „**Ruhe und Unruhe**“, Laszlo Fekete, bis 1. Juli, Mi-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h untv, **KC**, www.galerie-unart.at

**Galerie White 8**, Widmannng. 8, Tel.0664/2026754, „**Sentimental Journey**“, Catarina Lira Pereira, bis 14. Juli, Di-Mi 15-18h untv, www.white8.at

**Kunsthau Sudhaus**, Brauhausg. 6, Tel.0699/17173031, „**GEMMAKUN?TSCHAUN.2010**“, bis 12. Juni, Di-Fr 11-18.30h

**LKH-Villach**, Erdgeschoß, Nikolaigasse 43, Tel.0664/5856387, „**farb.formen**“, Petra Tragauer, 7. bis 27. Juni, während der Öffnungszeiten

**Museum der Stadt Villach**, Widmannngasse 38, Tel.04242/205-3500, „**Villach und die Welt. Historische Landkarten, Ansichten u. Pläne**“, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-16.30h, www.villach.at/museum

**Offenes Atelier D.U. Design**, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**Wo ist hier die Linie?**“, Herman, Andreas Ohrensall, Katrin Senn u.a., bis 17. Juni, „**Elegance und Obsession**“, Bruno Gironcoli u. Wilhelm Heiliger, 23. Juni bis 24. Juli, Di-Fr 10-18h, Sa 10-13h untv, www.offenesatelier.com

**Photoraum VISIBLE**, Rennsteiner Straße 10, Tel.04242/44376 od. 0650/4036827, „**(in) visible**“, Rosita Zojer, 18. bis 25. Juni, tägl. 17-19h untv, www.visible-photo.com

**Reinhard Eberhart Museum**, Hallihalloplatz 1, Tel.04242/42420, Mo-Fr 8-12h untv, www.halli-hallo.com

**Villacher Fahrzeugmuseum**, Ferdinand-Wedenig-Straße 9, Tel.04242/25530, „**Autos, Motorroller, Motorräder u. Mopeds**“, ganzjährig, tägl. 10-12h u. 14-16h, www.oldtimermuseum.at

#### ALTHOFEN

**Auer von Welsbach-Museum**, Burgstr. 8, Tel.04262/4335, „**Facetten eines Genies**“, ntv, www.althofen.at/welsbach.htm

#### BAD BLEIBERG

**Atelier für bildende Kunst**, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel.0650/4406466, „**Sonja Hollauf u. Rupert Wenzel**“, So u. Feiertag 15-19h untv, www.sonjahollauf.com, www.rupertwenzel.com

#### BAD EISENKAPPEL

**Galerie Vorspann/Galerija Vprega**, Hauptplatz 8-9, Tel.0650/9800400, „**weg-pot-way**“, Dusan Kirbiš, bis 6. Juni, „**Kraftmalerei**“, Richard Klammer u. Robert Kummer, 12. bis 27. Juni, ntv, www.galerievorspann.com

**Forum Zarja**, Tel.0650/2807574, „**Das Ende der Erinnerung**“, Ernst Logar, bis 20. Juni, Mi 18-20h, Sa 10-12h

**Keramikatelier Bela**, Vellach/Bela 4, Tel.04238/8652, „**Nežika Novak**“, ganzjährig, ntv

#### BAD ST. LEONHARD

**Heimo „Der Mönch“ Luxbacher**, Tel.0664/5308017, „**Skulpturen, Malerei, Schmuckobjekte**“, ntv, www.atelier2000.at

#### BLEIBURG

**Cafe Pazzo**, Koschatstr. 2, Tel.0664/88500555, „**Spießiges Kuschneln**“, Stanko Sadjak, bis 3. Juni, tägl. 7-24h

**Galerie Falke**, Loibach, Schulweg 17, Tel.0664/4062430, „**Künstler der Galerie**“, ntv, www.paradiesgaertlein.at

**Kunsthandel Michael Kraut**, Postg. 10, Tel.04235/2028, „**Klassische Moderne**“, W. Berg, Z. Music, H. Goldschmidt u. M. Zeller, bis 30. Juni, Mo-Fr 10.30-12.30h u. 15.00-18.30h, Sa 10.30-12.30h untv, www.kunsthandel-kraut.at

**Kulturni dom**, Völkermarkter Str. 10, Tel.0664/1511158, Di-So 10-18h

**Sudhaus Sorgendorf**, Tel.04235/3622, „**Malerei u. Graphik**“, Dare Birsa, bis 6. Juni, tägl. 16-19h

**Werner Berg Museum**, 10. Oktober Platz 4, Tel.04235/2110-27, „**Kiki Kogelnik & Werner Berg**“, bis 31. Oktober, Di-So 10-18h, www.wernerberg.museum

#### DÖBRIACH

**Sagamundo**, Haus des Erzählens, Seestr., Tel.04246/76666 „**Max Gangl u.a.**“, ganzjährig, tägl. 10-18h, www.sagamundo.at

#### DROBOLLACH

**Atelier-kleine Stieggalerie 50**, Kratschacherweg 50, Tel.04254/3448 od. 0676/7452393, „**Malerei in Acryl, Öl u. Aquarell**“, Josefine Blaich, ganzjährig, ntv, www.josiart.at

#### EBENTHAL

**Atelier Galerie Smitty Brandner**, Radsberg 8, Tel.0664/9156220, „**Tributes and Credits**“, ganzjährig, ntv, www.smittybrandner.at

#### EINÖDE BEI TREFFEN

**Galeriemuseum**, Winklernerstr. 26, Tel.04248/2666, „**Lydia Dürr u. Giovanni Rindler**“, bis 2. Juli, tägl. 10-17h, www.galeriemuseum.at

#### FEFFERNITZ

**Atelier Norbert Kaltenhofer**, Mühlboden, Pobersach 1, Tel.0676/7022675, „**Werke des Künstlers**“, ntv

**Kulturhaus Grünspan**, Drautalstr. 5, Tel.0676/7022675, „**dilna**“, MAS Mikulov Art Symposium, N. Armutidis, L. Lipa, V. Merta u.a., bis 10. Juli, Mi-So 10-12h u. 15-19h

#### FELDKIRCHEN

**Atelier Pallier Gert**, Bahnhofstraße 40/Altes Bürgerspital, Tel.0676/6511980, „**Arbeiten auf Papier und Leinwand**“, ganzjährig, ntv, www.palliergert.com

**Kulturforum-Amthof**, Tel.0676/7192250, „**Extra Dunes**“, Britta Keber, bis 11. Juni, „**Änigma**“, Nežika Novak, 16. Juni bis 16. Juli, Mi u. Do 15-18h, Fr 16-20h, www.kultur-forum-amthof.at

**Studiolo d'Arte**, Bürgerg. 2, Tel.0664/1554265, ntv, www.studiolodarte.com

#### FEISTRITZ/DRAU

**Peter Alten – Werkstatt f. Keramik**, Rubland 7, Tel.0664/4496018, „**Ton um Ton**“, ganzjährig, ntv

**FEISTRITZ I. ROSENAL**

**Galerie Gorše**, Suetschach 42, Tel.04228/38712 od. 0664/73623361, „**Skulpturen v. F. Gorše**“, ntv  
**Historisches Kraigherhaus**, Am Kraigher Weg 25, Tel.0680/2015009 od. 0463/257792, „**Farben-Formen-Grafismen**“, Edwin Wiegele, bis 11. Juli, „**Gedächtnisausstellung**“, Otto Kraigher Mlczoch 1886-1951, ganzjährig, Fr-So 14-18h, untv, [www.tiscover.at/feistritz-rosental](http://www.tiscover.at/feistritz-rosental)

**FERLACH**

**Atelier Kappel**, Strau, Kappel 15, Tel.0676/9344041, „**Karin Herzele, Anna Rubin, Julia Trenkwalder**“, ganzjährig, ntv

**FRIESACH**

**Stadtmuseum am Petersberg**, Petersbergweg 16, Tel.04268/2213-40, „**Überblick über die Stadtgeschichte**“, Sammlungen von Zinn, Fresken, Glas u. Porzellan, Di-So 11-17h, ntv (nur für Gruppen)  
**Virtuelle Mythenwelt**, Fürstenhofplatz 1, Tel.04268/2213-40 „**Auf der Spur des Einhorns**“, Poetische Inszenierung von mittelalterlichen Legenden, tägl. 10-16h

**GMÜND**

**Alte Burg**, Burgwiese 1, Tel.04732/3639, „**licht.staub**“, Künstlersymposium von Linz u. Gmünd, 20. Juni bis 25. Juli, „**Adolf Leitner**“, Schmiedeausstellung, „**Der Kreislauf des Wassers**“, Schautafel, Mi-So ab 11.30h, [www.alteburg.at](http://www.alteburg.at)  
**Altstadt-Galerie**, Kirchgasse 51, Tel.0664/1918000, „**I.M.Z.E.I.T.G.E.S.C.H.E.H.E.N**“, Arbeiten auf Papier u. Skulpturen, Ronny Goerner, bis 4. Juli, tägl. 14-18h  
**Atelier am Stadtturm**, Tel.0664/9777954, „**Larissa Tomassetti & Frank Kropiunik**“, ntv, [www.larissa-tomassetti.com](http://www.larissa-tomassetti.com)  
**Bibliothek**, Schloss Lodron, Hauptplatz 1, Tel.0676/847846273, „**Lesezeichen-ausstellung**“, Mo u. Mi 13.30-15h, Di 14.30-18h, Fr 17-19h  
**Fotogalerie Krämmer**, Untere Vorstadt 2, Tel.0650/9853171, „**Bergbauern**“, Angelika Kampfer, bis 27. Juni, tägl. 10-18h  
**Galerie Gmünd**, Hintere Gasse Nr. 36, Tel. 04732/221524, „**Radierungen**“, Oswald Auer, bis 20. Juni, „**Malerei**“, Birgit Pleschberger, 25. Juni bis 1. August, tägl. 10-13h u. 15-18h  
**Galerie Miklautz**, Hintere Gasse Nr. 32, Tel.0664/2011255, „**Antiquitäten u. Zeitgenössische Kunst**“, ntv, [www.miklautz.at](http://www.miklautz.at)

**Hausgalerie**, Kirchgasse 44, Tel.0664/5505740, „**Fritz Russ u. Birgit Bachmann**“, ganzjährig, tägl. 9-19h  
**Heimatmuseum**, Kirchgasse 56, Tel.04732/2880, „**Eva Faschauner**“, ntv, 26. Juni bis 19. September, tägl. 10.30-12h u. 14-17h  
**Kunst- & Handwerkshaus**, Hintere Gasse 33, Tel.0664/8973334, „**Birgit Bachmann**“, ntv  
**Maltator – Int. Gastatelier**, Am Maltator 25, Tel.04732/2215-24, „**licht.staub**“, Institut f. Kunstinitiativen Linz, im Juni, tägl. 10-18h  
**Pankratium**, Hintere Gasse 60, Tel.04732/31144, „**Ilse Mayr**“, bis 10. Juli, „**mit den augen hören – mit den ohren sehen**“, bis Ende Oktober, tägl. 10-18h  
**Porsche-Museum**, Riesertratte 4a, Tel.04732/2471, „**Autoausstellung**“, tägl. 9-18h, [www.porsche-museum.at](http://www.porsche-museum.at)  
**Stadtturm Galerie**, Tel.04732/2215-18, „**Paul Flora**“, bis 26. September, tägl. 10-13h u. 15-18h

**GNESAU**

**Holz-Museum**, Weissenbach 4, Tel.04278/800, „**Kunst und Design(erzeit) aus Holz**“, Bruno Markt, ntv, [www.holz-museum.at](http://www.holz-museum.at)

**GRAFENBERG**

**Atelier**, Grafenberg 20, Tel.04785/339, „**Bilderhauer(ei) & Zeichner(ei)**“, Heinrich Untergantschnig, ganzjährig, ntv, [www.grafenberg.at](http://www.grafenberg.at)

**GRIFFEN**

**Stift Griffen**, Tel.04233/2344, „**Peter Handke Ausstellung**“, ganzjährig, ntv, [www.kulturdreieck-suedkaernten.at](http://www.kulturdreieck-suedkaernten.at)

**GURK**

**Stift Gurk**, Propsthof, Tel.04266/8236, „**burgi and the lamb**“, Walburga Michenthaler, bis 4. Juli, „**Sakrales Kunstwerk**“, ganzjährig, tägl. 10-17h, [www.dom-zu-gurk.at](http://www.dom-zu-gurk.at)

**HERMAGOR**

**Art-Kultur Galerie**, Kühwegboden 42, Tel.04282/23141, tägl. 11-19h, [www.art-kultur.com](http://www.art-kultur.com)  
**Gailtaler Heimatmuseum**, Möderndorf 1, Tel.04282/3060, „**Sammlungen Georg Essl**“, bis 16. Oktober, „**Franzosen im Gailtal**“, Sonderausstellung, bis 15. August, „**Die Granate – Rückgrat des Staates?**“, Die Gendarmerie in ihrer Entwicklung bis 2005, 11. Juni bis 15. Oktober, „**Abenteuer Afrika**“, VS Hermagor, VS St. Stefan u. VS Egg, 25. Juni bis 18. Juli, Di-Fr 10-17h, [www.bezirk-hermagor.at/heimatmuseum/](http://www.bezirk-hermagor.at/heimatmuseum/)

**HIMMELBERG**

**Gemeindeamt**, Turracher Str. 27, Tel.04276/2310, „**Holz - Kunst & Foto**“, F. Krammer, T. Krauss u.a., bis 1. Juni, während der Öffnungszeiten  
**Haus Winkler-Jerabek**, Schulstraße 3, Tel.0676/5124718, Mo-Do 9-17h, Fr 9-13h  
**Sb 13**, Saurachberg 13, Tel.04276/4156, „**Malerei u. Grafik**“, Robert Trsek, 5. Juni bis 8. Juli, Mi u. Do 17-20h untv, [www.sb13.at](http://www.sb13.at)

**KEUTSCHACH**

**Alpe Adria Atelier**, Plescherken 23, Tel.0676/6148116, „**Ruth Hanko**“, ganzjährig, ntv

**KIRCHBERG/WIETING**

**1000plus**, Kirchberg 7, Tel.0664/8916043, „**Gedanken gehen: mit spitzem Knie bergauf**“ u. „**NaturTEXTraum**“, tägl. 0-24h, Gruppenführungen u. DenkGalerie ntv, [www.1000plus.org](http://www.1000plus.org)

**KLEIN ST. PAUL**

**Museum für Quellenkultur**, Tel.04264/2341, **Kunsthau Kärnten:Mitte**, und **Skulpturenpark**, ganzjährig, durchgehend geöffnet, [www.qnstart.at](http://www.qnstart.at)

**KÖTSCHACH-MAUTHEN**

**KunstGalerie Art...ist**, Kötschach 7, Tel.04715/24800 od. 0664/8558485, Mi-Fr 10-12.30h u. 16-18.30h untv  
**Museum 1915-1918**, Rathaus, Tel.04715/8513-32, „**Die Bosniaken kommen!**“, bis 15. Oktober, Mo-Fr 10-13h u. 15-18h, Sa u. So 14-18h  
**Presswerk Mauthen**, Tel.0650/9585131, „**Radierungen und Keramiken aus der Galerie**“, ganzjährig, ntv

**KRATAL/EINÖDE BEI VILLACH**

**Freiluftatelier Max Gangl**, im Marmorbruch Kratal, Tel.0664/3557573, „**Max Gangl**“, ntv  
**[kunstwerk] kratal**, Kratalerstraße 24, Tel.0676/3202108 od. 0664/9332001, Bildhauerhaus: „**projekt**“, James Clay u. Inge Vavra, 6. bis 26. Juni, Fr-So 15-19h untv

**LENDORF**

**Römermuseum Teurnia**, St. Peter in Holz 1a, Tel.04762/33807, „**Architektur trifft Archäologie**“, bis 10. Oktober, Di-So 9-17h

**LUDMANNSDORF**

**Holzbau Gasser**, Edling 25, Tel.04228/2219, „**Arbeiten aus der Kulturwerkstatt**“, ntv, [www.holzbau-gasser.at](http://www.holzbau-gasser.at)



**EVA & ADELE**  
**“Ladykiller”**

Do. 22.07.10 - Fr. 20.08.10

Galerie Rimmer | Seecorso 4 | 9020 Velden am Wörthersee  
T +43 4274 232 000 | [www.galerie-rimmer.at](http://www.galerie-rimmer.at) | [office@galerie-rimmer.at](mailto:office@galerie-rimmer.at)



**MARIA RAIN**

Atelier Peter Hotzy, Kirschnerstr. 6, Tel.0699/11602713, „**Buchobjekte, Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen**“, ganzjährig, ntv

**MARIA ROJACH**

Galerie Atelier „Manfred Probst“, Maria Rojach 9, Tel.04355/2024, „**Malerei, Grafik, Bildstockgestaltung**“, ganzjährig, ntv

**MARIA SAAL**

Kärntner Freilichtmuseum, Domplatz 3, Tel.04223/2812, „**Bäuerliche Architektur**“, bis 17. Oktober, Di-So 10-18h, www.freilichtmuseum-mariasaal.at

**MILLSTATT**

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48, Tel.04766/2969, „**Inszenierte Landschaft**“, ganzjährig, ntv, www.franz-politzer.at

Atelier „Kunst.Frei.Raum“, Sonnleitenweg 72, Tel.04766/2705, „**Friederike Schmolzer-Jäger**“, ntv, www.members.aon.at/kunst.frei.raum/

Galerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10, Tel.04766/37220, „**Intuitionen**“, bis 31. Okt., Mi 17-20h untv, www.gudrunkargl.at

Kleine Galerie, Kaiser Franz Joseph Str./Ecke Seemühlgasse, Tel.04766/2023, „**Kunst aus dem Alpen Adria Raum**“, tägl. 18-22h

KlosterARTen und Atelier, Helgolandstr./am Stift, Tel.04732/4049, „**Landart – Bilder und Skulpturen**“, Elke Maier u. Georg Planer, ganzjährig, ntv, info@millstatt.at

Stift Millstatt, Stiftsgasse 1, **Stiftsmuseum**: Tel.04766/2023-31, „**Dokumentation der Geschichte Millstatts**“, bis 3. Oktober, tägl. 10-12h u. 14-17h, **Rittersaal**: Tel.04766/2023-26, „**Drucksache**“, Kulturinitiative Millstatt, 21. Juni bis 4. Juli, Mo-Fr 10-18h, Sa u. So 14-18h

Villa Aribo, Spittalerstr. 11, Tel.04766/2997, „**Kunst als Dialog mit der Natur**“, Hans Jochen Freymuth, ntv, www.aribo.de

**METNITZ**

Museum, Marktplatz 7, Tel.0664/8751797, „**Totentanz**“, bis 10. Oktober, Di-So 10-12h u. 14-17h untv, www.metnitz.at/totent

**NÖTSCH**

Museum des Nötscher Kreises, Nr. 39, Tel.04256/3664, „**Begegnungen**“, S. Isepp, F. Wiegele, A. Kolig, A. Mahringer u.a., bis 31. Oktober, Mi-So 14-18h

Parterre des Wiegele Hauses, Nr. 39, Tel.04256/2148, Mi-Fr 10-18h, Sa 10-14h

**OBERVELLACH**

Atelier & Galerie Aktrice, Tel.0676/4897862, „**Simultan Art**“, realistische Ölbilder von Edith Egger, ganzjährig, ntv, www.aktrice.obervellach.net

**PISCHELDORF**

Archäologischer Park, Magdalensberg 15, Tel.04224/2255, „**Ausgrabungen**“, bis 10. Oktober, tägl. 9-18h

**PÖRTSCHACH**

Galerie Kranzelbinder, Hauptstraße 201, Tel.04272/3348, „**Kristalle u. edle Steine**“, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h

Galerie Tichy, Del Fabro Weg 6, Tel.04272/2518 od. 0664/3662383, „**Prof. Josef Tichy Lebenswerk**“, ntv

**RADENTHEIN**

Granatium, Klammweg 10, Tel.04246/29135, „**Erlebniswelt rund um den Granat-Edelstein**“, bis 31. Oktober, tägl. 10-18h

**REICHENFELS**

Atelier Maria Schuster-Pletz, Langeggerstr. 11, Tel.04359/28101, Mi u. Do 16-20h, Fr-So 14-20h, „**MaSchuPle und der gute Ton**“, ganzjährig, ntv, maschuple@aon.at

**ROSEGG**

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, Tel.04274/4422 od. 0664/5123645, „**Landschaften**“, Ernst Gradischnig, 12. Juni bis 17. Juli, Fr-So 15-18h untv., www.galerie-sikoronja.at

Keltenwelt Frög, Bergweg 22, Tel.04274/52554, „**Kärntens erste Hauptstadt**“, bis 31. Oktober, Di-Fr 11-17h, Sa u. So 10-18h

**SEEBODEN**

Foltermuseum auf Burg Sommeregg, Schlossau 7, Tel.04762/81391, „**Mittelalter**“, bis Ende Oktober, tägl. 11-17h

Impuls Center, Thomas Morgenstern Platz 1, Tel.04762/81988, „**Two-gether**“, Melanie u. Margret Joch, bis 2. Juli, Mo-Fr 8-18h, www.kultur-impuls.com

**SIRNITZ**

Schloss Albeck, Tel.04279/303, „**Albecker Engelwelt**“, Wesen und Wirken der Engel, ganzjährig, „**Leopold-Resch**“, bis 11. Juli, „**ErdARTige Bilder**“, Charlotte Ottwald, bis 25. Juni, Mi-So u. feiertags 10-17h, www.schloss-albeck.at

**SPITTAL/DRAU**

FH-Kärnten, Villacher Str. 1, Tel.04762/90500-1102, „**Architektur in Spittal 2004 bis heute – ein stand der Dinge**“, „**Ausdruck 08**“, 9. Juni bis 16. Juli, Mo-Fr 8-19h

Schloss Porcia, Burgplatz 1, Tel.0664/9777954, „**Helmut Machhammer**“, bis 6. Juni, Mo-Fr 10-13h u. 16-18h, Sa u. So 10-12h,

**STEINDORF AM OSSIACHERSEE**

Atelier 39, Bundesstraße Ost 18-20, Tel.0664/4930495, „**Anita Kirchbaumer**“, ntv, www.anita-kirchbaumer.at

**ST. ANDRÄ**

Atelier Günther Moser, Dr.-Karischg. 261, Tel.04358/2496, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

Atelier Ilse Schwarz, Klosterkogelstr. 88, Tel.04358/2597, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

**ST. GEORGEN AM LÄNGSEE**

Galerie im Bildungshaus St. Georgen, Stift, Tel.04213/2046, „**Jubiläum 50 Jahre Bildungshaus – Stiftshotel**“, bis 9. Juli, tägl. 9-18h, www.bildungshaus.at

**ST. JAKOB I. ROSENTAL**

Atelier Wulz, Gorintschach 10, Tel.0676/9760734, „**Malerei**“, Hugo u. Roswitha Wulz, „**Skulpturen**“, Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig, ntv, www.wulz-art.com

Marktgemeinde, St. Jakob 60, Tel.04253/2295-24, „**Erinnerungen/Spomini**“, Beppo Pliem, bis Ende Oktober, Mo 8-18.30h, Di-Fr 8-12h

**ST. KANZIAN**

Kulturzentrum K3, Klopeiner Straße 5, Tel.04239/2224, „**Alpen-Adria-Kunstsymposium 2010**“, Malerei, Keramik u. Radierungen, 7. bis 12. Juni, ganztägig

**ST. MAGDALEN BEI VILLACH**

Alois Hechl Glasbläserei, Seebach 3, Tel.0676/7285940, „**Fest der Sinne**“, Transparenz mit Peter Alten, Ulli Egger, Renate Gellner-Bächer u.a., 18. Juni 14-22h, 19. Juni 10-20h, www.hechlglas.com

**ST. PAUL**

Stift, Hauptstr. 1, Tel.04357/2019, „**Schatzhaus Kärntens**“, bis 24. Oktober, tägl. 9-17h

**ST.VEIT/GLAN**

Atelier 43, Boteng. 11, Tel.0650/3908290, „**Künstler der Galerie**“, ntv

Herzogburg, Burggasse 9, Tel.0664/1562903, „**Klementina Golija**“, 26. Juni bis 21. Juli, Mi u. Do 18-20h untv

Museum St. Veit, Hauptplatz 29, Tel.04212/5555-64, „**Eisenbahn, Verkehr u. Stadtgeschichte**“, bis 31. Oktober, tägl. 9-12h u. 14-18h

**SUETSCHACH I. ROSENTAL**

Galerie Gorše, Suetschach/Sveče 144, Tel.04228/38712 od. 2066, „**Skulpturen**“, France Gorše, ganzjährig, ntv, www.kocna.at

**TAINACH**

Bildungshaus Sodalitas, Tainach 119, Tel.04239/2642, „**Unterkärntner Landschaften**“, Burgi Maierhofer, bis 26. Juli, „**Werner Berg, Stanko Rapotec, Valentin Oman, Isabella Dainese**“, ganzjährig, Mo-Sa 8-19h, www.sodalitas.at

**TURRACHER HÖHE**

Alpin+art+gallery Kranzelbinder, Turracher Höhe 15, Tel.04275/8233, „**Achat TRÄUME**“, bis September 2010, Mo-Sa 9.30-17.30h, **KC**, www.alpin-art-gallery.at

**TWIMBERG**

Galerie Horst Lassnig, Theißenegg, Waldenstein 29, Tel.0664/2637739, „**Tuschzeichnungen und Aquarelle**“, ganzjährig, tägl. 9-18h untv, www.wolfsberg.at/kultur

**VELDEN**

Galerie Rimmer, Seecorso 4, Tel.0664/1535533, „**Elegance und Obsession**“, Bruno Gironcoli u. Wilhelm Heiliger, bis 12. Juni, „**ohne Titel**“, Iliev Iskren, 19. Juni bis 17. Juli, Do u. Fr 10-13h u. 15-18h, Sa 10-14h untv

Galerie der Volksbank, Am Korso 27, Tel.04274/2016, „**Bella Flora**“, Kunstverein Velden, bis 30. Juni, Mo-Fr 8-12h u. 14-16h

Keramikgalerie Terra S, Jägerweg 23, Tel.04274/3721, „**Christina Wiese u. Roland Summer**“, ganzjährig, ntv, www.rolandsummer.at

Schaukraftwerk der KELAG, am Forstsee, Tel.0463/525-1440, „**i-treibgut**“, Barbara Bernsteiner, bis 24. Juli, Di-So 10-18h, www.kelag.at

**VÖLKERMARKT**

Atelier-Galerie Wiegele, Haimburg 1, Tel.0650/5463226, „**Edwin Wiegele**“, Mo, Mi, Sa 17-19h, So 10-12h untv, www.edwin-wiegele.at

**Galerie Magnet**, Hauptplatz 6,  
Tel.04232/2444-10, „**Switbert Lobisser**“,  
Mo-Fr 8.30-13h u. 14-18h, Sa 8.30-12.30h

**Galerie Prinz Johann**, 2. Maistraße 18,  
Tel.0664/4154769, „**Künstler der Galerie**“,  
Mo-Fr 10-20h, Sa u. So ntv

**Mediathek**, Mettingerstr. 16, Tel.04232/  
2571-37, „**Found Photos**“, Flora Fencel, bis  
26. Juni, Di u. Fr 14-19h, Mi u. Do 8.30-16h

**Stadtmuseum**, Faschingg. 1, Tel.04232/  
2571-39, „**Volksabstimmung und  
Staatsvertragsausstellung**“, Di-Fr 10-13h  
u. 14-16h, Sa 9-12h, Gruppenführungen ntv,  
**KC**, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

#### VERDITZ

**Art-Lodge**, Verditzerstr. 52, Tel.04247/29970,  
„**Dispersion**“, Wolfgang Flad, bis 3. Juli, Mo,  
Mi, Fr u. Sa ab 17.30h, www.art-lodge.at

#### WEIZELSDORF

**Galerie Judith Walker**, Schloss Ebenau,  
Tel.0664/3453280, „**Sternwäsche**“, C. L.  
Attersee, bis 27. Juni, „**Kiki Kogelnik**“, Fr-So  
14-18h, www.galerie-walker.at

#### WERNBERG

**Ateliergalerie E.T.-Svit**, Triesterstr. 4,  
Tel.04252/2979, „**exp. Ölmalerei u.  
Improvisation**“, Ernestine Trevensek-Svitek,  
ganzjährig, ntv

**Galerie Schloss Damtschach**,  
Damtschacherstr. 18, Tel.04252/2225,  
„**freispiel**“, Andreas Rosenberg, 20. Juni  
bis 17. Juli, Sa u. So 14-19h untv,  
www.damtschach.at

#### WOLFSBERG

**Atelier Nr. 5**, Sporerg. 5, Tel.0664/9424846,  
„**Malerei, Skulpturen, Plastiken**“,  
Jörg Stefflitsch, ganzjährig, ntv,  
www.unterkaerntner.at/stefflitsch

**Galerie Atelier Berndt**, Herrngasse 2,  
Tel.0664/1635282, „**Bilder und  
Skulpturen**“, Berndt Kulterer, Mo-Fr 10-12h  
u. 14-17h untv, www.atelierberndt.at

**Galerie Muh**, Aichberg 39, Tel.04352/81343,  
So u. Feiertags 14-18h untv,  
www.galerie-muh.wg.vu

**Kunstabteilung**, Kaiser Franz Josef-Quai 1,  
Tel.04352/537-246, „**Daniela Leopold**“, 9.  
Juni bis 27. August, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h,  
www.wolfsberg.at

**Museum im Lavanthaus**, St. Michaelerstraße  
2, Tel.04352/537-333, „**Einblicke in das  
Raum-Mensch-Kontinuum eines Tales**“,  
bis 31. Oktober, Di-So 10-17h

**Stadtgalerie**, Minoritenplatz 1, Tel.04352/  
537-246, „**Ralf Röhl u. Norbert Klavora**“,  
bis 10. Juni, „**Wolfgang Swatek**“, 30. Juni  
bis 30. Juli, Mo-Do 9-12h u. 14-17h, Fr  
9-12h, www.wolfsberg.at

#### LIENZ

**Galerie 9900**, Alleestr. 23, Tel.0676/9561012,  
Mi-Do 15-18h, Fr 10-12h u. 15-18h, Sa  
10-12h untv, www.galerie9900.at

**Kunstwerkstatt**, Mühlgasse 8a,  
Tel.04852/63686-40, Mo-Fr 10-12h u.  
13.30-18.30h, www.kunstwerkstatt-lienz.at

**Schloss Bruck**, Schlossberg 1,  
Tel.04852/62580, „**GOTIK:BAROCK**“,  
Schätze aus dem Pustertal, bis 24. Oktober,  
tägl. 10-18h, www.museum-schlossbruck.at

#### DÖLSACH

**Kunsthau Rondula**, Göriach 37,  
Tel.0650/6164027, Do-Sa 14-19h untv,  
www.rondula.at

#### CODROIPO, UDINE (IT)

**Villa Manin**, Zentrum für zeitgenössische  
Kunst, Piazza Manin 10, passariano,  
Tel.+39/0432/906509, „**L. Basaldella.  
Dino, Mirko, Afro**“, bis 29. August,  
Di-So 10-19.30h,  
www.villamanincontemporanea.it

#### VENEZIA (IT)

**Palazzo Venier die Leoni**, 701 Dorsoduro,  
Tel.+39/010/540095, „**Masterpieces of  
Futurism**“, ganzjährig, „**Utopia Matters –  
From Brotherhoods to Bauhaus**“,  
bis 25. Juli, Mi-Mo 10-18h,  
www.guggenheim-venice.it

#### LAIBACH (SLO)

**Atelje Mikado**, Slovenska Cesta 6,  
Tel.+386/1/41644945, „**Ateljezia III**“,  
Mo-Fr 10-14h,

**Bežigrajska Galerija**, Vodovodna 3,  
Tel.+386/1/4364057, „**Matej Sitar**“,  
2. Juni bis 1. Juli, Di-Fr 10-18h, Sa 10-14h

**Cankarjev Dom**, Prešernova 10,  
Tel.+386/1/2417299/300, „**Armenian Up  
Close**“, bis 13. Juni, „**The vanishing World**“,  
Marko Lakovič, bis 27. Juni, Mo-Fr 11-13h  
u. 15-20h, Sa 11-13h, www.cd-cc.si

**Galerija Svetovni Slovenski Kongres**,  
Cankarjeva 1/IV, Tel.+386/1/2428550,  
„**Robert Faganel**“, bis 4. Juni, Mo-Fr  
8-15.30h, www.slokongres.com

**International Centre of Graphic Arts**, Grad  
Tivoli, Pod turnom 3, Tel.+386/1/2413800,  
„**Fundamentals 1980-1990**“, bis 6. Juni,  
Mi-So 11-18h

**Mestna Galerija Ljubljana**, Mestni trg 5,  
Tel.+386/1/2411770, Di-Sa 10-18h,  
„**Huiqin Wang**“, u. „**Arne Hudalčič**“, bis 27.  
Juni, So 10-13h, www.mestna-galerija.si

#### LENDAVA (SLO)

**Galerija-Muzej Lendava**, Banffyjev trg 1, Tel.  
+386/2/5789260, Mo-Sa 9-16h, So 10-14h

#### CELJE (SLO)

**Galerija sodobne umetnosti**, Trg celjskih  
knezov 8, Tel.+386/3/4287936,  
www.celeia.info

#### MARIBOR (SLO)

**Fotogalerija STOLP**, Zidovska ulica 6,  
Tel.+386/2/6209713, „**Zamgo Jeraj**“,  
Mo-Fr 10-19h, Sa 10-13h

#### SLOVENJ GRADEC (SLO)

**Koroška galerija likovnih umetnosti**, Glavni  
trg 24, Tel.+386/2/8822131, „**Mitglieder  
des Verbandes der slowenischen Kunst**“,  
bis 20. Juni, „**Nora de Saint**“, bis 5. Juni,  
Di-Fr 9-18h, Sa-So 9-12h u. 15-18h,  
www.glu-sg.si

#### ZAGREB (KRO)

**Galerija Karas**, Praška 4,  
Tel.+385/1/4811561, Di-Fr 11-19h,  
Sa 10-14h

## Filmstudio Villach



### Kick Off

Ö 2009, 95 Min. Regie: Hüseyin Tabak. Mit: Serkan Yavuz, Orhan Yildirim, Hansi Kovac, Richard Hackel

Orhan, Serkan und Hansi fiebern dem *Homeless World Cup* in Australien entgegen. Sie spielen für Österreich bei der Fußball-WM für Obdachlose, Asylwerber und ehemalige Alkohol- sowie Drogenabhängige. *Diagonale 2010: Preis der Jugendjury, Publikumspreis!*



### Udo Proksch – Out of Control

Ö 2010, 87 Min. Regie: Robert Dornhelm  
Dokumentation

Udo Proksch und der „Fall Lucona“ hielten über zehn Jahre lang das Land in Atem. Als das bekannte Schlitzohr 1990 wegen sechsfachen Mordes und Mordversuches verurteilt und in die Strafanstalt Karlau in Graz eingeliefert wurde, fand eine der erstaunlichsten Karrieren Österreichs ihr Ende.



### Nord

N 2009, 79 Min. Regie: Rune Denstad Langlo  
Mit: Anders Baasmo Christiansen, Kyrre Hellum, Marte Aunemo

Der norwegische Regisseur findet eine Balance zwischen Ironie und Melancholie und studiert ebenso geduldig wie genau das kriselnde Mannsbild, das zwischen Selbstmitleid, Abenteuerdrang und düsteren Urängsten durch die bittere Kälte strauchelt. *Fipresci-Preis Berlinale 2009*

# Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000

1. 18:30 **Die Frauenkarawane**, OmU, B/Ö/F 2009, Regie: Nathalie Borgers
- 20:15 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
3. 16:45 **Die kleinen Bankräuber**, Österreich/Lettland 2009, Regie: Armands Zvirbulis
- 18:15 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
- 20:15 **Die Frauenkarawane**, OmU, B/Ö/F 2009, Regie: Nathalie Borgers
4. 17:00 **Die kleinen Bankräuber**, Österreich/Lettland 2009, Regie: Armands Zvirbulis
- 18:30 **Unforgettable**, Österreich 2010, Regie: Adrian Goiginger
- 20:15 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
5. 17:00 **Die kleinen Bankräuber**, Österreich/Lettland 2009, Regie: Armands Zvirbulis
6. 18:30 **Auf der Suche nach dem Gedächtnis**, D/Ö 2009, Regie: Petra Seeger
- 20:15 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
7. 18:00 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
- 20:00 **Unforgettable**, Österreich 2010, Regie: Adrian Goiginger
8. 18:00 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
- 20:00 **Auf der Suche nach dem Gedächtnis**, D/Ö 2009, Regie: Petra Seeger
9. 18:15 **Auf der Suche nach dem Gedächtnis**, D/Ö 2009, Regie: Petra Seeger
- 20:00 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
10. 18:15 **Unforgettable**, Österreich 2010, Regie: Adrian Goiginger
- 20:00 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
11. 17:00 **Die kleinen Bankräuber**, Österreich/Lettland 2009, Regie: Armands Zvirbulis
12. 18:30 **Nord**, OmU, Norwegen 2009, Regie: Rune Denstad Langlo

- 20:15 **Udo Proksch – Out of Control**, Österreich 2010, Regie: Robert Dornhelm
14. 18:30 **Udo Proksch – Out of Control**, Österreich 2010, Regie: Robert Dornhelm
15. 20:15 **Nord**, OmU, Norwegen 2009, Regie: Rune Denstad Langlo
16. 18:30 **Nord**, OmU, Norwegen 2009, Regie: Rune Denstad Langlo
17. 20:15 **Udo Proksch – Out of Control**, Österreich 2010, Regie: Robert Dornhelm
18. 17:00 **Die kleinen Bankräuber**, Österreich/Lettland 2009, Regie: Armands Zvirbulis
19. 18:30 **Louise hires a Contract Killer**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Gustave de Kervern & Benoît Delépine
20. 20:15 **Tulpan**, OmU, Kasachstan 2008, Regie: Sergei Dvortsevoy
21. 18:15 **Tulpan**, OmU, Kasachstan 2008, Regie: Sergei Dvortsevoy
22. 20:15 **Louise hires a Contract Killer**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Gustave de Kervern & Benoît Delépine
23. 18:15 **Louise hires a Contract Killer**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Gustave de Kervern & Benoît Delépine
24. 20:00 **Tulpan**, OmU, Kasachstan 2008, Regie: Sergei Dvortsevoy
25. 17:00 **Die kleinen Bankräuber**, Österreich/Lettland 2009, Regie: Armands Zvirbulis
26. 18:30 **Kick off**, Österreich 2009, Regie: Hüseyin Tabak
27. 20:15 **New York, I love you**, OmU, Frankreich/USA 2009, Regie: div. Regisseure
28. 18:15 **New York, I love you**, OmU, Frankreich/USA 2009, Regie: div. Regisseure
29. 20:15 **Kick off**, Österreich 2009, Regie: Hüseyin Tabak
30. 18:15 **Kick off**, Österreich 2009, Regie: Hüseyin Tabak
- 20:00 **New York, I love you**, OmU, Frankreich/USA 2009, Regie: div. Regisseure



## Louise hires a Contract Killer

Fra 2008, 94 Min. Regie: Gustave de Kervern u. Benoît Delépine. Mit: Yolande Moreau, Bouli Lanners, Benoît Poelvoorde, Sylvie van Hiel

Als die Angestellten einer Textilfabrik eines Morgens feststellen müssen, dass ihre Maschinen über Nacht ins billigere Asien verschifft wurden, wollen sie einen Profikiller auf ihren Boss ansetzen.

# Neues Volkskino

T: (0463) 319880, www.volkskino.com

1. 16:40 **Welcome**, Frankreich 2009, Regie: Philippe Lioret
- 18:40 **Das ganze Leben liegt vor dir**, Italien 2008, Regie: Paolo Virzi
- 20:50 **Schande**, Australien/Südafrika 2008, Regie: Steve Jacobs
2. 16:30 **Schande**, Australien/Südafrika 2008, Regie: Steve Jacobs
- 18:40 **Das ganze Leben liegt vor dir**, Italien 2008, Regie: Paolo Virzi
- 20:50 **Todespolka**, Österreich 2010, Regie: Steve Michael Pfeifenberger
3. 17:00 **Todespolka**, Österreich 2010, Regie: Steve Michael Pfeifenberger
- 18:40 **Das ganze Leben liegt vor dir**, Italien 2008, Regie: Paolo Virzi
- 20:50 **Schande**, Australien/Südafrika 2008, Regie: Steve Jacobs
4. 16:30 **Das ganze Leben liegt vor dir**, Italien 2008, Regie: Paolo Virzi
5. 18:40 **Schande**, Australien/Südafrika 2008, Regie: Steve Jacobs
- 20:50 **Todespolka**, Österreich 2010, Regie: Steve Michael Pfeifenberger
7. 17:10 **Schande**, Australien/Südafrika 2008, Regie: Steve Jacobs
- 19:20 **Zwischen Himmel und Erde**, Schweiz 2009, Regie: Christian Labhart
- 20:50 **Todespolka**, Österreich 2010, Regie: Steve Michael Pfeifenberger
8. 17:10 **Zwischen Himmel und Erde**, Schweiz 2009, Regie: Christian Labhart
9. 18:50 **Das ganze Leben liegt vor dir**, Italien 2008, Regie: Paolo Virzi
- 21:00 **Schande**, Australien/Südafrika 2008, Regie: Steve Jacobs
10. 16:40 **Schande**, Australien/Südafrika 2008, Regie: Steve Jacobs
- 18:50 **Das ganze Leben liegt vor dir**, Italien 2008, Regie: Paolo Virzi
- 21:00 **Zwischen Himmel und Erde**, Schweiz 2009, Regie: Christian Labhart
11. 16:50 **Ein Sommer in New York**, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
12. 18:50 **Das ganze Leben liegt vor dir**, Italien 2008, Regie: Paolo Virzi
- 21:00 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
14. 16:45 **Das ganze Leben liegt vor dir**, Italien 2008, Regie: Paolo Virzi

# Klagenfurt KC

- 19:00 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
- 21:00 **Precious**, OmU, USA 2009, Regie: Lee Daniels
- 
15. 17:00 **Precious**, OmU, USA 2009, Regie: Lee Daniels
- 19:00 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
- 21:00 **Das ganze Leben liegt vor dir**, Italien 2008, Regie: Paolo Virzi
- 
16. 16:45 **Das ganze Leben liegt vor dir**, Italien 2008, Regie: Paolo Virzi
- 19:00 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
- 21:00 **Precious**, OmU, USA 2009, Regie: Lee Daniels
- 
17. 16:45 **Ein Sommer in New York**, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
- 18:45 **Das ganze Leben liegt vor dir**, Italien 2008, Regie: Paolo Virzi
- 21:00 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
- 
18. 16:50 **Das ganze Leben liegt vor dir**, Italien 2008, Regie: Paolo Virzi
19. 19:00 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
- 21:00 **Greenberg**, OmU, USA 2009, Regie: Noah Baumbach
- 
21. 17:00 **Greenberg**, OmU, USA 2009, Regie: Noah Baumbach
- 19:00 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
- 21:00 **Die Friseurin**, Deutschland 2009, Regie: Doris Dörrie
- 
22. 17:00 **Die Friseurin**, Deutschland 2009, Regie: Doris Dörrie
- 19:00 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy

- 21:00 **Greenberg**, OmU, USA 2009, Regie: Noah Baumbach
- 
23. 17:00 **Die Friseurin**, Deutschland 2009, Regie: Doris Dörrie
- 19:00 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
- 21:00 **Die Friseurin**, Deutschland 2009, Regie: Doris Dörrie
- 
24. 17:15 **Der Kinoleinwandgeher**, Österreich 2009, Regie: Michael Pfeifenberger
- 19:00 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
- 21:00 **Die Friseurin**, Deutschland 2009, Regie: Doris Dörrie
- 
25. 17:00 **Die Friseurin**, Deutschland 2009, Regie: Doris Dörrie
26. 19:00 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
- 21:00 **Der Kinoleinwandgeher**, Österreich 2009, Regie: Michael Pfeifenberger
- 
27. 17:15 **Louise Hires a Contract Killer**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Gustave de Kervern, Benoît Delépine
- 19:00 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
- 21:00 **A Single Man**, OmU, USA 2009, Regie: Tom Ford
- 
28. 17:15 **Ein Sommer in New York**, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
29. 19:00 **A Single Man**, OmU, USA 2009, Regie: Tom Ford
- 21:00 **Louise Hires a Contract Killer**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Gustave de Kervern, Benoît Delépine



## A Single Man

USA 2009, 99 Min. Regie: Tom Ford  
Mit Colin Firth, Julianne Moore, Nicholas Hoult

Tom Fords Verfilmung des gleichnamigen Romans von Christopher Isherwood über einen homosexuellen College-Professor, der seinen langjährigen Partner durch einen Unfall verliert. Ein überzeugendes Werk voller Schönheit und Einfühlsamkeit.



## Ein Sommer in New York

USA 2008, 104 Min. Regie: Thomas McCarthy  
Mit Richard Jenkins, Hiam Abbass, Haaz Sleiman

Ein verwitweter Universitätsprofessor führt ein geordnetes, aber langweiliges Leben. Bis er eines Tages in seiner New Yorker Zweitwohnung einen Araber vorfindet, der sich dort mit seiner Freundin eingerichtet hat. Als der Immigrant jedoch verhaftet wird, kämpft er für das Liebespaar, das von der Einwanderungsbehörde getrennt werden soll.



## Das ganze Leben liegt vor dir

Ita 2009, 116 Min. Regie: Paolo Virzi. Mit: Isabella Ragonese, Micaela Ramazzotti, Sabrina Ferilli

Temporeiche, pointierte Satire aus Italien über das moderne Arbeitsleben: Eine junge Uni-Absolventin durchlebt die Horrorbandbreite eines Arbeitsplatzes im Callcenter. Virzi zeigt ein Italien, das mittlerweile amerikanischer ist, als es Amerika jemals war. 5 Nominierungen: David di Donatello Award 09 u. 2 italienische Golden Globes 09.

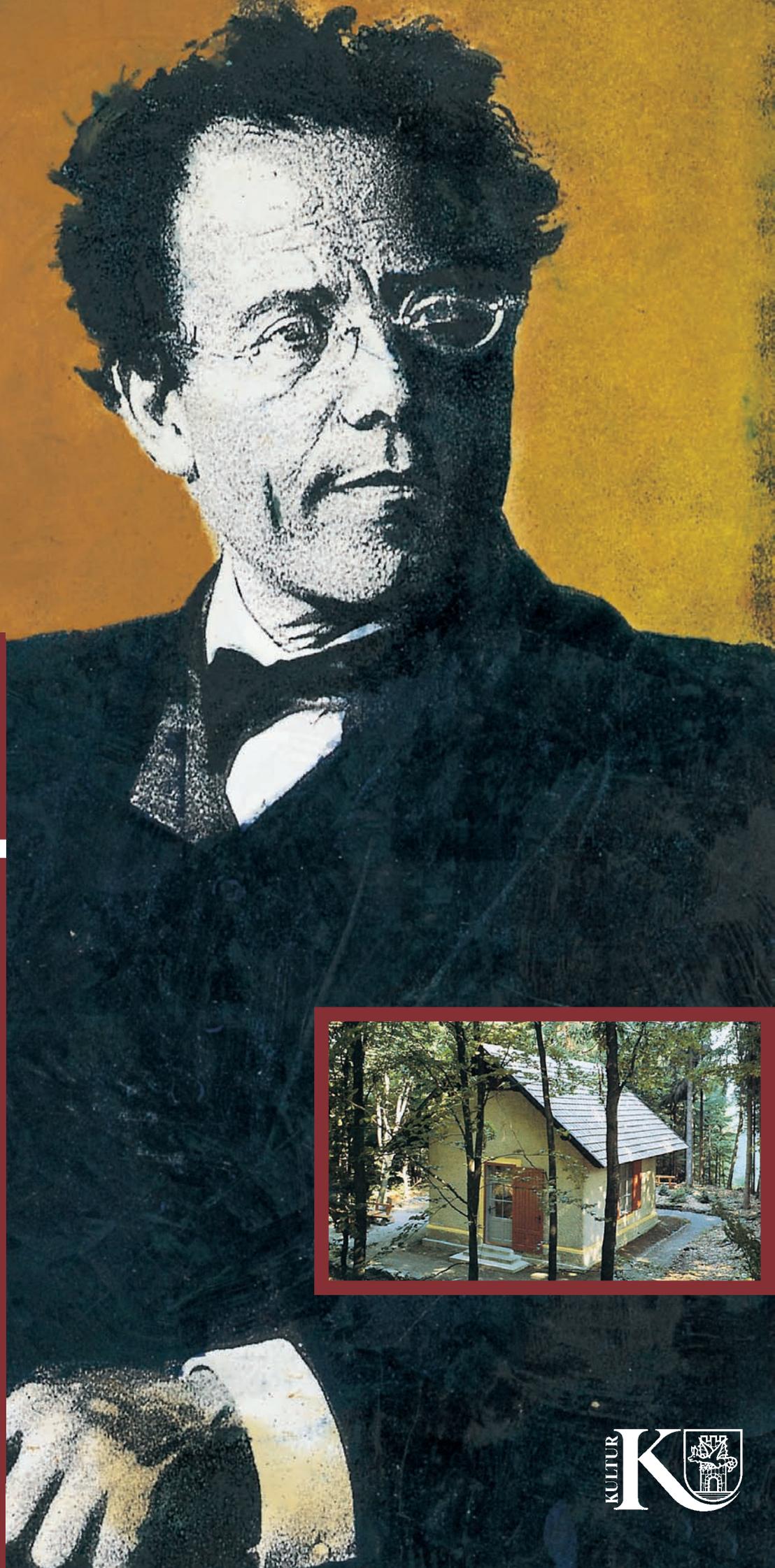


## Zwischen Himmel und Erde – Anthroposophie heute

CH 2009, 82 Min. Regie: Christian Labhart  
Mit Susanne Wend, Martin Ott, Christoph Homberger, Christoph Graf

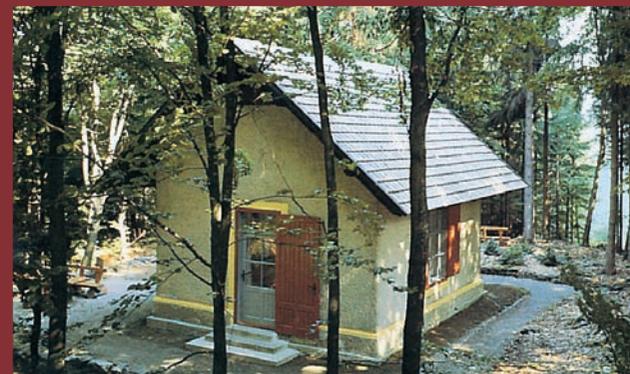
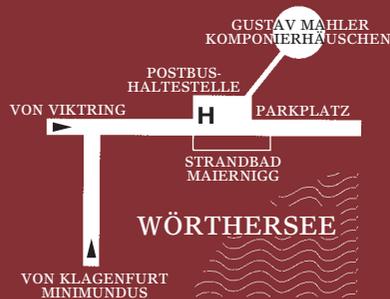
Die Anthroposophie, von Rudolf Steiner vor über 100 Jahren entwickelt, ist heute in der Pädagogik, der Medizin, der Landwirtschaft und der Kunst weltweit wirksam. Ist sie ein weltfremder, esoterischer Schulungsweg, eine fundamentalistische Weltanschauung oder eine radikale Alternative zum Mainstream des Kapitalismus?

# GUSTAV MAHLER



## KOMPONIER HÄUSCHEN

1. MAI BIS  
31. OKTOBER  
10 BIS 16 UHR



KLAGENFURT/  
WÖRTHERSEE

WWW.GUSTAV-MAHLER.AT

